

Jahresbericht 2021

Kennzahlen 2021

Prämien in Mio. €

Prämien	18.649
Leben	5.432
Kranken	2.491
Schaden/Unfall	10.726
davon Kfz-Haftpflicht	1.913

Leistungen in Mio. €

Leistungen	16.746
Leben	7.134
Kranken	2.092
Schaden/Unfall	7.519
davon Kfz-Haftpflicht	1.152

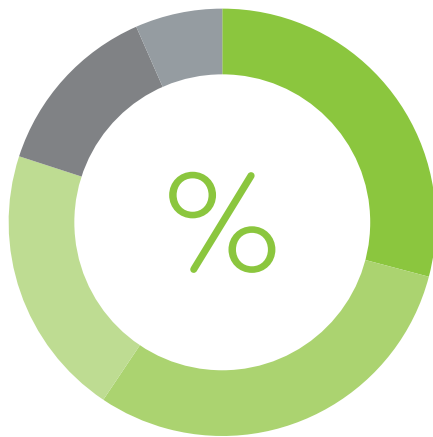
Prämien Entwicklung in %

Prämien	3,4
Leben	0,6
Kranken	3,7
Schaden/Unfall	4,7
davon Kfz-Haftpflicht	2,6

Leistungen Entwicklung in %

Leistungen	7,5
Leben	-9,1
Kranken	47,3
Schaden/Unfall	19,2
davon Kfz-Haftpflicht	4,4

Gesamtprämien - Spartenanteile



29,1	Leben
30,3	Schaden
20,6	Kfz
13,4	Kranken
6,6	Unfall

Key Figures 2021

Premiums in € m

Premiums	18.649
Life insurance	5.432
Health insurance	2.491
Loss and damage insurance	10.726
– Motor third party liability	1.913

Benefits in € m

Benefits	16.746
Life insurance	7.134
Health insurance	2.092
Loss and damage insurance	7.519
– Motor third party liability	1.152

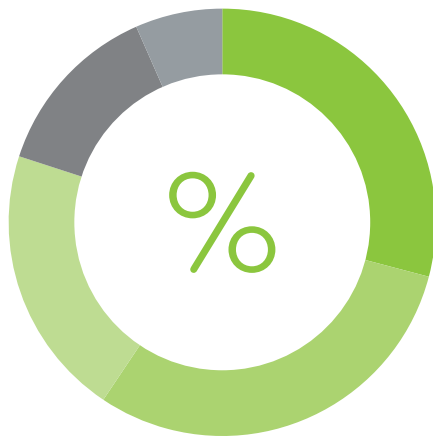
Change in %

Premiums	3,4
Life insurance	0,6
Health insurance	3,7
Loss and damage insurance	4,7
– Motor third party liability	2,6

Change in %

Change	7,5
Life insurance	-9,1
Health insurance	47,3
Loss and damage insurance	19,2
– Motor third party liability	4,4

Total premium - division shares



29,1	Life insurance
30,3	Property & casualty insurance
20,6	Motor insurance
13,4	Health insurance
6,6	Accident insurance

Inhalt

Vorwort	5	Kreditversicherung	39
Mag. Robert Lasshofer und Dr. Louis Norman-Audenhove		Kfz-Versicherung	39
		Kfz-Technisches Büro	40
		Ausländerschadenbüro	41
		Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitig	41
Zitate	7		
Dr. Louis Norman-Audenhove		Bildungsinstitutionen	40
		Bildungsakademie der Österreichischen	
		Versicherungswirtschaft BÖV	43
		Österreichische Gesellschaft für	
		Versicherungsfachwissen (GVFW)	44
Rechtliche und politische Einflüsse & spartenübergreifende Tätigkeiten des VVO	10	KFV – Kuratorium für Verkehrssicherheit	47
Allgemeine Entwicklungen national	11	KFV – Kuratorium für Verkehrssicherheit	48
Allgemeine Entwicklungen international	12	Schwerpunkte	48
Das CESEE-Netzwerk des VVO	15	Veranstaltungen, Aktionen	50
Wirtschaft und Finanzen	16		
Steuern	19	VVO-Intern, -Gremien und -Mitgliederverzeichnis	52
BO/IT und Statistik	20	VVO-Intern	53
Kommunikation und Public Relations	21	VVO-Gremien	54
Informations- und Beschwerdestelle	23	VVO-Mitgliederverzeichnis	58
Dokumentation	24		
		Datenteil	59
Lebensversicherung	25		
		Glossar	123
Kranken- und Unfallversicherung	29	Kontakte	139
Krankenversicherung	30		
Unfallversicherung	33	Impressum	142
Schadenversicherung	35		
Allgemeine Haftpflichtversicherung	36		
Rechtsschutzversicherung	36		
Sachschadenversicherung	37		
Transportversicherung	38		

Vorwort

2021: Sicherheit und Stabilität der österreichischen Versicherungswirtschaft

Das Jahr 2021 war erneut ein Jahr, das stark von der Covid-19-Pandemie geprägt war. Die österreichische Versicherungswirtschaft, die Gesellschaft, wir alle, waren mit nie geahnten Herausforderungen konfrontiert.

Die heimische Assekuranz konnte erneut ihre Kontinuität, Stabilität, Stärke, wie auch ihre Bedeutung für die österreichische Volkswirtschaft beweisen. So sind Österreichs Versicherungen nach wie vor einer der größten Steuerzahler, übernehmen versicherbare Risiken für die gesamte Volkswirtschaft und unterstützen dadurch wirtschaftliches Handeln und Innovation.

Gerade in diesen Zeiten für unsere KundInnen da zu sein, zu unserem Leistungsversprechen zu stehen und Sicherheit zu geben, das ist unser Auftrag – heute und für die Zukunft. Besonders in schwierigen Zeiten gewinnt der Urgedanke des Versicherungswesens – die Absicherung von Risiken – immens an Bedeutung.

Gesellschaftliche und wirtschaftliche Verantwortung zu übernehmen ist seit jeher ein Kernauftrag unserer Branche. Unser Geschäftsmodell ist auf Kontinuität und Beständigkeit ausgerichtet, so denken wir auch in Generationen.

So ist es auch möglich, unterschiedliche Risiken über Jahre und Jahrzehnte auszugleichen. Gleichzeitig veranlagten wir die Kundengelder ebenfalls sehr langfristig, dadurch tragen wir essenziell zur

Stabilisierung der Kapitalmärkte bei. Darüber hinaus sind wir ein wichtiger Geldgeber für Staat und Unternehmen, die sich über den Kapitalmarkt finanzieren.

Wir sind ein Eckpfeiler der heimischen Wirtschaft, ein wichtiger und stabiler Arbeitgeber für viele tausende Menschen und sichern mit unseren Leistungszahlungen Liquidität, die Grundlage jeglichen wirtschaftlichen Handelns.

Wir stehen aktuell vor großen Herausforderungen, die es gemeinsam zu meistern gilt. Allen voran der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Menschen und Unternehmen. Wir Versicherungen werden große Anstrengungen unternehmen, um die grüne Transformation zu unterstützen. Darüber hinaus werden wir uns dafür einsetzen, die private Vorsorge weiter zu stärken. Sie wird aufgrund der demografischen Entwicklung künftig wichtiger denn je.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über jene Schwerpunktthemen, die die Versicherungswirtschaft und den österreichischen Versicherungsverband VVO 2021 beschäftigt haben.

An dieser Stelle möchten wir allen unseren Partnern besonderen Dank für ihre Unterstützung und die Zusammenarbeit aussprechen, verbunden mit der Bitte, auch die zukünftigen Herausforderungen gemeinsam so erfolgreich zu meistern wie bisher.



Mag. Robert Lasshofer | VVO-Präsident

Dieser Dank gilt ebenso allen unseren Mitgliedern und allen MitarbeiterInnen des VVO für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.



Dr. Louis Norman-Audenhove | VVO-Generalsekretär



Dr. Louis Norman-Audenhove | WVO-Generalsekretär

Coronakrise

„Das Jahr 2021 war erneut ein Jahr, das stark von der Covid-19 Pandemie geprägt war. Die österreichische Versicherungswirtschaft, die Gesellschaft, wir alle, waren mit nie geahnten Herausforderungen konfrontiert. Die heimische Assekuranz konnte jedoch erneut ihre Kontinuität, Stabilität und Stärke beweisen.“

Elektronische Kommunikation

„Digitale Anwendungen sind mittlerweile in vielen Branchen in Bezug auf Geschwindigkeit und Servicequalität auf hohem Niveau. Diese Erwartungen stellen die KundInnen auch an ihre Versicherungen, heute pandemiebedingt mehr denn je. So wäre es aus Sicht der österreichischen Versicherungswirtschaft wünschenswert, wenn dieser Entwicklung rechtlich Rechnung getragen wird und die elektronische Kommunikation gänzlich unbürokratisch angewendet werden kann.“

Regulierung

„Gut designte Regularien schützen KundInnen, die Versicherungswirtschaft und die Volkswirtschaften. Es gilt hier, dass weitere Reformschritte mit Augenmaß und vor allem im Sinne unserer KundInnen erfolgen müssen.“

Altersvorsorge

„Durch die coronabedingt angespannte Budgetsituation ist eine, die staatliche Pension ergänzende, starke zweite und dritte Säule in der Altersvorsorge heute wichtiger denn je. Die private Versicherungswirtschaft kann mit ihren Vorsorgeleistungen sowohl den Menschen finanzielle Sicherheit geben, als auch die öffentlichen Haushalte in einer sich mehr und mehr zuspitzenden Situation entlasten.“

Naturkatastrophen/Klimawandel

„Extreme Wetterphänomene sind schon seit Jahren in Österreich keine Seltenheit mehr. Es handelt sich zudem dabei nicht um Jahresphänomene, vielmehr ist hier ein langfristiger Trend in der Zunahme von Extremwetterereignissen klar feststellbar. Die Dringlichkeit einer „Versicherungslösung für Naturgefahren“ ist evident und es besteht Handlungsbedarf. Die Versicherungswirtschaft hat bereits seit vielen Jahren Lösungswege gezeigt, der Ball liegt aber weiterhin bei der Politik.“

Finanzbildung

„Finanzbildung hat im VVO jahrzehntelange Tradition. Der VVO setzt eine Reihe von Initiativen zur Finanzbildung. Neben der Veröffentlichung zahlreicher Publikationen arbeitet der Versicherungsverband auch mit Lehrern, Schulen, Bildungsplattformen, Sozialpartnern und Ministerien zusammen.“

Kontinuität und Stabilität

„Gerade in diesen schwierigen Zeiten für unsere KundInnen da zu sein, zu unserem Leistungsversprechen zu stehen und Sicherheit zu geben – das ist unser Auftrag – heute und für die Zukunft. So gewinnt gerade in Krisenzeiten der Urgedanke des Versicherungswesens – die Absicherung von Risiken – immens an Bedeutung. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Verantwortung zu übernehmen ist seit jeher ein Kernauftrag unserer Branche. Unser Geschäftsmodell ist auf Langfristigkeit ausgerichtet, so denken wir in Generationen.“

Rechtliche und politische Einflüsse & spartenübergreifende Tätigkeiten des VVO

Recht und Internationales

Eine der zentralen Aufgaben des österreichischen Versicherungsverbands VVO ist die Unterstützung seiner Mitglieder bei rechtlichen, politischen und internationalen Angelegenheiten. 2021 lag hierbei ein Hauptaugenmerk auf der Covid-19 Pandemie und den darauf basierenden legislativen Maßnahmen. Die Aufgaben im internationalen Bereich waren geprägt von einer Vielzahl an Legislativprozessen. Die wesentlichen Themenkreise betrafen Solvency II, Sustainable Finance und Digitalisierung.

Allgemeine Entwicklungen National

Ansprechperson: Mag. Christian Eltner

Bestimmendes Thema im Berichtszeitraum waren die legislativen Maßnahmen der Bundesregierung im Zusammenhang mit Covid-19. Aus Sicht der Versicherungswirtschaft wurden die unbedingt notwendigen Schritte im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlichen Verpflichtungen in den Covid-19 Maßnahmen der Bundesregierung praktikabel umgesetzt. Es hat sich die schon zu Beginn der Pandemie festgestellte Entwicklung der raschen Anpassungsfähigkeit an die neuen Rahmenbedingungen auch im Jahr 2021 fortgesetzt. Die Versicherungswirtschaft hat die Pandemie vergleichsweise gut gemeistert und ihre Prozesse (gerade im Kontakt mit ihren Kunden) entsprechend rasch angepasst.

Die weiteren legislativen Großprojekte der Bundesregierung im Berichtszeitraum (Exekutionsrechtsreform, Reform des Gewährleistungsrechts) wurden vom VVO beobachtet, haben aber keine unmittelbare spezifische Implikation mit der Versicherungswirtschaft.

Zum Thema Datenschutz wurden die Arbeiten an einem Entwurf für einen „Österreichischen Branchenstandard für Versicherungswirtschaft“ abgeschlossen und der Datenschutzbehörde zur Genehmigung vorgelegt.

Arbeitgeber Versicherungswirtschaft

Am 29. Jänner 2021 konnte bei den Kollektivvertragsverhandlungen mit der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier, Wirtschaftsbereich Versicherung (GPA-DJP) betreffend die Kollektivverträge für Angestellte des Innen- und des Außendienstes der Versicherungsunternehmen folgendes Ergebnis erzielt werden:

Kollektivvertrag für Angestellte des Innendienstes (KVI)

Die Gehaltsansätze gemäß Anhang A/2 und Anhang B des Kollektivvertrages für Angestellte des Innendienstes der Versicherungsunternehmen in der Fassung des Kollektivvertrages vom 1. März 2020 wurden ab 1. März 2021 um 1,4 Prozent zuzüglich 3 Euro jedoch maximal um 63 Euro angehoben. Die Lehrlingsentschädigungssätze für das 1. und 2. Lehrjahr wurden jeweils um 50 Euro angehoben, die Lehrlingsentschädigungssätze für das 3. Lehrjahr um 1,4 Prozent zuzüglich 3 Euro. Sämtliche kollektivvertraglichen Zulagen wurden um 1,4 Prozent erhöht.

Kollektivvertrag für Angestellte des Außendienstes (KVA)

Das durchschnittliche monatliche Mindestentgelt laut § 3 Abs. 2 des Kollektivvertrages für Angestellte des Außendienstes der Versicherungsunternehmen in der Fassung des Kollektiv-

„Die Versicherungswirtschaft hat rasch auf die Herausforderungen von Covid-19 reagiert. Das Geschäftsmodell Versicherung hat sich auch in der Pandemie bewährt.“

Mag. Christian Eltner

vertrages vom 1. März 2020 wurde ab 1. März 2021 um 2 Prozent angehoben.

Das Jahresmindestentgelt laut § 3 Abs. 3 KVA wurde im gleichen Ausmaß erhöht.

Die Kinderzulage wurde um 1,4 Prozent erhöht. Der Betrag für eingesparte Werbungskosten (§ 4 Abs. 2 Ziff. 3) wurde auf 67 Euro erhöht.

Allgemeine Entwicklungen international

Ansprechpersonen: Mag. Christian Eltner, MMag. Michael Brandstetter, Mag. (FH) Susanne Hofer, Mag. Elisabeth Keplinger

EU

Auf europäischer Ebene war nach Verzögerungen aufgrund der Covid-19 Krise das Jahr 2021 von einer Intensivierung der laufenden versicherungsrelevanten Legislativprozesse bestimmt.

Dr. Andreas Brandstetter wurde in der Generalversammlung von Insurance Europe am 2. Juni 2021 einstimmig für weitere drei Jahre, bis Juni 2024, als Präsident von Insurance Europe wiedergewählt.

Covid-19: Runder Tisch der EU-Kommission und EU-Diskussion über Pandemierisiko

Die Europäische Kommission (EK) hat im Februar einen dritten Runden Tisch mit Stakeholdern auf EU-Ebene veranstaltet. Ziel war die Umsetzung von im Jahr 2020 beschlossenen Empfehl-

ungen über „Best Practices“ im Finanzdienstleistungssektor zur Unterstützung der Konsumenten und Unternehmen im Umgang mit der Covid-19 Krise. Dabei wurden die weitreichenden Anstrengungen der europäischen Versicherer anerkannt. Die österreichischen Versicherungsunternehmen hatten die Inhalte der Empfehlungen im Rahmen des Verhaltenskodexes und anderer freiwilliger Initiativen umgesetzt. Auf europäischer Ebene hatten sich vor dem Hintergrund der Covid-19 Krise Diskussionen entwickelt, wie in Zukunft die wirtschaftlichen Schäden von Pandemien versichert werden können. Es herrscht ein breiter Konsens, dass die Versicherungswirtschaft alleine keine Versicherungslösung für Pandemierisiken anbieten kann.

Kapitalmarktunion

Die Europäische Kommission hat bereits im Jahr 2020 einen Aktionsplan zur Zukunft der Kapitalmarktunion veröffentlicht. Die darin festgelegten strategischen Ziele fließen in eine Reihe von Legislativprojekten ein. Zum Beispiel Kompetenzen und Governance-System der ESAs (europäische Aufsichtsbehörden), Pensionssysteme, Verbraucherschutz, Nachhaltige Finanzierung und Solvency II.

Die Versicherungswirtschaft unterstützt eine Stärkung der europäischen Kapitalmärkte und kann dabei eine maßgebliche Rolle spielen. Es müssen jedoch die sektoralen Versicherungsspezifika angemessen berücksichtigt werden.

„Gemeinsam mit Insurance Europe setzt sich der VVO dafür ein, dass die sektoralen Versicherungsspezifika auch europarechtlich weiterhin verankert bleiben.“

Mag. (FH) Susanne Hofer

Nachhaltige Finanzierung

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der EK soll auch die Versicherungswirtschaft zu einer CO₂-neutralen, nachhaltigen europäischen Wirtschaft beitragen. Um diese Ziele umzusetzen, fanden unter dem Arbeitstitel „Nachhaltige Finanzierung“ Arbeiten u.a. auf EU-Kommissionsebene sowie Level-1 und 2-Ebene zu folgenden Legislativprojekten statt: Taxonomie-Verordnung, Disclosure-Verordnung, Überarbeitung der delegierten Rechtsakte von IDD (Versicherungsvertriebsrichtlinie) und Solvency II, EU Green Bond-Standard, Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) und EU-Ecolabel für Finanzprodukte.

In einer im April von der EK präsentierten erneuerten Strategie zur Anpassung an den Klimawandel und einer im Juli präsentierten erneuerten Strategie für nachhaltige Finanzierung wird u.a. auch der Versicherungswirtschaft an sich sowie dem Thema Versicherungslösungen von Naturkatastrophen ein wichtiger Stellenwert zugeschrieben.

Aus Sicht des VVO muss für die Versicherer eine zeitgerechte und kohärente Umsetzung des komplexen und ambitionierten regulatorischen Rahmens sichergestellt werden, die von Beginn an Rechtssicherheit schafft. Versicherer können als Investoren maßgeblich zu der EU-Nachhaltigkeitsagenda beitragen. Dazu sind jedoch adäquate regulatorische Rahmenbedingungen notwendig. Zur Schließung der Deckungslücke bei der Versicherung von Schäden des Klimawandels kann die Versicherungswirtschaft mit Public

Private Partnership-Modelllösungen einen wichtigen Beitrag leisten.

Vorbereitungen zur Überarbeitung der IDD und Entwicklung der Kleinanleger-Strategie

Noch in der aktuellen Legislaturperiode plant die EU-Kommission (EK) einen Legislativvorschlag vorzulegen, um die IDD entweder als Ganzes oder voraussichtlich in Teilen zu überarbeiten. Als Vorbereitung wurden seitens EIOPA und EK diverse Aktivitäten (Konsultationen, Studien etc.) gesetzt und dabei folgende Themen aufgeworfen: Verhältnis der IDD zur MiFID II (sektoraler vs. horizontaler Regulierungsansatz), fondsgebundene Lebensversicherung, Offenlegungen, Anreizsysteme, Vergütung, Geeignetheitstests, POG-Regeln, Differenzierung bei Investorenkategorien, komplexe Produkte, professionelle Qualifizierung, Finanzbildung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Aufgrund der von der EK im Juli an EIOPA und ESMA in Auftrag gegebenen „Calls for Advice“ steht im Raum, dass ein einheitlicher, horizontaler Rahmen für alle Anlageprodukte für Kleinanleger den Vertrieb von IBIPs (Insurance Based Investment Products), Bankprodukten und Produkten von Vermögensverwaltern regeln soll. Die EK plant zunächst eine Kleinanleger-Strategie (RIS – Retail Investment Strategy) zu erarbeiten und gegen Ende 2022 einen Legislativvorschlag dazu vorzulegen. Dies käme somit einer Herauslösung der IBIPs aus der IDD gleich (die Sachversicherung verbliebe als IDD-Restmenge) und würde folglich den sektoralen Regeln ein Ende setzen.

„EU-Legislativprojekte haben einen großen Einfluss auf das Geschäftsmodell von Versicherungsunternehmen. Die Anzahl an regulatorischen Vorschriften und deren Komplexität wächst stetig. Der VVO sichert ein aktives Monitoring und bringt gemeinsam mit Insurance Europe die Position der österreichischen Versicherungswirtschaft gegenüber den Institutionen auf EU-Ebene ein.“

Mag. (FH) Susanne Hofer

Der VVO setzt sich gemeinsam mit Insurance Europe dafür ein, dass die sektoralen Versicherungsspezifika auch unter der RIS (Retail Investment Strategy/EU-Strategie für Kleinanleger) rechtlich verankert bleiben und eine klare Definition der Aufsichtskompetenzen und Zuständigkeiten zwischen EIOPA (europäische Aufsichtsbehörde für Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung) und ESMA (Europäische Wertpapieraufsicht) gewährleistet sein muss. Auch die Diversität der Vergütungsmodelle muss erhalten bleiben, da sie Grundvoraussetzung für einen breiten, solidarischen und freien Zugang aller Bevölkerungsgruppen zu Versicherungsdienstleistungen ist.

ESAs Review

Die EK hat im Frühling eine Konsultation zur Evaluierung der ESAs-Verordnung bzw. der Änderungen durch den ESAs-Review, der erst Ende 2019 im EU-Amtsblatt veröffentlicht worden war, abgehalten. Damit wurde erneut eine Diskussion zur möglichen Ausweitung der EIOPA-Befugnisse gestartet. Kritisch angemerkt wurde von Insurance Europe und dem VVO, dass EIOPA zuletzt Instrumente eingesetzt hat, die durch die EIOPA-Verordnung nicht gedeckt sind und zu einer Rechtsunsicherheit für EIOPA, nationale Aufsichtsbehörden und Versicherer führen (z.B. Statement der ESAs zu Dividenden).

Krebsbekämpfung

Im Februar veröffentlichte die EK einen „Plan zur Krebsbekämpfung“. Darin legte sie ihre Absicht dar, in Zusammenarbeit mit dem Finanzdienstleistungssektor einen Verhaltenskodex zu entwickeln, um einen fairen Zugang zu Finanzdienstleistungen für Krebsüberlebende zu gewährleisten. Der Zeitrahmen ist von 2021 bis 2024 angelegt. Aus Sicht des VVO ist es unbedingt erforderlich, dass allfällige Initiativen auf dem aktuellsten Stand der Wissenschaft und auf entsprechenden Daten (medizinisch, statistisch, versicherungsmathematisch usw.) basieren und die Grundlagen einer risikobasierten Kalkulation von Versicherungsverträgen berücksichtigen.

Digitalisierung: Erste EU-Legislativprojekte

Der im Herbst 2020 veröffentlichte Legislativvorschlag für einen Digital Operational Resilience Act (DORA) wurde im Rat und im EU-Parlament verhandelt. Wesentliche Themen sind: Anforderungen in Bezug auf das IKT-Risikomanagement, die Klassifizierung und Meldung IKT-bezogener Vorfälle, digitale operationelle Belastbarkeitstests, vertragliche Vereinbarungen zwischen IKT-Drittdienstleistern und Finanzunternehmen, den Aufsichtsrahmen für kritische IKT-Drittanbieter sowie Regeln für den Informationsaustausch. Sowohl das EU-Parlament als

auch der Rat haben im Herbst 2021 ihre Verhandlungspositionen angenommen.

Am 21. April 2021 hat die EK einen Verordnungsvorschlag zur Festlegung harmonisierter Regeln für Künstliche Intelligenz (Artificial Intelligence Act) veröffentlicht. Die darin enthaltenen Vorschriften folgen einem risikobasierten Ansatz.

EIOPA hat am 28. Jänner 2021 eine öffentliche Konsultation zu ihrem "Diskussionspapier zur offenen Versicherung: Zugang zu und Austausch von versicherungsbezogenen Daten" gestartet. Darin untersucht EIOPA, ob und inwieweit Versicherungswertschöpfungsketten durch den Austausch versicherungsbezogener und spezifischer Versichertendaten zwischen Versicherungs- und Nicht-Versicherungsunternehmen "geöffnet" werden sollten.

Im November 2021 erzielten die Mitgesetzgeber eine vorläufige Einigung über den Data Governance Act, mit dem ein Rahmen für die Wiederverwendung bestimmter Kategorien von Daten geschaffen werden soll. Die EK wird im Jahr 2022 konkrete Fortschritte bei der Umsetzung ihrer Datenstrategie mit Gesetzgebungsvorschlägen für den EU-Gesundheitsdatenraum, das Datengesetz und zu offenen Finanzen vorlegen.

Insurance Europe hat sich unter Beteiligung des VVO bei den jeweiligen EU-Initiativen umfassend eingebracht. Der VVO hat das Zukunftsthema Digitalisierung verstärkt in den Fokus genommen. Neben dem Zugang zu Daten sind insbesondere die Themen proportionale administrative Belastungen und gleiche Wettbewerbsbedingungen von besonderer Relevanz. Das Geschäftsmodell von Versicherern rechtfertigt nicht, dass diese unter die risikoreichen Anwendungen beim Artificial Intelligence Act fallen, die zwingenden Regeln unterworfen werden.

Das CESEE-Netzwerk des VVO

Ansprechperson: MMag. Michael Brandstetter

Fünf österreichische Mutterunternehmen sind mit rund 90 Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern der CESEE-Region (Zentral-, Ost- und Südosteuropa) tätig. Mit kollektiven Marktanteilen von bis zu über 50 Prozent sind sie Marktführer. Österreichische Versicherungen zählen zu den größten strategischen und langfristigen Investoren in Osteuropa. Sie sind Arbeitgeber für rund 40.000 Beschäftigte aus der Region und tragen maßgeblich zu einem Know-how-Transfer bei.

Darüber hinaus haben acht in Österreich niedergelassene Versicherungsunternehmen 17 Zweigniederlassungen in den osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten gegründet. 23 Unternehmen meldeten sich bei der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) zum freien Dienstleistungsverkehr in diesen Ländern an.

Der VVO begleitet die österreichischen Versicherungen in der CESEE-Region. Das Netzwerk zwischen dem VVO, den nationalen Versicherungsverbänden, Aufsichtsbehörden, Finanzministerien und Nationalbanken ist ein wesentlicher Bestandteil des CESEE-Netzwerks des VVO. Dieser regelmäßige Informations- und Erfahrungsaustausch bietet den Mitgliedern des VVO Zugang zu aktuellen Markt- und Rechtsentwicklungen. Das Netzwerk des VVO umfasst über 20 Länder.

Ein wichtiger Teil der bilateralen Treffen mit den Versicherungsverbänden der EU-Mitgliedstaaten in Zentral- und Osteuropa (CEE) ist neben dem Austausch über aktuelle nationale Markt- und Rechtsentwicklungen, gemeinsame Positionen bei aktuellen EU-Themen zu identifizieren und diese auf EU-Ebene durchzusetzen. In diesem Zusammenhang tauscht sich der VVO auch regelmäßig auf Arbeitsebene in einer informellen

„Der VVO bringt in die Zusammenarbeit mit den Partnern des CESEE-Netzwerks sein Know how ein, um die langfristige Entwicklung der Versicherungsmärkte der CESEE-Region zu unterstützen.“

MMag. Michael Brandstetter

Arbeitsgruppe mit Versicherungsverbänden aus der CEE-Region (CEE-Gruppe) aus.

Es ist ein strategisches Ziel der CEE-Gruppe, die Finanzbildung in der Region durch nationale Initiativen der Versicherungsverbände zu fördern. Anfang des Jahres wurde in einer Publikation ein Überblick an umfassenden aktuellen Aktivitäten und best practice Beispielen präsentiert.

Am 20. September 2021 haben in acht europäischen Ländern (AT, BG, HR, HU, PL, RO, SK, SI) zwischen den nationalen Versicherungsverbänden und anderen relevanten nationalen Institutionen koordinierte Presseaktivitäten zum Thema Kindersicherheit im Straßenverkehr stattgefunden. Dabei wurden die über den September organisierten nationalen Kindersicherheitsprojekte vorgestellt und auf die gemeinsame Initiative hingewiesen. Ein gemeinsames Logo sowie ein Video haben den grenzüberschreitenden Ansatz hervorgehoben. Außerdem unterstützte die für Transport zuständige EU-Kommissarin Adina Vălean die Initiativen in einem Statement. Ziel der seit dem Herbst 2020 im Rahmen der CEE-Gruppe schrittweise vorbereiteten Initiative war die Förderung von Präventionsmaßnahmen im Bereich der Verkehrs- und Kindersicherheit in der CEE-Region. Österreich wurde durch den VVO und das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) vertreten. Bei der Umsetzung des Projektes in Österreich war das KFV federführend.

In den Ländern Südost- und Osteuropas zielen Gesetzesänderungen vielfach darauf ab, die Versicherungsgesetzgebung an das EU-Recht anzupassen, um die Länder auf einen EU-Beitritt vorzubereiten. So werden in diesen Ländern schrittweise die Versicherungsgesetze sowie die Aufsichtsstrukturen an EU-Standards herangeführt. Der VVO bietet im Rahmen seiner bilateralen Zusammenarbeit Know How an, um die nationalen Akteure in diesem Prozess aktiv zu unterstützen

Bei einem virtuellen „Kamingespräch CESEE“ im September war Richard Grieveson, der stellvertretende Geschäftsführer des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw), im VVO zu Gast und diskutierte im Rahmen einer Videokonferenz mit Vertretern von VVO-Mitgliedsunternehmen über den wirtschaftlichen Ausblick für die CESEE-Region.

Wirtschaft und Finanzen

Ansprechperson: Mag. Marietta Preiss

Solvency II

Die Europäische Kommission (EK) veröffentlichte am 22. September 2021 zwei Legislativvorschläge zur Überarbeitung des Solvency II Regimes:

- Gesetzgebungsvorschlag zur Änderung der Solvency II Rahmenrichtlinie (SII RL)

- Gesetzgebungsvorschlag für eine neue Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (Insurance Recovery and Resolution Directive - IRRD)

Die EK hatte Stakeholdern die Möglichkeit eingeräumt, Stellungnahmen zu den beiden Legislativvorschlägen abzugeben. Die erhaltenen Rückmeldungen wird die EK zusammengefasst dem Europäischen Parlament und Rat vorlegen, um diese in die legislative Debatte einfließen zu lassen.

Die Evaluierung der EK-Vorschläge wurde unter der slowenischen Ratspräsidentschaft begonnen und soll unter der französischen Ratspräsidentschaft im 1. Halbjahr 2022 zügig vorangetrieben werden, wobei der Schwerpunkt auf den Vorschlag zur SII RL gelegt wird. Die Behandlung im Europäischen Parlament ist ab Anfang 2022 vorgesehen.

Die Änderungsvorschläge zu den Delegierten Rechtsakten der SII RL werden erst in 2022 bekanntgegeben.

Mit der Anwendung der Änderungen unter Berücksichtigung des politischen Einigungsprozesses und einer voraussichtlichen Transposition von 12 bis 18 Monaten ist nicht vor 2024/25 zu rechnen.

Der von der EK angestrebte Übergang zu einer nachhaltigeren Finanzwirtschaft spiegelt sich auch wider in den Änderungen der Solvency II Delegierten Rechtsakte zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken betreffend Risikomanagement, Risikomanagementfunktion, versicherungsmathematische Funktion, Vergütungspolitik und prudent person principle. Die Änderungen sind ab 2. August 2022 anzuwenden.

EIOPA hat die Konsultation zur Überarbeitung der ITS (Implementing Technical Standards) zu

Berichterstattung und Offenlegung im Jahr 2021 abgeschlossen. Das Inkrafttreten der Änderungen ist nunmehr von EIOPA ab dem 4. Quartal 2023 vorgesehen. EIOPA plant die ITS im März 2022 zu finalisieren. Die EK muss den Änderungen zustimmen, die endgültige Taxonomie 2.8.0 wird voraussichtlich im Juli 2022 veröffentlicht.

Betreffend die Covid-19 Auswirkungen veröffentlichte EIOPA am 19. Juli 2021 ihre Aufsichtserklärung „ORSA im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie“. Auswirkungen und mögliche Szenarien zur Pandemiesituation sind im ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) zu erfassen unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils.

Die zu verzeichnende Zunahme von Naturkatastrophen auch in Europa veranlasste EIOPA am 19. April 2021 ihre Stellungnahme zur Beaufsichtigung der Integration von Klimawandel-Risikoszenarien im ORSA zu veröffentlichen. Die Risiken des Klimawandels sollten nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig mit Hilfe von Szenarioanalysen bewertet werden.

Weiters veröffentlichte EIOPA zur Thematik Ende 2021 die Konsultation zu Leitlinien zur Durchführung einer Wesentlichkeitsbewertung des Klimawandels und zur Verwendung von Klimawandelszenarien im ORSA. Die Leitlinien bieten eine detaillierte und praxisnahe Grundlage, wie nachhaltige Finanzziele in der Praxis umgesetzt werden können. Die endgültigen Leitlinien werden für Juni 2022 erwartet. Zusätzlich startete EIOPA eine freiwillige Pilotübung zur Anpassung an den Klimawandel bei der Zeichnung und Preisgestaltung von Nichtlebensversicherungen.

Berichterstattung und Offenlegung

Die Europäische Kommission (EK) veröffentlichte am 21. April 2021 den Legislativvorschlag zur Überarbeitung der nicht-finanziellen Berichter-

stattung (NFRD), künftig Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD). Ziel ist, die Kohärenz der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu erhöhen und dafür zu sorgen, dass Unternehmen, Anlegern sowie dem breiteren Publikum vergleichbare und verlässliche Angaben zum Thema Nachhaltigkeit zur Verfügung gestellt werden. Dies soll durch eine Erweiterung der Berichtspflichten und einer Ausweitung der verpflichteten Unternehmen erreicht werden. Vorgesehen ist eine verpflichtende Veröffentlichung der Informationen im Lagebericht, zusätzlich sind diese innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag in ESEF (European Single Electronic Format) für digitale Auswertungen zu veröffentlichen. Weiters sollen die Informationen einer externen Prüfungspflicht unterliegen. Die Anwendung der CSRD ist von der EK für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2023 beginnen, vorgesehen. Der Rat hat nach seiner Evaluierung eine Anwendung, gestaffelt in Abhängigkeit von Unternehmensklassifizierungen, ab 1. Jänner 2024 bzw. 2025 bzw. 2026 vorgeschlagen. Für die Berichterstattung soll ein EU-Berichtsstandard geschaffen werden mit dessen Ausarbeitung EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) beauftragt wurde. Dieser soll bis 31. Oktober 2022 verabschiedet werden, ergänzt um weitere Vorschriften bis 31. Oktober 2023; erste Standardentwürfe sollen bis zum 15. Juni 2022 vorliegen. Unternehmen, die von der Anwendung der NFRD (künftig CSRD) erfasst sind, haben zusätzlich gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung sukzessive ab der Berichterstattung in 2022 auch spezielle Leistungsindikatoren, die den Teil ihrer Aktivitäten offenlegen der auf die Taxonomie ausgerichtet ist, aufzunehmen. Inhalt, Darstellung und Methodik der Informationen sind im Delegierten Rechtsakt, der am 10. Dezember 2021 veröffentlicht wurde, geregelt.

Die EK veröffentlichte am 25. November 2021 ein umfassendes Paket zur Kapitalmarktunion

(KMU), dieses beinhaltet u.a. einen Legislativvorschlag zur Einrichtung einer europäischen zentralen Anlaufstelle (ESAP - European Single Access Point). Durch die Einrichtung des ESAP soll ein öffentlicher Zugang zu finanziellen und nicht-finanziellen Informationen von Unternehmen/Einrichtungen geschaffen werden. Dies soll einen einfachen, zentralen Zugang zu Informationen über Finanzdienstleistungen, Kapitalmärkte und Nachhaltigkeit bieten, die von Unternehmen und Behörden zu veröffentlichen sind. Mit dessen, ab 2024 sukzessive vorgesehener Einrichtung, soll die Europäische Wertpapieraufsichtsbehörde (ESMA) beauftragt werden. Darüber hinaus können auch Informationen auf freiwilliger Basis bereitgestellt werden. Diese Informationen sollen von "Erhebungsstellen" gesammelt und übermittelt sowie in einem maschinenlesbaren Format zur Verfügung gestellt werden. Der Vorschlag sieht Änderungen von sektoralen Richtlinien und Verordnungen, die Versicherungsunternehmen (SII RL, IDD, PRIIP-VO, PEPP-VO) adressieren, vor. Der ESAP wird auch nachhaltigkeitsbezogene Informationen gemäß NFRD (künftig CSRD) und Disclosure-Verordnung bzw. Taxonomie-Verordnung enthalten, die von Unternehmen bzw. Finanzmarktteilnehmern veröffentlicht werden müssen.

Internationale Rechnungslegung

Die Veröffentlichung der Verordnung zur Übernahme des „International Financial Reporting Standard 17“ (IFRS 17 – Insurance Contracts) im EU-Amtsblatt (L 416/3) erfolgte am 23. November 2021. IFRS 17 ist spätestens mit Beginn des ersten am oder nach dem 1. Jänner 2023 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Bereits 2022 wird eine erste Änderung des Standards zur Bewertung der Erstanwendung von IFRS 17 als auch zu IFRS 9 Vergleichsinformationen erfolgen. Das Inkrafttreten der Änderung ist mit der Erstanwendung von IFRS 17 vorgesehen.

Steuern

Ansprechperson: Mag. Andrea Schilling

COVID-19-Steuermaßnahmengesetze

Mit den beiden Covid-19 Steuermaßnahmengesetzen vom Jänner und März 2021 wurden insbesondere befristet eingeführte steuerliche Erleichterungen zur Bewältigung der Covid-19 Krise verlängert. Darüber hinaus wurde aber auch die von der EU-Anti-Missbrauchs-Richtlinie (ATAD) vorgegebene Zinsschranke im KStG umgesetzt sowie der steuerrechtliche Teil des Homeoffice-Pakets verabschiedet.

Ökosoziale Steuerreform

Mit der Anfang 2022 im Nationalrat beschlossenen ökosozialen Steuerreform sollen insbesondere durch die Einführung einer CO₂-Bepreisung, gekoppelt mit einem regionalen Klimabonus, Anreize für umweltfreundliches Verhalten geschaffen werden. Darüber hinaus wird das Ziel verfolgt, die Steuer- und Abgabenquote Richtung 40 Prozent zu senken und den Standort Österreich nachhaltig zu stärken. So wurde unter anderem eine Senkung der Lohn- und Einkommensteuer (2. und 3. Tarifstufe), die stufenweise Senkung der Körperschaftsteuer, eine Erhöhung der Grenze für die Sofortabschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern sowie die Einführung eines ökologischen Investitionsfreibetrages beschlossen. Auch wird die Besteuerung von Kryptowährungen eingeführt.

EU: Mehrwertsteuer Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Die Europäische Kommission hat im Berichtsjahr eine öffentliche Konsultation zum Thema Mehrwertsteuerregeln für Finanz- und Versicherungsdienstleistungen durchgeführt. Die derzeitigen Vorschriften seien nicht mehr zeitgemäß

und führen zu mangelnder Mehrwertsteuerneutralität, Rechtsunsicherheit und hohen Verwaltungskosten. Die österreichische Versicherungswirtschaft tritt grundsätzlich für die Beibehaltung der Steuerbefreiung von Versicherungsumsätzen und die Abzugsfähigkeit für selbstständige Zusammenschlüsse im Bereich Finanzdienstleistungen ein. Ein - ursprünglich bis Jahresende 2021 erwarteter - Vorschlag für die Überarbeitung der EU-Mehrwertsteuer-Richtlinie bleibt abzuwarten.

Internationale Unternehmensbesteuerung

Im Berichtsjahr fand ein Durchbruch bei den OECD-Verhandlungen zur globalen Steuerreform statt. Das neue Zwei-Säulen-Konzept soll sicherstellen, dass große multinationale Unternehmen dort Steuern zahlen, wo sie tätig sind und ihre Gewinne erzielen. Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 20 Milliarden Euro und einer Ertragsmarge von mehr als zehn Prozent werden unabhängig von einer physischen Präsenz in den Marktstaaten besteuert (Säule 1). Davon werden rund 100 Konzerne weltweit betroffen sein, die Finanzbranche ist ausgenommen. Für Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 750 Millionen Euro soll künftig eine effektive Mindeststeuer in Höhe von 15 Prozent gelten (Säule 2). Basierend auf dazu erarbeiteten Musterregeln der OECD hat die Europäische Kommission bereits einen Richtlinienvorschlag zur Umsetzung der Bestimmungen in EU-Recht vorgelegt. Die Anwendung des neuen Mindestbesteuerungsregimes ist ab 2023 vorgesehen.

Darüber hinaus hat im Berichtsjahr die Mehrheit der Mitgliedstaaten dem Richtlinienvorschlag zur „Offenlegung von Ertragsteuerinformationen durch bestimmte Unternehmen und Zweigniederlassungen“ (public CbCR) zugestimmt. Die Richtlinie ist binnen 18 Monaten in nationales Recht umzusetzen.

„Wir freuen uns, dass wir erneut das bestmögliche Service für den VVO und die Mitgliedsunternehmen gewährleisten konnten.“

Andreas Hallemann

BO/IT und Statistik

Ansprechperson: Andreas Hallemann

KFA – Releaseplan

Der Projektplan hat zwei Releases der Kfz-Zulassung vorgesehen. In der Frühjahrs-Release wurden die gesetzlichen Vorgaben für rote Kennzeichen mit EU-Emblem sowie neue Evidenzen für die Behörden umgesetzt. Im Herbst folgte der Roll-Out der ergänzenden Anforderungen des Projekts ANK von den Ministerien – Bundesministerium für Finanzen (BMF), Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) – auf Grundlage der erweiterten ANB-Verordnung und auf Anforderung des BMK bekam die Genehmigungsdatenbank neue Funktionalitäten. Auch 2022 sind zwei Releases der Kfz-Zulassung geplant.

OMDS 2.x – Österreichischer MaklerDatenSatz

Mit Beginn des Jahres wurde vom österreichischen Versicherungsverband VVO und der OMDS-Arbeitsgruppe eine Digitalisierungs- bzw. Qualitäts-offensive zur mittelfristigen Verbesserung und Anpassung an zukünftige Erfordernisse hinsichtlich der Datensatzinhalte gestartet. Die Versionsänderung beinhaltet optionale inhaltliche Erweiterungen, Erweiterungen einiger Schlüsselwerte und textliche Anpassungen. Um die wichtigen

Informationen zur Schemaänderung im Rahmen neuer Versionen rasch zur Verfügung stellen zu können, wurde von der Arbeitsgruppe ein netz-basierter Dienst zur Versionsverwaltung für Software-Entwicklungsprojekte mit Zugangsberechtigung für alle Versicherungsunternehmen, Makler und Softwarehersteller im VVO eingerichtet. Im nächsten Jahr sind nur kleinere Anpassungen vorgesehen.

OMDS 3.0 – Österreichischer MaklerDatenService

Die Versicherungsunternehmen und die Maklervertreter unterstützen weiterhin den Einsatz von OMDS 3.0. Der kostenfreie Download der Prozessdokumentationen wurde auch im Jahr 2021 wieder gut genutzt. Mehrere neue Normdefinitionen wurden anhand der abgestimmten Service-Definitionen fertiggestellt. Die Unterstützung und der Erfahrungsaustausch zwischen den Versicherungsunternehmen, den Partnern und dem Projektteam hat sich ebenfalls bewährt und wird gerne in Anspruch genommen. Aufbauend auf diesen Erfahrungen sollen weitere Projektteams zur Implementierung von OMDS-Prozessen gebildet werden.

Sicherheitseinrichtung gemäß DSGVO

Nach Vereinbarung mit den Versicherungsunternehmen wurde TLS für die sichere E-Mail-Kommunikation beim VVO implementiert.

FMA-Bericht zu IT-Sicherheit

Auf Initiative der FMA hat der VVO zwei Veranstaltungen zum Thema „FMA-Rückmeldung zur IT-Sicherheit bei den Versicherungsunternehmen“ mit den Verantwortlichen aus den Bereichen IT, Compliance, Sicherheit und Risiko organisiert und moderiert. In einer Folgeveranstaltung 2022 wird die FMA das Ergebnis der "Erhebung zum aktuellen Stand der Digitalisierung" vorstellen.

Mitversicherung Plattform

Im Sommer 2021 wurden mit den Underwritern der an der Mitversicherung teilnehmenden Unternehmen Gespräche in Bezug auf die Schaffung einer Plattform zur Abwicklung von Beteiligungen aufgenommen.

EDIVKA-DWH

Derzeit wird intensiv an der Umsetzung des Projekts „Kürzungsstatistik“ gearbeitet, die im ersten Quartal 2022 in Abstimmung mit den Fachbereichen freigegeben werden soll.

Statistik-Plattform

Die digitale Einmeldung der Quartalsstatistiken über die Statistik-Plattform wurde mit der Auswertung LPV-Leben Prämienvergleich abgeschlossen. Im Q2 2021 wurden die für den Geschäftsbericht des VVO relevanten Jahresstatistiken (Leben, Kranken, und Schaden-Unfall) schrittweise umgestellt. Somit konnte die Jahresmeldung 2021 über die neue Plattform beim VVO abgewickelt werden. Nach der Konsolidierung sollen in der nächsten Phase die Spezialstatistiken übernommen werden.

VISO Ende

Mit der Jahresabschlussmeldung 2020 (J13) werden alle Meldungen zur Rechnungslegung künftig über die Incoming-Plattform der FMA abgewickelt. In Absprache mit den VVO-Gremien sowie der FMA wurde die VISO-Rechnungslegung per Ende 2021 beendet.

SD-WAN

Die neue Technologie Software-Defined Wide Area Network (SD-WAN) macht die Standortvernetzung flexibler. Die Lösung bietet mit einer einfachen Verwaltung sowie erhöhter Benutzerfreundlichkeit und Sicherheit die Möglichkeit einer kostengünstigeren Anbindung der Standorte der Versicherungsunternehmen. Die allgemeine Verfügbarkeit ist für Q1 2022 geplant.

Kommunikation und Public Relations

Ansprechperson: Mag. Dagmar Straif

Kommunikation mit den Mitgliedsunternehmen

Der österreichische Versicherungsverband VVO sieht seine klar definierte und zentrale Aufgabe auch darin, seine Mitgliedsunternehmen umfassend, regelmäßig und zeitnah über alle branchenrelevanten Themen zu informieren.

Mittlerweile versendet der VVO seit über 14 Jahren regelmäßig den Online-Newsletter „VVO aktuell – Das Wichtigste für unsere Mitglieder in Kürze“. Der Newsletter stellt einen aktuellen Überblick über die wichtigsten Ereignisse aus allen Bereichen des VVO dar. Um die Mitgliedsunternehmen noch rascher über die aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Coronakrise zu informieren, wird seit März 2020 der Newsletter in noch kürzeren Zeitintervallen publiziert.

Exklusiv für seine Mitgliedsunternehmen veröffentlicht der VVO zudem einmal im Quartal die „VVO Europa News“, wie ebenso viermal jährlich den „Präsidentenbrief“.

Financial Education

Der Verband setzte bereits in den vergangenen Jahren eine Reihe von Initiativen zur Finanzbildung. Neben der Veröffentlichung zahlreicher Publikationen arbeitet der Versicherungsverband auch mit Lehrern, Schulen und Bildungsplattformen zusammen.

Mittlerweile seit bereits drei Jahren läuft zudem das Projekt „COCO lab“, das in Zusammenarbeit und durch die Förderung des Sozialministeriums, des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus und mit Unterstützung des VVO ins Leben gerufen worden ist.

„Konsum ist Alltag. Konsum ist ein Statement. Ich bin, was ich konsumiere und wie ich konsumiere.“ Unter diesem Motto wurde die interaktive Ausstellung COCO lab konzipiert, die am 14. Mai 2018 in einem neu geschaffenen Ausstellungsbereich des Wirtschaftsmuseums in Wien eröffnet wurde.

Begehrte VVO-Publikationen

Der Versicherungsleitfaden erfreut sich nach wie vor größter Beliebtheit und Nachfrage. In knapp 100 Seiten dieses Nachschlagewerkes werden die wichtigsten Versicherungen in einer klaren und verständlichen Sprache erklärt. Im Rahmen seiner 24. Auflage, die im Herbst 2020 aufgelegt wurde, erfuhr diese Publikation eine Neuüberarbeitung im Hinblick auf Design und textueller Aufbereitung.

Die VVO-Publikation „Sicher erfolgreich – Der Versicherungsleitfaden für Unternehmer“ liegt

bereits in der 6. überarbeiteten Auflage vor. Sie stellt ein einfaches Nachschlagewerk dar, das jungen Unternehmern, aber auch bereits langjährig Tätigen, einen umfassenden Überblick über die wichtigsten, speziell auf diese Zielgruppe abgestimmten, nötigen Versicherungsvarianten gibt.

Die Broschüre „Naturkatastrophen betreffen uns alle“ bietet einen informativen Überblick über einfache Präventionsmaßnahmen gegen Naturgefahren.

Die Versicherungsrundschau

Die Themen der „Versicherungsrundschau“ spannen einen breiten Bogen um jene Belange, die die Versicherungsbranche aktuell betreffen. Die thematische Auseinandersetzung mit der Coronakrise fand naturgemäß auch ihren Niederschlag in den Artikeln der Versicherungsrundschau. Schlagzeilen, wie „Nach dem Lockdown ein Blackout?“ fanden sich daher auch auf der Titelseite wieder.

Beiträge, wie „Finanzbildung wichtiger denn je“, „Erdbeben in Österreich: Eine ernstzunehmende Gefahr“, „Die Ever-Given“ und die Abhängigkeiten des globalen Handels“, „Nach dem Lockdown ein Blackout?“, „Smartrider.at – Fahrerassistenzsysteme leicht erklärt“, „Der Klimawandel: Entstehung, Auswirkungen und Prävention“, „Die private Unfallversicherung - wesentlich im Freizeitbereich“, „Reform der privaten Altersvorsorge“, „Regulierung: Ausblick auf 2022 – noch mehr Regeln“, „Alterssicherungskommission: Gutachten zeigen die Dringlichkeit der ergänzenden Altersvorsorge“ dokumentieren eindrücklich die inhaltliche Bandbreite dieses Mediums.

Arbeit mit Medien und Öffentlichkeit

Im Jahr 2021 war der Bereich Kommunikation und PR in vielen Themenbereichen aktiv.

- Im Februar informierte der VVO im Rahmen einer Presseaussendung: „Versicherungen mit stabiler Entwicklung 2020“ über erste vorläufige Zahlen des Jahres 2020.
- Ebenfalls im Februar veröffentlichte der VVO eine Presseaussendung zum Thema: „Graffiti und Street Art: Nicht überall gern gesehen“.
- Im Juni machte der VVO im Rahmen einer Presseaussendung aufmerksam: „Sturm, Starkregen, Hitzewellen: Österreichs Bevölkerung befürchtet Zunahme bei Extremwetterereignissen“.
- Ebenfalls im Juni publizierte der VVO eine Presseaussendung: „Sicher durch den Sommer“.
- Im Juni veröffentlichte der VVO gemeinsam mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), dem Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV), der AUVA, dem ARBÖ, der AK Wien, Austria Tech und dem Fachverband der Fahrschulen und des Allgemeinen Verkehrs in der WKO eine Presseaussendung: „Smartrider.at: Fahrassistenzsysteme für weniger Unfälle“.
- Im September veröffentlichte der VVO eine Presseinformation: „4 Punkte-Plan zur Stärkung der privaten und betrieblichen Altersvorsorge“.
- Im Oktober informierte der VVO im Rahmen einer Presseaussendung über: „Jährlich mehr als 80.000 Wildunfälle in Österreich“.
- Ebenfalls im Oktober veröffentlichte der VVO eine Presseinformation: „Neue Regierung muss Reform der privaten Altersvorsorge in Angriff nehmen“.
- Im Dezember publizierte der VVO eine Presseaussendung zum Thema: „Brandgefährlich:

Jährlich verunglücken rund 30 Personen bei Wohnungsbränden tödlich“.

- Ebenfalls im Dezember wies der VVO im Rahmen einer Presseinformation hin: „Ein Drittel der Österreicherinnen und Österreicher sorgt nicht finanziell vor“.

Informations- und Beschwerdestelle

Ansprechpersonen: Mag. Christian Eltner,
Mag. Irene Schwarzinger

Die Informations- und Beschwerdestelle des österreichischen Versicherungsverbandes VVO wurde bereits in den frühen 1980er Jahren gegründet. Sie vermittelt zwischen Versicherungskunden und Versicherungsunternehmen, wenn es zu Problemen oder Missverständnissen kommt und bietet Hilfestellung an. Wichtig ist der Grundsatz der Objektivität bzw. jener des beiderseitigen Gehörs. Beide Seiten sollen Gelegenheit haben, ihren Standpunkt darzulegen. In ihrer Konzeption entspricht die Informations- und Beschwerdestelle den EIOPA-Leitlinien zur Beschwerdebearbeitung und leistet einen wichtigen Beitrag zum Beschwerdemanagement in Versicherungsunternehmen. Auf der Homepage des VVO wird das Beschwerdeverfahren transparent dargestellt.

Ziel der Informations- und Beschwerdestelle ist es, Streitfälle vor Gericht zu vermeiden. Eine rasche, außergerichtliche und ressourcensparende Beilegung der herangetragenen Fälle wird dabei angestrebt. Zusätzlich soll die Kommunikation zwischen Konsumenten und Versicherungsunternehmen verbessert und Missverständnisse ausgeräumt werden. Darüber hinaus leistet

„Wir bieten einfache und unbürokratische Hilfe.“

Mag. Irene Schwarzinger

die objektive Serviceeinrichtung einen wichtigen Beitrag zum internen Qualitätsmanagement der Unternehmen. Problemfälle und Missverständnisse, die sich wiederholen, können unternehmensintern noch einmal geprüft und im Idealfall zukünftig vermieden werden.

Die Beschwerdestelle arbeitet mit wichtigen Institutionen zusammen. Dazu zählen unter anderem die Wirtschaftskammern und Volksanwaltschaft, aber auch Rechtsanwälte und Notare suchen regelmäßig Rat. Zusätzlich gibt es positive Kontakte mit Konsumentenvertretern, wie der Arbeiterkammer und dem Verein für Konsumenteninformation, welche die Informations- und Beschwerdestelle regelmäßig um Hilfestellung bzw. Intervention ersuchen.

Dokumentation

Ansprechperson: Angelika Egger, zPMA

Die Zahl der verfügbaren Zitate in der Dokumentations-Datenbank des VVO ist bis Ende des Jahres 2021 auf knapp über 77.000 gestiegen. Neben der Erfassung der neuesten Literatur wurde die Aufarbeitung des historischen Teils der Verbandsliteratur fortgesetzt. Die historische Verbandsliteratur umfasst nicht nur Bücher, sondern auch Fachzeitschriften, wobei einzelne Ausgaben zum Teil bis ins 19. Jahrhundert zurückgehen sowie Tagungsberichte, die teilweise bis Anfang des 20. Jahrhunderts dokumentiert sind. Unter den archivierten Dissertationen und Diplomarbeiten befinden sich Exemplare ab den 1950er Jahren.

Bereits seit 2019 setzt die Dokumentation verstärkt auf digitalisierte Literatur.

In den über 30 Jahren ihres Bestehens konnte die VVO-Dokumentation auch im Bereich der Rechtsliteratur umfangreiches Schrifttum ansammeln, welches mittlerweile einen Zeitraum

von rund 150 Jahren an Entwicklungen des Versicherungsrechts sowie der Judikatur abdeckt.

Im Beobachtungszeitraum Jänner bis Dezember 2021 konnten insgesamt rund 1.500 Anfragen aus den verschiedensten Branchen im In- und Ausland verzeichnet und positiv erledigt werden. Ausschlaggebend für diese erfolgreiche Entwicklung war vor allem die Verfügbarkeit der Literaturliteraturdatenbank des VVO im Internet sowie erweiterte Serviceleistungen im Bereich der Dokumentation. Dazu zählen etwa die deskriptive Statistik und nicht zuletzt auch die enge Zusammenarbeit mit der Abteilung BO/IT und Statistik des VVO im Bereich der Ausarbeitung der Verbandsstatistiken sowie der Digitalisierung und Optimierung der Prozessabläufe im Statistikwesen.

Lebensversicherung

Lebensversicherung

Ansprechperson: Christina Wührer

Wie bereits in den letzten Jahren setzte sich der österreichische Versicherungsverband VVO auch in diesem Jahr intensiv dafür ein, die Bedingungen für die Versicherungswirtschaft im Bereich Lebensversicherung zu verbessern und vertrat die Interessen der Branche sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene.

Betriebliche und private Altersvorsorge

Der VVO setzte sich auch im Jahr 2021 intensiv dafür ein, die Rahmenbedingungen für die betriebliche und die private Altersvorsorge zu verbessern. Zentrale Anliegen sind u.a. die Anpassung der Versicherungssteuer an das Niedrigzinsumfeld, die Reform der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge, die Valorisierung des Freibetrags im Rahmen der Zukunftssicherung gemäß § 3 (1)15a EStG auf 1.200 Euro sowie die Steuerfreiheit für Lebensversicherungsprodukte mit nachhaltiger Veranlagung. Der „4-Punkte-Plan zur Stärkung der betrieblichen und privaten Vorsorge“ wurde auch durch zahlreiche Medienaktivitäten an die Öffentlichkeit herangetragen.

Auf EU-Ebene wurden legislative Rahmenbedingungen für ein europaweites, privates Pensionsprodukt (PEPP) geschaffen (Anwendung: ab 22. März 2022). Eine Analyse der Level-2-Bestimmungen zeigt jedoch, dass diese zum Teil unklar sind, erhebliche Herausforderungen darstellen und zu Rechtsrisiken für Kunden und Anbieter führen. Ziel seitens der Versicherungswirtschaft ist daher, unabhängig vom PEPP eine Reform der PZV voranzutreiben.

Verordnungspaket im Bereich Lebensversicherung

2021 wurde von der FMA ein Verordnungspaket im Bereich Lebensversicherung novelliert und im Bundesgesetzblatt verlautbart:

- **Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung (LV-GBV):** Einführung einer teilweisen Anrechnung negativer Bemessungsgrundlagen aus früheren Geschäftsjahren – zusätzlich zu erfolgten Überdotierungen. Dadurch wird sichergestellt, dass die LV-GBV auf die Marktverhältnisse im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016 angepasst wird und den Versicherungsnehmern weiterhin ein angemessener Teil des Überschusses zu Gute kommt.
- **Lebensversicherung Informationspflichtenverordnung 2018 (LV-InfoV):** Anpassung der Informationspflichten für Hybridprodukte sowie der Informationspflichten in Hinblick auf die Möglichkeit der teilweisen Anrechnung negativer Bemessungsgrundlagen.
- **Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (VU-HZV):** Senkung des Höchstzinssatzes für Lebensversicherungen und für Verträge der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge ab 1. Juli 2022 von 0,5 Prozent auf 0,0 Prozent
- **Versicherungsunternehmen-Rechnungslegungsverordnung (VU-RLV):** Durch die Änderung der VU-RLV soll gewährleistet werden, dass Versicherungsunternehmen für etwaige Mehrleistungen durch die Ausübung von Optionen durch den Versicherungsnehmer oder Garantieleistungen bei fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen ausreichende versicherungstechnische Rückstellungen bilden, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten. Dadurch werden etwa endfällige Garantien in der fonds- und indexgebundenen

Lebensversicherung, die von Versicherungsunternehmen gegeben werden, ermöglicht.

- Betriebliche Kollektivversicherung Informationspflichtenverordnung 2021 (BKV-InfoV 2021): Berücksichtigung der VAG-Änderungen bei den Informationspflichten zur BKV (BGBl. I Nr. 16/2021)
- Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge-Zusatzrückstellungs-Verordnung (PZV-ZRV): Senkung des Abzinsungsfaktors auf 0,75 Prozent sowie Glättung durch eine Durchschnittsbildung der Jahresvolatilitäten

EIOPA-Empfehlungen zu Pension Tracking-Systems und Pension Dashboards

EIOPA hat am 1. Dezember 2021 Empfehlungen an die EU-Kommission zu Pension Tracking Systems und Pension Dashboards veröffentlicht.

Dabei stellt EIOPA in den Empfehlungen zu Pension Tracking Systems (PTS) eine Reihe von Grundsätzen und Verfahren vor, die den Bürgern den digitalen Zugang zu Informationen über individuelle Pensionsansprüche aus den drei Säulen des Pensionssystems erleichtern sollen. Um die Mitgliedstaaten bei der Erstellung zu unterstützen, hat EIOPA eine visuelle Roadmap entwickelt, die vier Phasen von der Vorbereitung bis zur Einführung einer digitalen Rentenübersicht umfasst.

In Österreich ist im aktuellen Regierungsprogramm die Schaffung einer PensionsApp angekündigt. Der VVO steht für Gespräche zur Verfügung. Grundsätzlich sollte die Schaffung einer PensionsApp aus Sicht des VVO Teil eines Gesamtpakets zur Förderung der betrieblichen und privaten Altersvorsorge sein.

Durch die Entwicklung eines visuellen Pension Dashboards soll die Überwachung der Entwick-

lung der Pensionssysteme in den Mitgliedstaaten erleichtert werden. EIOPA empfiehlt die Darstellung mehrerer Indikatoren zur Analyse und Vergleichbarkeit von Pensionssystemen.

Geldwäscheprävention – nationale Ebene

Novelle des Finanzmarkt-Geldwäschegesetzes (FM-GwG)

Mit dem BGBl. I Nr. 25/2021 wurde eine Novelle des FM-GwG zur Umsetzung der 5. EU-Geldwäscherichtlinie im Bundesgesetzblatt verlautbart. Mit der Novelle soll u.a. die Informationsübermittlung zwischen Verpflichteten in Hinblick auf die Abgabe einer Verdachtsmeldung verbessert werden. Die Novelle trat mit 1. März 2021 in Kraft.

Änderung der FMA-Rundschreiben im Bereich Geldwäscheprävention

Im Herbst 2021 führte die FMA eine Begutachtung zu Änderungen an den FMA-Rundschreiben im Bereich Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung (Sorgfaltspflichten, interne Organisation, Risikoanalyse sowie Meldepflichten) durch. Die Aktualisierung der Rundschreiben umfasst im Wesentlichen drei große Themenblöcke: Wirtschaftliche Eigentümer bei Private Equity Fonds, KYC ("Know-your-Customer-Prinzip") inkl. KYCC ("Know-your-Customer's-Customer") sowie Ausführungen zum Compliance Package. Insbesondere die im Begutachtungsentwurf enthaltenen Bestimmungen zu KYCC werden als überschießend und für die Lebensversicherung als nicht anwendbar betrachtet. Der VVO hat sich mit einer Stellungnahme am Begutachtungsverfahren beteiligt. Die aktualisierten Rundschreiben sind zum Redaktionsschluss noch nicht veröffentlicht.

EU-Paket zur Geldwäscheprävention

Die EU-Kommission hat im Sommer 2021 ein Paket mit Legislativvorschlägen zur Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung vorgelegt. Das Paket beinhaltet eine Verordnung zur Errichtung einer Europäischen Aufsichtsbehörde für Geldwäscheprävention (Anti Money Laundering Authority - "AMLA"). Diese Behörde hat laut dem Vorschlag u.a. auch direkte Aufsichtskompetenzen für bestimmte grenzüberschreitend tätige Finanzinstitute. Die direkt beaufsichtigten Institute sollten je nach Zahl der Tätigkeitsländer bzw. je nach Risiko ausgewählt werden. Darüber hinaus hat die EU-Kommission einen Verordnungsvorschlag vorgelegt, der Teile der 5. Geldwäsche-Richtlinie beinhaltet. Die Verordnung umfasst insbesondere jene Bestimmungen, die für Verpflichtete Relevanz haben (u.a. die Bestimmungen zu den Sorgfaltspflichten, zur internen Organisation der Geldwäscheprävention, etc.). Diese sind künftig unmittelbar anwendbar. Im vorgelegten Vorschlag für eine 6. EU-Geldwäsche-Richtlinie finden sich Bestimmungen, die einer nationalen Umsetzung bedürfen. Das Legislativpaket wird nun im EU-Gesetzgebungsverfahren behandelt. Der VVO setzt sich dafür ein, dass das Geschäftsmodell der Lebensversicherung, das grundsätzlich nur einem geringen Risiko für Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung ausgesetzt ist, in den Verhandlungen entsprechend berücksichtigt wird.

Änderung der Level-2-Maßnahmen zur PRIIP-Verordnung ("PRIIPs-Mini-Review")

Am 20. Dezember 2021 wurde eine Änderung der Level-2-Maßnahmen zur PRIIP-Verordnung im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Die Änderungen führen einerseits zu Anpassungen bei bestehenden Basisinformationsblättern, andererseits zielen sie auf die Anwendung der PRIIP-Verordnung durch

UCITS-Fonds ab. Die veröffentlichte Verordnung ist ab 30. Juni 2022 anwendbar. Da sich das EU-Parlament und der Rat darauf geeinigt haben, die Ausnahmebestimmung für die Anwendung der PRIIP-Verordnung durch UCITS-Fonds bis 31. Dezember 2022 zu verlängern, plant die EU-Kommission das Anwendungsdatum der bereits im EU-Amtsblatt veröffentlichten Level-2-Maßnahmen auf 1. Jänner 2023 zu verschieben. Das offizielle Prozedere zur Änderung des Anwendungsdatums in der Verordnung ist noch ausständig.

PRIIP-Verordnung - Level-1-Review

Im Aktionsplan für die Kapitalmarktunion vom September 2020 hat die Europäische Kommission angekündigt, in der ersten Hälfte des Jahres 2022 eine Strategie für Kleinanleger in Europa zu veröffentlichen. In diesem Zusammenhang ist u.a. auch geplant, die PRIIP-Verordnung einer Evaluierung zu unterziehen. Die ESAs wurden in einem "Call for Advice" aufgefordert, bis April 2022 eine technische Beratung zur Funktionalität der PRIIP-Verordnung vorzulegen.

Kranken- und Unfallversicherung

Krankenversicherung

Ansprechperson: MMag. Astrid Knitel

Vertragsverhandlungen mit Krankenanstalten und Ärztekammern

Die Vertragsverhandlungen über Direktverrechnungsvereinbarungen zwischen Krankenanstalten, Ärztekammern und dem österreichischen Versicherungsverband VVO, stellvertretend für die privaten Krankenversicherer, werden seit Beginn der Coronakrise fast ausschließlich auf virtuellem Wege (Telefon, Videokonferenzen) abgehalten. Neben allgemeinen Themen wie Valorisierung der Hauskosten und Honorare wurden im Jahr 2021 Strukturumstellungen wie neue OP-Schemata und pauschalere Abrechnungsmodelle umgesetzt.

Kriterien für den Abschluss einer Direktverrechnungsvereinbarung

Direktverrechnungsvereinbarungen zielen darauf ab, dass Patienten nicht in Vorleistung treten müssen, sondern die Verrechnung von Hauskosten und Honoraren des Krankenhausaufenthaltes direkt zwischen den Krankenanstalten und privaten Krankenversicherern abgewickelt wird. Es gibt Mindestanforderungen an Krankenanstalten, um eine solche Direktverrechnungsvereinbarung mit dem VVO in Vertretung für alle privaten Krankenversicherer erhalten zu können. Diese in Grundzügen schon lange bestehenden Kriterien wurden evaluiert, erweitert, einer kartellrechtlichen Prüfung unterzogen und schließlich Ende 2021 finalisiert.

Neuer Rechnungszins ab 1. Juli 2021

Auf Vorschlag der FMA ist aufgrund des weiterhin anhaltenden Trends niedriger Kapitalmarktzinsen sowie im Hinblick auf den Grundsatz der Vorsicht für neue Verträge spätestens ab 1. Juli 2021 die Alterungsrückstellung mit einem Rechnungszins von höchstens 0,5 Prozent statt bisher 1 Prozent zu kalkulieren.

Covid-19 – Diverse Aspekte

Covid-19 stellt weiterhin insbesondere die Akteure im Gesundheitswesen vor große Herausforderungen. Positive Aspekte sind Fortschritte im digitalen Bereich wie E-Health und Telemedizin sowie ein verstärktes Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung und damit einhergehend ein zunehmendes Interesse an einer privaten Gesundheitsvorsorge.

Verbesserung der Servicequalität bei Einreichung von Arztrechnungen

Da zwischen Sozialversicherungsträgern und Privaten Krankenversicherern kein Datenaustausch stattfindet, ist derzeit für zusatzversicherte Personen eine zweifache Einreichung von Privatarztrechnungen erforderlich. Es finden Gespräche mit Stakeholdern statt, um Möglichkeiten für einen effizienten Einreichweg („one stop shop“) für die Versicherten zu finden. Neben den technischen Möglichkeiten werden auch die rechtlichen Voraussetzungen evaluiert.

Abbildung der digitalen Prozesse und verbesserter Zugang zum E-Card-System

Ziel wäre es, die bei den privaten Krankenversicherern voll versicherten Personen (Nichtsozialversicherte) mit einer vollumfänglichen E-Card auszustatten. Derzeit wird bei der E-Card – sofern der Nichtsozialversicherte überhaupt eine besitzt – angezeigt, dass kein Versicherungsschutz besteht. Korrekterweise müsste eigentlich aufscheinen: „privat versichert“, im Idealfall sogar „versichert bei Privatversicherung XY“. Mit einer Einmeldung in die zentralen Systeme und einer Abbildung der entsprechenden Kranken- und Versorgungsansprüche im E-Card-System könnte ein großer Schritt erreicht werden. Damit wäre es

„Die Entwicklungen rund um Covid-19 gehen einher mit einem gesteigerten Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung und zeigen ein zunehmendes Interesse an einer privaten Gesundheitsvorsorge.“

MMag. Astrid Knitel

möglich, bei Gesundheitsdiensteanbietern (Vertrags- und Wahlordinationen, etc.) eine durchgängige Abbildung der digitalen Prozesse von der Kostenübernahme der Behandlung, Verordnung und Abgabe von z.B. Heilmitteln bis hin zur Abrechnung zu erzielen. Neben den technischen Herausforderungen werden auch die rechtlichen Möglichkeiten ausgelotet.

Datenschutz und -sicherheit

Zusätzlich zu bestehenden Systemen, wie etwa EDIVKA (elektronische Datenkommunikation zwischen Krankenanstalten und privaten Krankenversicherern) und einer Plattform zur gesicherten Datenübertragung (z.B. zur Übermittlung von Schlichtungsfällen) werden das Schlichtungsprozedere, die Verträge mit Vertragspartnern, Musterformulare und andere Themen laufend in Zusammenarbeit mit einer Anwaltskanzlei datenschutzrechtlich geprüft und bearbeitet. Beispielsweise sei hier eine in einer Arbeitsgruppe zwischen den öffentlichen Krankenanstaltenträgern und dem VVO entwickelten Unterlage erwähnt. Diese stellt den Patienten bei Aufnahme in einer Krankenanstalt – neben bisher schon existierenden Aufnahmeformularen – die wichtigsten Informationen zur Datenübermittlung zwischen Krankenanstalt und Versicherer zur Verfügung.

Rechtliche Themenkreise

Zu einem von einem Verbraucherschutzverband gegen ein Mitgliedsunternehmen geführten Ver-

fahren erfolgte Ende 2021 ein OGH-Urteil. Demnach wurde die Klausel betreffend Umstellung auf die Erwachsenenprämie in der Krankenhauskostenversicherung als intransparent angesehen, da sie nur allgemein auf die von erwachsenen Personen zu entrichtende Prämie und nicht auf einen für in diesem Alter in die Versicherung Eintretenden konkreten Tarif abstellt. Bei kundenfeindlichster Auslegung der Klausel stehe es damit im Belieben des Versicherungsunternehmens irgendeinen Tarif für Erwachsene auszuwählen und willkürlich die Prämienhöhe zu bestimmen. Ein derartiger Tarifwechsel wurde vom Versicherer jedoch bei keiner Umstellung vorgenommen, sodass der intransparente Teil der Klausel bei den konkreten Umstellungen gar nicht zum Tragen kam. Zu möglichen Facharztüberschreitungen bei Operationsmethoden gibt es ebenfalls ein schon Jahre dauerndes (Muster-)Gerichtsverfahren mit einem Versicherer und einer Krankenanstalt. Da diese Themen für die gesamte Branche von Bedeutung sind, wird versucht hier für alle Beteiligten bestmögliche Lösungen zu suchen und mit umfassenden Informationen zu einem besseren Verständnis der Grundlagen der Privaten Krankenversicherung beizutragen.

EDIVKA – Elektronische Datenkommunikation

Die Covid-19 Krise hat auf die EDIVKA-Kommunikation - d.h. auf die elektronische Abwicklung von Kostenübernahme und Abrechnung der Sonderklasseverträge zwischen Krankenanstalten

und Versicherern - keine Auswirkung. Erweiterungen, wie etwa eine neue Kürzungsstatistik, neue Standardauswertungen sowie Individualberichte wurden und werden implementiert. Eine Realisierung ist im ersten Quartal 2022 zu erwarten.

Schlichtungsstelle des VVO

Die Schlichtungsstelle der privaten Krankenversicherung im Versicherungsverband legt Meinungsverschiedenheiten über konkrete Fälle und offene Geldforderungen zwischen den Vertragsparteien schon im Vorfeld bei. Austragungen vor Gericht können damit vermieden werden. Hauptthemen in den Schlichtungsverhandlungen sind die Prüfung der stationären Notwendigkeit von Krankenhausaufenthalten, Operationseinstufungen sowie Honorar-Geldforderungen der Ärzte.

Aufgrund aktueller Pandemieentwicklungen und unternehmensinterner Vorsichtsmaßnahmen fanden im Jahr 2021 keine physischen Schlichtungssitzungen mit den Vertragspartnern statt. Die Schlichtungsstelle des VVO betreut ersatzweise und in laufender Abstimmung mit den Mitgliedsunternehmen Schlichtungsverhandlungen via Videokonferenz. Diese Möglichkeit hat sich bestens bewährt – somit konnten alle Schlichtungssitzungen durchgeführt werden. Zusätzlich wird vereinzelt auch die Möglichkeit von „schriftlichen Ersatzschlichtungen“ in jenen Fällen angeboten, in denen von Seiten der Vertragspartner keine Sitzungen per Video gewünscht sind. Auf datenschutzrechtliche Aspekte wird dabei durchgehend höchstes Augenmerk gelegt. Die Wiener Schlichtungen werden seit Anfang 2021 gemäß der jüngsten mit der Ärztekammer Wien vereinbarten Schieds- und Schlichtungsordnung als „Hausschlichtungen“ mit den einzelnen Krankenhäusern direkt durchgeführt.

Unfallversicherung

Ansprechperson: MMag. Astrid Knitel

Corona führt zu einem veränderten Mobilitätsverhalten

Die Coronapandemie hat zu einem geänderten Freizeit- und Mobilitätsverhalten geführt. Viele Personen waren dazu animiert, ihre Freizeit mehr und bewusster in der Natur zu gestalten. Dabei stellen neben den bisherigen Freizeitaktivitäten auch neue Trendsportarten wie Wakeboarden, Canyoning, Sandboarden, Slackline oder neue Geräte wie E-Bikes, E-Scooter die Versicherungsunternehmen vor neue Herausforderungen. Viele Personen sind auf das Fahrrad umgestiegen und es wurde während der Lockdowns im Jahr 2021 ein Rückgang an Verkehrstoten verzeichnet. Die Verletzungen haben sich allerdings verlagert. Viele Unfälle haben sich auch aufgrund des vermehrten Homeoffice im Haushalt und in der Freizeit ereignet, wobei insbesondere Kinder und Senioren ein höheres Risiko hatten. Covid-19 stellt insbesondere die Akteure im Gesundheitswesen vor große Herausforderungen. Positive Aspekte sind Fortschritte im digitalen Bereich, ein verstärktes Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung und damit einhergehend ein zunehmendes Interesse an einer privaten Gesundheitsvorsorge.

Hubschrauberbergungen

Bei einem Unfall ist oftmals die Bergung per Helikopter die einzige Möglichkeit aus einem unwegsamen Gelände rasch und sicher ins Tal zu kommen. Die Sozialversicherung übernimmt in diesen Fällen keine oder nur einen geringen Anteil der Kosten. Seitens der IG-NAH, der Interessensgemeinschaft der Notarzhubschrauber, wurde erneut Kontakt aufgenommen, um die Gespräche zum Thema Rahmen-DVVVB für Hubschraubertransporte für privat Unfallversicherte weiter zu verfolgen. Ein Entwurf für einen möglichen Direktverrechnungsvertrag wurde ausgearbeitet und wird kartellrechtlich geprüft werden. Ein weiteres gemeinsames Anliegen mit der IG-NAH ist auch eine Neudefinition des § 131 Abs 4 ASVG, welcher vorsieht, dass Bergungskosten und die Kosten der Beförderung bis ins Tal bei Unfällen in Ausübung von Sport und Touristik von der Sozialversicherung nicht ersetzt werden. Diese Bestimmung sollte näher definiert werden, da sie in der Praxis immer wieder Auslegungsschwierigkeiten bereitet.

„Viele Personen waren aufgrund der Coronapandemie animiert, mehr und bewusster ihre Freizeit in der Natur zu gestalten. Dabei stellen neben den bisherigen Freizeitaktivitäten auch neue Trendsportarten wie Wakeboarden, Canyoning, Sandboarden oder neue Geräte wie E-Bikes und E-Scooter die Versicherungsunternehmen vor neue Herausforderungen.“

MMag. Astrid Knitel

Klagen und Gerichtsverfahren

Eine Klage des Vereins für Konsumenteninformation zu mehreren Vertragsklauseln in der Unfallversicherung führte zu einem Urteil des OGH, bei welchem nur die Geltendmachung des Anspruches auf Leistung für dauernde Invalidität innerhalb von 15 Monaten vom Unfalltag als zulässig betrachtet wurde. Nicht für zulässig betrachtet wurden der Laufzeitbonus (zu wenig streng regressiv), weitere Rabattklauseln, bestimmte Seniorenklauseln, die Ausgestaltung der Auskunftsrechte und bestimmte Kündigungsbestimmungen. Viele Klauseln selbst sind in den AUVBs entweder gar nicht mehr enthalten oder werden in der Praxis nicht gelebt. Allerdings ist insbesondere eine Klausel, die „Schadenfallkündigung“ hervorzuheben. In der Rechtsschutzversicherung gab es dazu vor ein paar Jahren ein Urteil zur Bagatellkündigung. Zu weiteren derzeit laufenden Verfahren kann insbesondere auch die neue Unfallstatistik zu Argumenten verhelfen, warum Differenzierungen notwendig und geboten sind.

Muster-AUVB (Allgemeine Unfallversicherungsbedingungen)

Die unverbindlichen Musterbedingungen des VVO werden einer grundlegenden Evaluierung unterzogen, wobei die Erkenntnisse des OGH-Urteils (insbesondere zur Schadenfallkündigung) mitberücksichtigt werden. In den Muster-AUVB sind allerdings die meisten betroffenen Klauseln des OGH-Urteils nicht enthalten, da nur grundlegende Punkte und nicht die Tarifierung oder Wahrscheinlichkeiten betreffende Bestimmungen geregelt werden.

Datenschutz und -sicherheit, elektronische Übermittlung von Daten

Die Plattform zur gesicherten Datenübertragung (FTAPI) von sensiblen medizinischen Daten wird

vom VVO zur Verfügung gestellt und wird neben ihm auch von Mitgliedsunternehmen und den dazu berechtigten Vertragspartnern vielfach genutzt. Für die Unfallversicherung zu nennen sind hier etwa die Kommunikation zwischen Versicherungsunternehmen, Gutachterärzten, mit Krankenanstalten, Ärzten und Anwälten.

Gespräch mit dem Seniorenrat

Im Jahr 2021 fand ein Termin mit dem Seniorenrat, dem Dachverband der Pensionisten- und Seniorenorganisationen zum Thema „Alter und private Unfallversicherung“ statt. Es wurde insbesondere aufgezeigt, dass eine Differenzierung (keine Diskriminierung) ab einem bestimmten Alter in der Unfallversicherung notwendig und vorgesehen ist, da die Unfallwahrscheinlichkeit im Alter steigend ist, Heilungen in der Regel komplizierter verlaufen und länger andauern. Neue Aspekte ergeben sich auch durch das geänderte Mobilitätsverhalten der Senioren (E-Bikes, Reisen, etc.) und durch die steigende Lebenserwartung. Der VVO hat dem Seniorenrat Statistikdaten, Begriffsdefinitionen und Argumentationslinien zur Verfügung gestellt.

Schadenversicherung

Schadenversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Ansprechperson: Mag. Maria Althuber-Griesmayr

Die Arbeit der Sektion für Allgemeine Haftpflichtversicherung war auch im Jahr 2021 von aktuellen Fragestellungen und Themen rund um Pflichtversicherungen für unterschiedlichste Berufsgruppen und in anderen Bereichen geprägt. Als Beispiel kann hier etwa die Berufshaftpflichtversicherung der Ärzte genannt werden, in deren Rahmen sich pandemiebedingt etwa Fragen zu off-label-use von Impfstoffen und der Tätigkeit in Impfstraßen gestellt haben.

Gemeinsam mit der Österreichischen Zahnärztekammer wurde eine Anhebung der Kostensätze (zur pauschalen Abgeltung) für Kosten durch die Berufshaftpflichtversicherungen in Verfahren vor der Schiedsstelle im Patientenschlichtungsverfahren verhandelt. Für die Zukunft wurde auch eine jährliche Valorisierung vereinbart. Die Erhöhung ist mit 1. Jänner 2022 erfolgt und die Kostensätze betragen nun 247 Euro (Kosten bei externem Gutachten) bzw. 429 Euro (Kosten bei Abwicklung ohne externe Gutachten). Das entspricht einer Erhöhung von 30 Prozent.

Umfassend beschäftigt sich die Sektion für Allgemeine Haftpflichtversicherung auch noch immer mit dem Umstand, dass der Oberösterreichische Landtag (überraschend) im Mai 2021 eine Novelle zum Oberösterreichischen Hundehaltgesetz beschlossen hat. Gemäß dieser soll es nun eine „Meldepflicht“ zu Lasten der Versicherer von Hundehaltehaftpflichtversicherungen geben. Konkret sollen Versicherungen ab September 2022 für den Fall, dass die gesetzlich vorgeschriebene Haftpflichtversicherung nicht mehr besteht, diesen Umstand der örtlich zuständigen Gemeinde melden. Wie und ob diese Meldungen tatsächlich faktisch und sinnvoll erfolgen können, ist laufend Thema diverser Gespräche und technischer

Analysen. Noch ist unklar, was konkret an die Gemeinden gemeldet werden soll (Vertragsende, Haftungsende) und wie die Meldepflicht tatsächlich mit Blick auf eine konkrete Polizze ausgelöst werden kann. Die Haftpflichtsektion wird sich auch im ersten Halbjahr 2022 wieder intensiv mit diesem Thema befassen und diverse Alternativvorschläge erarbeiten und mit dem Land Oberösterreich besprechen.

Die laufenden Überlegungen ob und in wie weit die derzeit gültigen Musterbedingungen und der Kommentar zu den AHVB/EHVB adaptiert bzw. überarbeitet werden sollen, wurden fortgesetzt und intensiviert. Es wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die im November 2021 in einer Sitzung mögliche Themen identifiziert und vorbereitet hat. Anzuführen ist hier beispielsweise die historische und inhaltliche Analyse einiger Ausschlüsse, die allgemeine Befassung mit dem Thema Blackout und Sanktionsklauseln.

Rechtsschutzversicherung

Ansprechperson: Mag. Elisabeth Keplinger

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Rechtsschutzversicherung

Nachdem die Rechtsschutzversicherer im Jahr 2020 durchwegs höhere Frequenzen bei Schadenmeldungen in Zusammenhang mit der Pandemie verzeichneten, gab es im vergangenen Jahr 2021 vermehrt Meldungen aus dem Bereich der Verwaltungsstrafverfahren. Auch arbeitsrechtliche Fragen zu den Auswirkungen allfälliger Impfpflichten standen im Fokus.

Die Gerichte befassten sich bereits mit der Zulässigkeit von vertraglichen Ausschlussklauseln bei risikoe erhöhenden Kumulrisiken durch hoheitsrechtliche Anordnungen in Ausnahmesituationen und Katastrophen, welche von Rechtsschutzver-

sicherern bei der Deckungsprüfung in gemeldeten Schadenfällen angewendet wurden.

Der Oberste Gerichtshof kam zum Ergebnis, dass die Anwendung der Ausschlussklauseln in Versicherungsverträgen mit Unternehmern im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie zulässig ist.

Nach einer im Verbandsverfahren ergangenen und inzwischen rechtskräftigen zweitinstanzlichen Entscheidung wurde einem Rechtsschutzversicherer hingegen die Anwendung der Ausschlussklausel bei hoheitsrechtlichen Anordnungen in Ausnahmesituationen gegenüber Konsumenten untersagt. Es sind weitere Verbandsverfahren gegen andere Rechtsschutzversicherer anhängig, welche ähnliche vertragliche Klauseln im Geschäft mit Konsumenten verwenden.

Musterbedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB 2015)

Das ARB-Expertenkomitee führt eine laufende Themensammlung über den allfälligen Änderungsbedarf in den Musterbedingungen für die Rechtsschutzversicherung. Nach Vorliegen entsprechender Gesetzesänderungen und Judikatur werden die Musterbedingungen im Auftrag der Sektion für die Rechtsschutzversicherung gegebenenfalls angepasst.

Kurzfristige Änderungen der Ausschlussklauseln in den Musterbedingungen für Schadenfälle in Zusammenhang mit hoheitsrechtlichen Anordnungen in Ausnahmesituationen und Katastrophen sind aufgrund der derzeit unklaren Rechtslage im Konsumentenbereich und der anhängigen Gerichtsverfahren nicht vorgesehen.

Auch die Auswirkungen der Gesamtreform des Exekutionsrechts - GREx, in Kraft seit 1. Juli 2021, werden im kommenden Jahr evaluiert, um bei entsprechendem Bedarf mit einer Änderung

in den Musterbedingungen für die Rechtsschutzversicherung zu reagieren.

Kurzauszug aus der aktuellen Projektstätigkeit in Massenschäden

Bei den Schadenfällen nach Bekanntgabe der Softwaremanipulationen von Diesel-Fahrzeugen sind nach wie vor Rechtsfragen offen, die gerichtlich geklärt werden.

Nach der Schließung der Commercialbank Matersburg verzeichnete die Rechtsschutzversicherung teilweise Schadenfälle mit hohen Streitwerten gegen mehrere Anspruchsgegner.

Judikatur in der Rechtsschutzversicherung

Zur Deckung eines Amtshaftungsverfahrens, welches ausschließlich auf die Fehlbeurteilung von Streitigkeiten gestützt wurde, für deren Durchsetzung wegen Vorvertraglichkeit keine Rechtsschutzdeckung bestand, urteilte der Oberste Gerichtshof (OGH) in der Entscheidung 7 Ob 11/21z:

Auch für die beabsichtigte Geltendmachung der Amtshaftung besteht kein Deckungsanspruch, weil der vorvertragliche Verstoß dafür mitverantwortlich und damit für das Amtshaftungsverfahren adäquat kausal ist.

Sachschadenversicherung

Ansprechperson: Mag. Karin Kobald

Das erfolgreiche Risikozonierungssystem HORA wurde 2006 online geschaltet. Zwischenzeitlich hat sich die Datengrundlage verändert und erweitert. Im Projekt HORA 3.0 wurden für die Hochwassergefährdungskarten die aktuellsten Daten und die modernsten Rechenmethoden herangezogen, um damit eine weitere, wesentliche Steigerung der Genauigkeit und des Detaillierungsgrads zu erreichen.

Im Berichtsjahr konnten sowohl die hydrologischen als auch die hydraulischen Arbeiten zu HORA 3.0 fertiggestellt werden. Die Freischaltung der neuen Datenbasis auf der HORA-Plattform erfolgte Ende Juli 2021. Die Neuberechnung der Hochwasserkennwerte für die Gewässer Österreichs weist im Vergleich zur vormaligen Datenlage die Hochwasserabflüsse auf dem erweiterten Berichtsgewässernetz aus (ca. 38.000 km und ca. 20.000 Gewässerabschnitte im Vergleich zur vormaligen Basis von ca. 24.500 km und ca. 6.000 Gewässerabschnitten).

Sehr intensiv laufen derzeit die Arbeiten an der Umsetzung von HORA 3D, mit dem die HORA-Website um eine interaktive 3D-Visualisierung der Hochwasserrisiken erweitert wird. Durch die Visualisierung wird die Gefährdung der unmittelbaren Umgebung für den Nutzer nahezu greifbar dargelegt.

Im Bereich der Prävention wurden auch 2021 - nicht zuletzt aufgrund der verstärkten Hinwendung zur elektrischen Energie - sowohl im Sachschadenausschuss als auch im Unterausschuss Sicherheitsvorschriften die Risiken und der Umgang mit den Lithium-Ionen-Akkumulatoren in den Fokus gerückt. Der Unterausschuss Sicherheitsvorschriften hat ein Kompendium zu diesem Themenbereich aus den in den verschiedensten Institutionen verfügbaren Unterlagen zusammengestellt.

Der Unterausschuss Technische Versicherer hat sein Augenmerk ganz auf die unterschiedlichsten Begrifflichkeiten im Bereich der Naturereignisse gerichtet und über diese ein Glossar erstellt. Um am Puls der Zeit zu bleiben, hat sich dieser Unterausschuss auch mit dem Thema „BIM“ (Building Information Modeling) intensiv auseinandergesetzt. „BIM“ beschreibt eine Arbeitsmethode der vernetzten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken

mithilfe von Software. Dabei werden alle relevanten Bauwerksdaten digital modelliert, kombiniert und erfasst.

Aufgrund der Coronapandemie konnte der internationale Austausch der technischen Versicherer auch in diesem Jahr nur über die virtuelle Schiene erfolgen. Im Fokus der Diskussionen standen unter anderem die zunehmende Vernetzung sowie die umfassende Digitalisierung der industriellen Produktion und die damit verbundenen Risiken wie beispielsweise Angriffe von Cyberkriminellen.

Transportversicherung

Ansprechperson: Mag. Karin Kobald

Im Bereich der Sparte Transportversicherung sind die Auswirkungen von Covid-19 vor allem im Bereich der Veranstaltungsausfallsversicherung ersichtlich.

Ein weiteres Ereignis, das die Transportversicherer 2021 in Atem gehalten hat, war die Blockade des Suezkanals durch die „Ever Given“. Der 400 Meter lange Frachter ist mit rund 17.500 Containern an Bord auf Grund gelaufen und hat die wichtige Wasserstraße zwischen Asien und Europa sechs Tage lang blockiert. Zur Aufteilung der Bergelkosten wurde – nicht ganz unumstritten – „Havarie Grosse“ erklärt. Aufgrund der Komplexität des Verfahrens wird es wohl Jahre dauern bis dieses abgeschlossen sein wird. Diskutiert wurden in Folge – angestoßen durch diesen Schadensfall – die Dimension der Containerschiffe und die damit einhergehende Vulnerabilität und auch die Abhängigkeit der Wirtschaft von den aktuellen Lieferketten.

Der Schadenfall der „Ever Given“ wurde auch bei der diesjährigen Konferenz der International Union of Marine Insurance (IUMI) im September thematisiert. Weiters wurde bei dieser Konferenz der Fokus auf den umfassenden Themenbe-

reich der „Nachhaltigkeit“ gerichtet und standen Themen im Zusammenhang mit der „Pandemie“ auf der Tagesordnung. Die Auswirkungen der Pandemie fanden sich auch auf der Tagesordnung des DACH-Treffens im Juli, das in diesem Jahr von den schweizer Kollegen organisiert wurde, wieder. Sowohl die IUMI-Konferenz als auch das DACH-Treffen konnten aufgrund der Pandemie auch in diesem Jahr nur online abgehalten werden.

Kreditversicherung

Ansprechperson: DI Kevin Hochwarter

Für die nächsten zwei Jahre wird ein robustes Wachstum der Weltwirtschaft erwartet. Es bestehen jedoch weiterhin Abwärtsrisiken, die den Aufschwung bremsen könnten, wie politische Risiken und Sanktionen, die weltweite Pandemie sowie Engpässe in der Lieferkette.

Ende 2022 werden die Insolvenzen in den meisten beobachteten Märkten voraussichtlich höher sein als vor der Pandemie. Dies kann weitgehend auf den Konkurs von Unternehmen zurückgeführt werden, die im Jahr 2020 durch staatliche Unterstützung "gerettet" wurden, und auf die Rückkehr der Insolvenzen auf ein "normales" Niveau. In einigen Fällen trägt auch eine langsame wirtschaftliche Erholung zu höheren Insolvenzen bei.

Vor diesem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund sollten sorgfältiges Risikomanagement und Monitoring verstärkt in den Fokus gerückt werden, denn für die kommenden Jahre erwarten wir, dass die Zahl der Konkurse auf den meisten Märkten zunehmen wird. Das Auslaufen der Steuererleichterungen könnte das Unternehmensumfeld vor neue Herausforderungen stellen, da sich die Unternehmen an die neue Realität anpassen müssen. Dies gilt nicht nur für den österreichischen Markt, sondern ganz besonders für das grenzüberschreitende Geschäft.

Die österreichischen Kreditversicherer verstehen sich dabei als professionelle und verlässliche Partner.

Kreditversicherer in Österreich

Auf dem österreichischen Markt sind fünf Kreditversicherungen aktiv: Acredia Versicherung AG, Atradius Österreich, Coface Niederlassung Austria, Credendo – Guarantees and Speciality Risks und R+V Allgemeine Versicherung AG Niederlassung Österreich.

Ihre Aufgaben umfassen:

- Deckung wirtschaftlicher und politischer Risiken
- Schutz vor Kreditrisiken
- Unterstützung für Unternehmen ihre Risiken besser einschätzen und merklich verringern zu können
- Unterstützung des Liquiditäts- und Kapitalmanagements
- Zur Verfügung stellen von relevanten volkswirtschaftlichen, internationalen und branchenspezifischen Informationen

Kfz-Versicherung

Ansprechperson: Mag. Maria Althuber-Griesmayr

Die Kfz-Zulassung durch unsere Mitgliedsunternehmen als Beispiel einer gelungenen Private-Public-Partnership läuft nach wie vor zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten. In den beinahe 1.230 aktiven Zulassungsstellen werden jährlich ca. 1,6 Millionen Fahrzeuganmeldungen (Neu- und Gebrauchtkraftfahrzeugzulassungen) durchgeführt.

Neben der Umsetzung der 39. KFG Novelle (mikroprismatische Folie auf Kennzeichentafeln; EU-Emblem auf roten Kennzeichentafeln u.ä.) war das Jahr 2021 aus Sicht der Kfz-Zulassung vor allem geprägt durch einige einschneidende Erlässe des Bundesministeriums für Klimaschutz,

Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Auf Betreiben des Bundesministeriums für Inneres wurde etwa der Anwendungsbereich des §46 KFG (Überstellungsfahrtbewilligungen) in einigen Bereichen grundlegend verändert. Hintergrund ist, dass Überstellungsfahrtbewilligungen in den letzten Jahren stark angestiegen sind und der Verdacht des Missbrauches durch Antragsteller (Fahrzeugüberstellungen mit österreichischen Überstellungskennzeichen bis nach Afrika ohne Bezug des KFZ nach Österreich) besteht. Implementiert werden soll nun ein Österreichbezug, der zum Teil durch einen Erlass des BMK und dazu erfolgter Klarstellung vorbereitet wurde. Die schrittweise Veränderung soll auch in eine Novellierung des § 46 KFG im Zuge der 41. KFG-Novelle (voraussichtlich Sommer 2022) münden.

Vertragsseitig relevant war und ist im Kfz-Bereich das am 31. Dezember 2021 im Bundesgesetzblatt kundgemachte Mindestversicherungssummen-Valorisierungsgesetz 2021 (MinVersValG 2021), mit dem die Mindestversicherungssummen für Personen- und Sachschäden - entsprechend der in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsrichtlinie (2009/103/EG) für alle fünf Jahre vorgesehenen Überprüfung - angepasst wurden. Dementsprechend wird nun national die Mindestdeckungssumme im KHVG für Personenschäden auf 6.450.000 Euro (statt bisher 6.300.000 Euro) und für Sachschäden von 1.300.000 Euro auf 1.340.000 Euro, also um etwa 2,4 Prozent erhöht. Parallel dazu werden auch alle anderen Beträge im KHVG und in einschlägigen Gesetzen um diesen Prozentsatz (gerundet) entsprechend erhöht. Die Änderungen treten mit 1. April 2022 in Kraft. Bestehende Versicherungsverträge sind mit diesem Zeitpunkt entsprechend anzupassen.

Am 2. Dezember 2021 wurde außerdem die RL (EU) 2021/2118 vom 24. November 2021 zur Änderung der RL 2009/103 EG über die Kraft-

fahrzeug-Haftpflichtversicherung und die Kontrolle der entsprechenden Versicherungspflicht im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Die Änderungen sind nun in nationales Recht umzusetzen und betreffen inhaltlich etwa den sachlichen Anwendungsbereich, den Insolvenzschutz und die Schadenverlaufsbestätigung. Die Kfz-Sektion wird sich im kommenden Jahr zur Umsetzung mit den befassten Ministerien abzustimmen haben.

Darüber hinaus wird sich die Sektion für Kfz-Versicherung im Jahr 2022 intensiv mit der Stabilisierung der KFA (des Kfz-Zulassungssystems) befassen. Entscheidend ist hier auch der Wechsel des KFA-Entwicklungspartners, der nach dem 1. Quartal 2022 umgesetzt wird.

Auch die Anbindung der KFA an das Unternehmensregister wird weiter vorbereitet, um die Qualität der Daten für juristische Personen im Zulassungssystem zu verbessern. Eine Umsetzung soll voraussichtlich im Frühjahr 2023 erfolgen.

Kfz-Technisches Büro

Ansprechperson: Alexander Bayer

Das Technische Büro ermittelt statistisch Veränderungen von Stundensätzen für Mechaniker, Karosserie- und Spengler-Arbeiten sowie von Ersatzteil- und Lackmaterial-Preisen. Schon seit Jahren werden Steigerungen der Stunden-Verrechnungssätze festgestellt, die weit über dem Niveau der Inflationsrate liegen. Wegen stark gestiegener Rohstoffpreise steigen momentan die Ersatzteilpreise stark und die Lackmaterialpreise sogar außergewöhnlich stark. Nachdem neue Fahrzeuge wegen Chipmangels schwer lieferbar sind, steigen viele Autokäufer auf Gebrauchtfahrzeuge um. Diese Situation führt zu einem Preisanstieg von Gebrauchtwagenpreisen und in weiterer Folge zu Verteuerungen bei Totalschaden-Entschädigungen.

Ausländerschadenbüro

Ansprechperson: Dr. Harald Strasser

Sowohl die Anzahl der Schadenfälle im Bereich Grüne Karte und als auch die Anfragen betreffend die Ausforschung der ausländischen Versicherung bzw. die Ermittlung des inländischen Schadenregulierungsbeauftragten österreichischer Geschädigter bei Verkehrsunfällen im Ausland sind in etwa gleich wie im Jahr 2020.

Dies gilt ebenso für die Fälle nach dem Verkehrsoffer-Entschädigungsgesetz sowie für die vom VVO in seiner Eigenschaft als „Entschädigungsstelle“ zu bearbeitenden Schadenfälle (Unfälle im Ausland).

Die Aufwendungen für das Kalenderjahr 2021 im Bereich Grüner Karte betragen 448.500 Euro (2020: 462.500 Euro) und im Bereich Verkehrsofferfonds 3.176.700 Euro (2020: 3.090.000 Euro).

Weiters wurden - wie im Vorjahr - alle Risiken (Grüne Karte, Verkehrsofferfonds, Grenzversicherung, Pool für notleidende Risiken) mit einer Priorität von 2,5 Mio. Euro rückversichert.

Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

Ansprechperson: Mag. Karin Kobald

Wie in allen Bereichen des Lebens beeinflusste Corona 2021 auch den Ablauf des Wissenstransfers für die Kleinen Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (KVVaG). Über die Jahre hinweg haben sich zwei Tagungsfixpunkte im Frühjahr und im Herbst zur Weiterbildung und zum Austausch herauskristallisiert und bewährt. Diese Fixpunkte kamen 2021 durch die Planungsunsicherheit ins Wanken.

Die Seminarveranstaltung vom Frühjahr musste in den Herbst verschoben werden. Auch im Herbst

konnte die gesundheitliche Integrität bei Abhaltung einer physischen Tagung nicht gewährleistet werden. So wurde diese Tagung nach Abschluss aller Vorbereitungsarbeiten für die physische Durchführung kurzfristig in eine Online-Version umgestaltet. Dank der Flexibilität sowohl der Vortragenden als auch der teilnehmenden Kleinen Vereine konnte der Wissenstransfer auch über das Online-Format zielführend durchgeführt werden.

Komplex gestaltete sich auch der Austausch der Informationen zum neuen Meldetool für die KVVaG. Die Finanzmarktaufsicht (FMA) hat 2021 das Meldewesen für die KVVaG auf neue Beine gestellt. Sowohl die Meldeplattform als auch die Meldeformulare wurden umgestellt. Da eine Präsenz-Schulungsveranstaltung nicht abgehalten werden konnte, begleitete die FMA die Umstellung durch eine Online-Einführung und erläuternde Unterlagen. Vor allem durch die vollständige Neustrukturierung der Meldeformulare zog diese Umstellung einen deutlichen Mehraufwand nach sich. Die KVVaG hoffen, dass mit dieser Änderung nunmehr der Reigen der für die KVVaG kostenintensiven Umstellungen in den letzten Jahren zu Ende geht.

Trotz aller administrativen Hürden spiegelt sich der Eifer und das Streben der KVVaG deutlich in den erfolgreichen Geschäftszahlen wider. Das Gesamtprämienvolumen der KVVaG beläuft sich 2021 auf über 20,5 Millionen Euro.

Bildungsinstitutionen

Bildungsinstitutionen

Die Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft BÖV und die Österreichische Gesellschaft für Versicherungsfachwissen GFVW stehen für Aus- und Weiterbildung auf höchstem internationalem Niveau. Auch im zweiten Jahr der Pandemie konnte eine große Zahl an Absolventen und ein beachtlicher Andrang bei mehrheitlich virtuellen Fachveranstaltungen erzielt werden.

Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft BÖV

Ansprechpersonen: Mag. Christine Rudolph,
Mag. Christian Eltner

Die Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft befasst sich mit der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der österreichischen Versicherungswirtschaft und bietet ein breites Spektrum an Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten sowie Zertifizierungen an.

Lehrgänge und Kurse	Absolventen
Lehrberuf Versicherungskauffrau/-kaufmann	11.625
Geprüfte/r Versicherungsfachfrau/-fachmann BÖV	16.783
KFZ-Versicherungsfachfrau/-fachmann BÖV	165
Innendienst-Versicherungsfachfrau/-fachmann BÖV	50
Akademische Versicherungskaufleute	2.112
E-learning schriftliche Prüfungsfragen	1.556 Lizenzen
IDD-Training	243 Lizenzen
European Insurance Intermediary EII	796 Zertifizierungen
BÖV-Ausweis	5.813 ausgestellt

Lehrberuf Versicherungskauffrau/-kaufmann und Lehrabschluss im zweiten Bildungsweg

Im Schuljahr 2020/21 wurden an den Berufsschulstandorten Wien, Feldbach, St. Johann/Pongau, Schrems und Rohrbach 588 Lehrlinge unterrichtet. In Kursen von BFI, WIFI und VHS wird auf den Lehrabschluss im zweiten Bildungsweg vorbereitet. Bisher haben auf diesen Wegen 11.625 Personen ihre Berufsqualifikation als Versicherungskaufleute erworben.

Das Berufsbild des Lehrberufs wurde im Jahr 2020 unter Mitarbeit der BÖV modernisiert sowie praxisnah ausgerichtet und darauf aufbauend wurde und wird laufend an der Adaptierung der Prüfungsunterlagen gearbeitet.

BÖV-Prüfung

Im Jahr 2021 traten 886 Kandidaten zur Außen dienstprüfung an, wovon 618 und somit 72 Prozent bestanden haben. Die Prüfungen werden viermal jährlich in jedem Bundesland durchgeführt. Im Jahr 2022 wird die Umsetzung der neuen Prüfungsordnung angestrebt, die das Absolvieren der schriftlichen elektronischen Prüfung an einem Ort freier Wahl als Zutrittsvoraussetzung zur erweiterten mündlichen Prüfung vorsieht.

Kfz-Prüfung

Viele Autohäuser bilden ihre Mitarbeiter für die Vermittlung von Kfz-Versicherungen aus. Die

„Mehr als 30.000 Absolventen der BÖV-Programme zeugen von großem Ansehen sowie dauerhaft hohem Standard.“

Mag. Christine Rudolph

Prüfung „KFZ-Versicherungsfachfrau/-fachmann BÖV“ dient auch als Nachweis zur Anmeldung des eingeschränkten Gewerbes Versicherungsagent.

Innendienst-Prüfung

Die BÖV bietet ein Zertifikat speziell für Innendienstmitarbeiter/-innen im Versicherungsvertrieb an.

IDD-Online Training

Im Herbst 2019 erlangte die BÖV das „Gütesiegel zur Weiterbildung von Versicherungsmaklern und Beratern in Versicherungsangelegenheiten sowie Versicherungsagenten“ und bietet seither über www.boev.at Online-Trainings zur Erlangung der verpflichtenden jährlichen Trainings an.

Universitätslehrgänge für Versicherungswirtschaft

An der Karl-Franzens-Universität Graz, der Johannes Kepler Universität Linz und der Wirtschaftsuniversität Wien schlossen im Frühjahr 2021 die im Jahr 2019 begonnenen Lehrgänge und starteten im Herbst wieder dreisemestrige Lehrgänge zur/zum Akademische/r Versicherungskauffrau/-kaufmann, die auch im Jahr 2022 Präsenz- und online-Lehrangebote kombinierend, geführt wurden.

European Insurance Intermediary EII (eficert)

Die BÖV ist Mitglied der European Financial Certification, einer Organisation der europäischen Ausbildungsverbände der Versicherungswirtschaft,

die gemeinsame europäische Zertifizierungsstandards definiert hat. Die Absolventen der BÖV-Außendienstprüfung sind berechtigt, diese Berufsbezeichnung zu führen.

Versicherungshandbuch

Das BÖV-Versicherungshandbuch ist als Nachschlagewerk konzipiert und kann über den Verlag Österreich bezogen werden.

BÖV-Geschäftsstellen

In den Bundesländern verantworten BÖV-Landesgeschäftsführer, die in der Versicherungswirtschaft tätig sind, verschiedenste Aufgaben, wie Vorbereitungskurse für die Lehrabschlussprüfung, Gewinnung und Betreuung von Vortragenden sowie Prüfern, Informationsaustausch mit Berufsschulen, Lehrlingsstellen, BFI und WIFI.

An dieser Stelle sei allen Mitwirkenden sehr herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit sowie die überaus wertvolle fachliche Unterstützung gedankt.

Österreichische Gesellschaft für Versicherungsfachwissen (GVFW)

Ansprechperson: Mag. Katharina Trampisch

Die Strategie zur coronabedingten Neuaufstellung des Bildungsangebots der Gesellschaft für Versicherungsfachwissen ist im Jahr 2021 aufgegangen.

Besonders erfreulich ist das große Echo, auf das das Online-Programm in allen Zielgruppen stößt.

„Die Gesellschaft für Versicherungsfachwissen ist für alle künftigen Formen von Bildungsangeboten für die Versicherungswirtschaft sowohl inhaltlich als auch IT-technisch gut aufgestellt.“

Geschäftsführerin Mag. Katharina Trampisch

Die Zahl der Teilnehmer an den Online-Seminaren ist inklusive Paketverkäufe auf über 9.500 gestiegen und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifacht. Pandemiebedingt wurden fast ausschließlich Online-Seminare angeboten, die einzige Präsenzveranstaltung fand hybrid statt. Insgesamt wurden 2021 40 Online-Seminare ausgestrahlt, davon 18 zu neuen Themen und 22 Wiederholungen aus dem bereits aufgebauten reichhaltigen und bewährten Portfolio.

Der „Versicherungsrechtstag“ in Kooperation mit dem Institut für Zivil- und Zivilverfahrensrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) fand im Herbst pandemiebedingt in hybrider Form statt. Neben 100 Anwesenden an der WU folgten 250 Teilnehmer den Vorträgen und Diskussionen via Internet.

Im Jahr 2021 konnten neun „Unternehmenspakete“ verkauft werden. Versicherungsunternehmen wird dadurch die Möglichkeit eröffnet, sowohl den eigenen Mitarbeitern im Innen- und Außendienst als auch Vertriebspartnern qualitativ hochwertige Inhalte anzubieten. Auf großes Interesse gestoßen sind die zu vergünstigten Preisen angebotenen „Sommer“- beziehungsweise „Winterakademien“. Ausgestrahlt werden dabei bereits produzierte Online-Seminare.

Jene Pakete, die komplett über die gesellschaftseigene Internet-Plattform abgewickelt wurden, erreichten mehr als 6.500 Teilnehmer. In diesem Modell erfolgt die arbeitsintensive Vergabe der IDD-Stunden durch die Gesellschaft für Versi-

cherungsfachwissen. Weitere Pakete wurden pauschal an Versicherungsunternehmen verkauft und können dort über das jeweilige Intranet abgerufen werden.

Als Unterscheidungs- und Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zu gesponserten Billig- oder sogar Gratisangeboten anderer Marktteilnehmer legt die Gesellschaft für Versicherungsfachwissen größtes Augenmerk auf die Qualität der vermittelten Inhalte. An der Maxime „Wissen ist wertvoll“ wurde und wird trotz der damit verbundenen höheren Kosten und der Notwendigkeit, entsprechende Teilnahmegebühren zu verlangen, nicht gerüttelt. Auch bei Organisation und Abwicklung der IDD-Stunden stehen die Qualität der Umsetzung und der professionelle Umgang mit neuen Aufgaben im Vordergrund.

Die strategische Neuausrichtung der Gesellschaft für Versicherungsfachwissen ist mit der Umstellung auf Online-Angebote nicht zu Ende. Die weitere Entwicklung wird kurz- und mittelfristig naturgemäß davon abhängen, welche Möglichkeiten die Maßnahmen zur Bekämpfung der Covidpandemie überhaupt bieten. Als sicher anzunehmen ist aber, dass Online-Angebote weiterhin einen hohen Stellenwert behalten werden.

Präsenzveranstaltungen bieten sich weiterhin überall dort an, wo der direkte Austausch mit den Referenten sowie das Netzwerken mit Kolleginnen und Kollegen besonders wichtig sind. Dies trifft besonders auf Veranstaltungen zu, die sich mit Regulierung und Aufsicht beschäftigen. In diesen

Bereichen sind ständig neue Zusammenhänge zu beachten und zu befolgen; der Erfahrungsaustausch hat dabei einen hohen Stellenwert.

Das als große Präsenzveranstaltung geplante „Maklersymposion“ in Velden wird vom 30. Juni bis 1. Juli 2022 stattfinden, sofern das pandemiebedingt möglich ist. Dasselbe gilt für den „Versicherungsrechtstag“ in Kooperation mit der Wirtschaftsuniversität Wien. In welcher Form er 2022 stattfinden wird, hängt von der Pandemieentwicklung ab.

KFV – Kuratorium für Verkehrssicherheit

KfV

Der österreichische Versicherungsverband VVO und das Kuratorium für Verkehrssicherheit KfV verfolgen über viele Bereiche hinweg ähnliche Ziele. Daraus hat sich eine konstruktive und langjährige Zusammenarbeit entwickelt, die bis heute innovative gemeinsame Projekte ermöglicht. Zahlreiche Kooperationen förderten die Unfallprävention im Straßenverkehr, bei Haushalts-, Freizeit- oder Sportunfällen sowie beim Eigentumsschutz. So setzte man sich gemeinsam für die Reduktion von Unfällen und die Erhöhung von der Sicherheit der Menschen in all ihren Lebensbereichen ein. Die Prävention wurde in den nunmehr fast zwei Jahren der Pandemie noch wesentlicher.

KfV – Kuratorium für Verkehrs-sicherheit

Ansprechpersonen: Dr. Othmar Thann, Geschäftsführer;
Dr. Louis Norman-Audenhove, Geschäftsführer

Schwerpunkte

KfV untersucht die Mobilität & Verkehrssi-cherheit in Zeiten von Covid-19

Home Office, Distance Learning, geschlossene Geschäfte und Lokale, Ausgangs- und Reiseverbote – besonders in den Lockdown-Phasen im Frühjahr und Herbst 2020 kam das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben im Land praktisch zum Stillstand. Mit spürbaren Auswirkungen auf unsere Mobilität – zum Vor- oder Nachteil der Sicherheit? Die gute Nachricht: Die Lockdowns retteten auch auf der Straße Menschenleben. Mit dem geringeren Verkehrsaufkommen gingen auch weniger Unfälle und weniger Verunglückte einher. Dennoch: Die Getötetenzahlen gingen nur relativ schwach zurück. Ein Indiz für hohe Unfallschwere und fatales Tempo.

15 Jahre: Der lange Weg zu Drogenvortestgeräten

Seit Jahren weist das KfV auf die bestehende Problematik in Bezug auf Drogen am Steuer hin. Schon eine Dunkelfeldstudie des KfV aus dem Jahr 2018 zeigt das Ausmaß der Problematik mit

steigender Tendenz. Eine umfassende Reform zur Drogendetektion im Straßenverkehr steht hier für Österreich schon lange aus. Das KfV setzt sich für eine zeitnahe Umsetzung ein.

Connencting Austria - Ein Österreichisches Leuchtturmprojekt

Gemeinsam mit zwölf weiteren Partnern aus Forschung und Industrie, hat das KfV am Thema „Lkw-Platooning“ geforscht. Beim Truck-Platooning werden mehrere Lkws elektronisch verbunden. Werden die Fahrzeuge in einem Konvoi angeordnet, kann das Führungsfahrzeug sein Fahrverhalten auf die anderen übertragen und so ist der Konvoi im Stande, Beschleunigen und Bremsen für alle Fahrzeuge synchron zu vollziehen. Aus Verkehrssicherheitsperspektive gab es vieles zu beleuchten: Was bedeutet Platooning für die Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer? Wie groß ist das Unfallreduktionspotential durch die Anwendung entsprechender Fahrerassistenzsysteme? Welche Rechtsgrundlagen tangiert dieses Thema? Die Forschungsergebnisse stehen demnächst als Expertise für Entscheidungsträger zur Verfügung.

Coronajahr mit vielen Bränden

Neben erheblichen Sachschäden starben im Jahr 2020 mehr als 30 Menschen bei Bränden. Elektrobrände spielen neben offenem Feuer eine nicht

„Heute und in naher Zukunft sind Sicherheitslösungen gefordert, die situativ und individuell anpassbar sind. Das KFV denkt Sicherheit vor und gestaltet die Zukunft aktiv mit.“

Dr. Othmar Thann, KFV Direktor

unerhebliche Rolle bei den Brandursachen. Eine Spezialform bilden sogenannte Akkubrände. Eine KFV-Umfrage in Österreich zeigt, dass weniger als die Hälfte der Befragten diese auch als Gefahrenquelle sehen. Das KFV und der österreichische Versicherungsverband VVO klärten über die fachgerechte Verwendung und vor allem auch Entsorgung von Akkus auf. Die falsche Entsorgung gilt als Ursache für eine rasante Zunahme von Bränden in zahlreichen Entsorgungsbetrieben.

Präventionsschwerpunkt Brand in der Landwirtschaft: Jeder fünfte Brand in Österreich betrifft den landwirtschaftlichen Sektor

Tendenziell nimmt die Anzahl von Bränden in der Landwirtschaft zu. Im Vergleich der dabei verursachten Schadenssummen sind landwirtschaftliche Betriebe mittlerweile mit Gewerbebetrieben gleichzusetzen. 2019 betrug der durchschnittliche Schaden eines Brandes in der Landwirtschaft rund 55.000 Euro. Das KFV setzt hier im Jahr 2021 und in den kommenden Jahren verstärkte Präventionsschwerpunkte.

Erdbebenschäden: Österreicher unzureichend auf Erdbeben vorbereitet

Gleich mehrere Erdbeben brachten in den vergangenen Monaten österreichischen Boden zum Beben, das Erdbeben am 30. März in Niederösterreich mit der Magnitude 4,6 sorgte sogar für Gebäude- und Sachschäden. Diese Fälle zeigen: Eine Auseinandersetzung mit dem richtigen Verhalten bei Erdbeben ist auch in Österreich wich-

tig. Ein neues realitätsnahes Simulationsvideo verdeutlicht nun die Auswirkungen von Erdbeben in Österreich für die Bevölkerung: <https://www.youtube.com/watch?v=iHSZc5LiPdY>

Unterstützung EU Product Safety Award 2021

Die Europäische Kommission fördert innovative Ideen und Entwicklungen in der Produktsicherheit und verleiht seit 2019 den EU Product Safety Award. Der Preis soll Unternehmen belohnen, die in der Produktsicherheit die Extrameile zum Schutz der Verbraucher gehen. Das KFV unterstützt die Bestrebungen und die Bewerbung der Initiative in Österreich.

Regenerative Medizin in der Unfallbehandlung

Verbände, die die Wundheilung anzeigen, 3D-Drucker, die Knochen „nachbauen“, Hautersatz dank Know-how aus der Automobilindustrie: Die Forschung in der regenerativen Medizin setzt auf Interdisziplinarität. Sie gilt als ein zukünftig immer wichtiger werdendes Forschungsgebiet und verknüpft Ansätze der Biologie, Chemie, Physik, Informatik, Verfahrenstechnik, Materialforschung und Medizin. Unterstützung kommt vom Kuratorium für Verkehrssicherheit im Rahmen einer Projektkooperation.

KFV/Bergrettung/ÖKAS/BM.I-Alpinpolizei: Sicherheit in den Bergen

Entweder zu Hause bleiben oder raus in die Natur, lautet für viele Menschen dieses Jahr die Devise. Dabei werden vor allem Österreichs Berge wieder neu entdeckt. Mit dem Berg-Boom, der auch für die kommende Saison erwartet wird, kommt es allerdings auch zu zahlreichen Unfällen und Verletzungen. Um Berg-Unfälle gering zu halten appellierten die großen Bergrettungs- und Präventionsorganisationen, der Österreichische Bergrettungsdienst ÖBRT, das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit ÖKAS gemeinsam mit Alpinpolizei und KFV, Risiken am Berg ernst zu nehmen. Darüber hinaus startete das KFV eine Bewusstseinsbildungsaktion in den Bergen: Fit für 300 Stockwerke soll den Wandernern die notwendige Ausdauer für ihre Touren verdeutlichen.

KFV Schwimmstudie: So schwimmt Österreich (nicht)

Millionen an entfallenen Schwimmstunden, der Komplettausfall von Schwimmunterricht in den Volksschulen und wenige oder gar keine Schwimmmöglichkeiten: Österreichweit können derzeit 162.000 Kinder, davon rund 132.000 Kinder im Alter von 5-9 Jahren, nicht schwimmen. Bemühungen von Schwimmvereinen oder Sommerschwimmkurse alleine reichen nicht, um die entstandenen Rückstände beim Schwimmen lernen aufzuholen, kritisierten Unfallexperten des KFV. Sie forderten verstärkte und unbürokratische Maßnahmen auf allen Ebenen, vor allem auch im Schulsportbereich.

Rodelunfall-Crashsimulation zur Prävention von Wintersportunfällen

Crashtests kennt man eigentlich nur aus der Verkehrssicherheitsforschung. Das KFV hat nun ge-

meinsam mit der Technischen Universität Graz in einem computersimulierten Crashtest erstmalig Rodelunfälle untersucht. Mit alarmierenden Ergebnissen: Ohne Helm sind tödliche Kopfverletzungen bei Kollisionen, z.B. mit einem Baum, schon bei geringen Geschwindigkeiten möglich. Das Tragen eines Helmes und die richtige Sitzposition hinter dem Erwachsenen verringern das Verletzungsrisiko für Kinder beim Rodeln enorm.

Veranstaltungen, Aktionen

Verkehrssicherheitspreis „Aquila“ 2021

Bei der diesjährigen Verleihung des von KFV und vom Österreichischen Gemeindebund vergebenen „Aquila“ wurden die Stadtgemeinde Eisenstadt, die Wiener Linien, Sicheres Vorarlberg sowie die Volksschule Kirschlag i.d.B.W., der Kindergarten Großpetersdorf und die HTBLA Braunau am Inn ausgezeichnet. Mit dem Medienpreis 2021 wird die ORF Thema-Redaktion, vertreten durch Mag. Andrea Puschl-Schliefnig und Martin Steiner, ausgezeichnet, den Sonderpreis für Zivilcourage erhielt Sabine Koch-Peterbauer.

KFV/Polizei/AUVA: verkehrssicherheits- schwerpunkt zu Schulbeginn

Mit dem neuen Schuljahr sind auch die Kleinsten wieder im Straßenverkehr unterwegs. Das bedeutet für alle Verkehrsteilnehmer größte Achtsamkeit! Mit einer gemeinsamen Aktion von KFV, Polizei Wien und AUVA wurden neben einer erhöhten Polizeipräsenz im Bereich der Schul- bzw. Schutzwege, vor allem Beiträge zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Kfz-Lenker initiiert.

KFV Social Media Kampagne mit Rekordreichweite

Mit der aktuellen KFV Kampagnen gegen Raser erreicht das KFV in den letzten Wochen knapp

eine Million junge Menschen. Herzstück der Kampagne ist ein Musikvideo-Clip. Der eigens komponierte Soundtrack vermittelt einprägsam die klare Botschaft: Raserei ist pure Selbstüberschätzung.

KFV safety news

Als Onlinezeitung konzipiert gibt die KFV Safety News vier Mal im Jahr Meinungsbildnern, Kooperations- und Projektpartnern einen Überblick über aktuelle Präventionstrends und Präventionstätigkeiten.

Geknackt in 15 Sekunden: So schützt man sein Fahrrad wirklich

Rekordverkaufszahlen am Fahrradmarkt und E-Bike Boom – durch den anhaltenden Trend zum Radfahren sind viele – oftmals wertvolle – Räder im Umlauf. Mit einem hochwertigen Fahrrad Schloss und richtiger Sicherung kann Diebstählen effektiv vorgebeugt werden, denn einfache Schlösser können innerhalb von 15 bis 100 Sekunden geknackt werden.

KFV Schwerpunkt: Hitze als Unfalltreiber

Hitze macht müde, erhöht den Aggressivitätslevel und sorgt für Unkonzentriertheit. Damit einhergehend nimmt auch das Risiko für Unfälle zu. Angesichts des Klimawandels wird Hitze in den kommenden Jahren ein immer relevanteres Thema. Schon jetzt steht fest: viele Unfälle sind auf den Faktor Umwelt zurück zu führen.

Fit für 300 Stockwerke? KFV Präventionskampagne gegen unterschätzte Risiken am Berg

Was macht ein Türstock mit Stufen auf rund 1550 Metern Seehöhe am Berg? Eine neue bewussteinbildende Aktion erinnert Wanderer, die den

Weg ins Tal antreten, dass umgerechnet noch rund 300 Stockwerke zu bewältigen sind – ein Abstieg der nicht zu unterschätzen ist.

WaldarbeiterInnen haben's drauf! – Neue Präventionskampagne für mehr Sicherheit bei der Waldarbeit

Ein Blick auf die Zahl der Unfälle zeigt: Bei der Waldarbeit kommt es in Österreich immer wieder zu folgenschweren Unfällen. Viele der Verunfallten tragen kaum bis gar keine Schutzausrüstung. Und das, obwohl eine fachgerechte Vorbereitung und gute Schutzausrüstung das Unfallrisiko bei der Waldarbeit deutlich verringern kann. Hier setzt die neue Kampagne des KFV, die gemeinsam mit der AUVA kommuniziert wurde an.

CEE Länder setzen gemeinsames Zeichen für mehr Kindersicherheit

Der 20. September steht als Weltkindertag vielerorts im Zeichen der Kindersicherheit. Acht mittel- und osteuropäische Staaten haben sich daher zusammengesetzt, um vereint Aktionen zur Erhöhung der Kindersicherheit – mit Schwerpunkt im Straßenverkehr – zu setzen.

VVO-Intern, Gremien und Mitgliederverzeichnis

VVO-Intern

Versicherungsverband Österreich VVO

Mitgliederstand

Mit Stichtag 1. April 2022 hatte der österreichische Versicherungsverband VVO 119 Mitglieder, davon 103 ordentliche und 16 außerordentliche. Von den ordentlichen Mitgliedern hatten 85 ihren Hauptsitz in Österreich (32 konzessionierte Vertragsversicherungen, 8 österreichische Holding- und Vermögensverwaltungsunternehmen bzw. Rückversicherer sowie 45 Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit). 18 Gesellschaften waren als Zweigniederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen registriert. Die 16 außerordentlichen Mitglieder sind im Rahmen des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs in Österreich tätig.

Veränderungen unserer Mitglieder

Mit 1. Juni 2021 änderte die Credendo - Single Risk Insurance AG ihren Firmenwortlaut auf Credendo – Guarantees & Specialty Risks. Weiters wurde das Unternehmen zu einer Zweigniederlassung.

Die Coface SA, Niederlassung Austria beendete per 31. Dezember 2021 ihre Mitgliedschaft im VVO.

Per 1. März 2022 wurde die YOUPLUS Assurance AG, Niederlassung Österreich Mitglied im VVO.



VVO-Gremien

Stand: April 2022

Präsidialausschuss des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs

Präsident

Vorstandsvorsitzender

KR Mag. Robert Lasshofer
WIENER STÄDTISCHE WECHSELSEITIGER
Versicherungsverein – Vermögensverwaltung –
Vienna Insurance Group

Vizepräsidenten

Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Brandstetter
UNIQA Österreich Versicherungen AG

Vorstandsvorsitzender

KR Mag. Dr. Othmar Ederer
GRAWE-Vermögensverwaltung

Vorstandsvorsitzender Mag. Gregor Pilgram

Generali Versicherung AG

Vorstandsvorsitzender Mag. Rémi Vrignaud

Allianz Elementar
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Präsidium des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs

Vorstandsvorsitzender

KR Mag. Robert Lasshofer
WIENER STÄDTISCHE WECHSELSEITIGER
Versicherungsverein – Vermögensverwaltung –
Vienna Insurance Group

Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Brandstetter
UNIQA Österreich Versicherungen AG

Vorstandsvorsitzender

KR Mag. Dr. Othmar Ederer
GRAWE-Vermögensverwaltung

Vorstandsvorsitzender Mag. Gregor Pilgram

Generali Versicherung AG

Vorstandsvorsitzender Mag. Rémi Vrignaud

Allianz Elementar
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vorstandsdirektor Mag. Gerald Hasler

Wüstenrot Versicherungs-AG

Vorstandsvorsitzender Ingo Hofmann

Merkur Versicherung Aktiengesellschaft

Generaldirektor KR Mag. Stefan Jauk

Niederösterreichische Versicherung AG

Vorstandsdirektor Mag. Franz Mair

TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.

Generaldirektor Dr. Ralph Müller

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group

Generaldirektor Mag. Othmar Nagl

OBERÖSTERREICHISCHE
Versicherung Aktiengesellschaft

Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Neusiedler
Helvetia Versicherungen AG

Vorstandsvorsitzender Dipl. Oek. Sven Rabe

VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vorstandsvorsitzende Andrea Stürmer, MSc, MPA

Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vorstandsvorsitzender Dr. Martin Sturzlbaum
BAWAG P.S.K. Versicherung AG

Vorstandsvorsitzender Mag. Josef Trawöger
Österreichische Beamtenversicherung
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Vorstandsvorsitzender Dr. Philipp Wassenberg
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft

Generaldirektor Dr. Kurt Weinberger
Österreichische Hagelversicherung VVaG

Rechnungsprüfer

Vorstandsvorsitzender Mag. Manfred Schuster
Collegialität Versicherungsverein Privatstiftung

Akad. Vkm. Ing. Stefan Huemer
Atzbacher Versicherung VaG

Rechnungsprüfer-Stellvertreter

Direktor Georg Krenkel
Helvetia Schweizerische Versicherungs-
gesellschaft AG

Christoph Freuis
Wälder Versicherung VVaG

Generalsekretär

Direktor KR Dr. Louis Norman-Audenhove

Sektionen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs

Haftpflicht- und Luftfahrtversicherung

Dr. Friedrich Nebel
Generali Versicherung AG
Vorsitz

Andreas Wimmer
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreter

Generaldirektor Mag. Klaus Scheitegel
Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Stellvertreter

Krafffahrzeugversicherung

Walter Kupec, Mitglied des Vorstandes
Generali Versicherung AG
Vorsitz

Vorstandsdirektorin DI Doris Wendler
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Stellvertreterin

**Mag. Christoph Marek, Mitglied des
Vorstandes**
Allianz Elementar Versicherungs-Aktien-
gesellschaft
Stellvertreter

Krankenversicherung

Dr. Peter Eichler, Mitglied des Vorstandes
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Vorsitz

Mag. Olivia Turan
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Stellvertreterin

Vorstandsdirektor Christian Kladiva
Merkur Versicherung AG
Stellvertreter

Lebensversicherung

Dr. Peter Eichler, Mitglied des Vorstandes
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Vorsitz

Vorstandsdirektor Manfred Bartalszky
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Stellvertreter

Dr. Martin Sturzlbaum, Mitglied des Vorstandes
Generali Versicherung AG
Stellvertreter

Rechtsschutz-Versicherung

Direktor Mag. Ingo Kaufmann
D.A.S. Rechtsschutz AG
Vorsitz

Dr. Günther Bauer
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Stellvertreter

Walter Kupec, Mitglied des Vorstandes
Generali Versicherung AG
Stellvertreter

Sachversicherung – Breitengeschäft

Generaldirektor Mag. Klaus Scheitegel
Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Vorsitz

Dr. Peter Humer, Mitglied des Vorstandes
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreter

Sachversicherung – Industriegeschäft

Vorstandsdirektor Dr. Wolfgang Petschko
DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

Dr. Thomas Hlatky
Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Stellvertreter

Olivera Böhm, MSc
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreterin

Transportversicherung

Wolfgang Ehling
Helvetia Schweizerische Versicherungs-
gesellschaft AG
Vorsitz

Mag. Dominik Murlasits
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Stellvertreter

Mag. Andreas Hösch
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreter

Unfallversicherung

Wilhelm Klimon
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

Klaus Jugl
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreter

Dr. Christoph Zauner
Generali Versicherung AG
Stellvertreter

Komitees des Verbandes
der Versicherungsunternehmen
Österreichs

Arbeitgeberausschuss

Direktor KR Robert Bilek
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

Juristenkomitee

Vorstandsdirektorin Mag. Helene Kanta
WIENER STÄDTISCHE WECHSELSEITIGER
Versicherungsverein – Vermögensverwaltung -
Vienna Insurance Group
Vorsitz

Komitee Betriebsorganisation und
Datenverarbeitung

Dr. Erik Leyers, Mitglied des Vorstandes
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Vorsitz

Komitee für Interne Revision und
Kontrolle

MMag. Andrea Joham, MBA
UNIQA Insurance Group AG
Vorsitz

Komitee für Marketing und Vertrieb

Arno Schuchter, Mitglied des Vorstandes
Generali Versicherung AG
Vorsitz

Komitee für Rechnungswesen und
Steuern

Mag. Kurt Svoboda, Mitglied des Vorstandes
UNIQA Insurance Group AG
Vorsitz

Komitee für Vermögensveranlagung

Mag. Gerald Weber
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Vorsitz

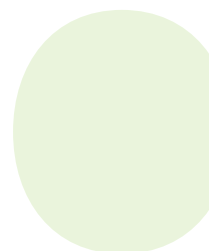
Mathematisch-statistisches Komitee

DI Dr. Michael Schlögl
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

VVO-Mitgliederverzeichnis

Mitgliederverzeichnis unter www.vvo.at

„Seit jeher unterliegt die Versicherungsbranche einem ständigen Wandel und somit auch unser Mitgliederverzeichnis. Um Sie stets auf dem neuesten Stand unserer Mitgliedsunternehmen zu halten, finden Sie das laufend aktualisierte Mitgliederverzeichnis auf unserer Webseite unter www.vvo.at.“



Datenteil

Datenteil | Inhalt

1. Versicherungswirtschaft insgesamt	62
1.1. Die österreichische Versicherungswirtschaft im Überblick	63
1.2. Marktanteile in der Versicherungswirtschaft - Alle Versicherungsabteilungen	66
1.3. Versicherungsgruppen-Statistik	68
1.4. Zusammengefasste Bilanz der Versicherungsunternehmen	69
1.5. Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung der Versicherungsunternehmen - Alle Versicherungsabteilungen	70
1.6. Abgabenaufkommen in der österreichischen Versicherungswirtschaft	72
1.7. Einteilung des Personals der Privatversicherungswirtschaft nach Kollektivverträgen und Qualifikation	73
2. Lebensversicherung	74
2.1. Versicherungssummen, Prämien und Leistungen in der Lebensversicherung	75
2.2. Versicherungssummen und Prämien in den einzelnen Zweigen der Lebensversicherung	76
2.3. Poliziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung - laufende Prämien	78
2.4. Poliziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung - Einmalumlage	80
2.5. Vermögensanlagen und technische Reserven in der Lebensversicherung	81
2.6. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Lebensversicherung	83
2.7. Marktanteile in der Lebensversicherung	84
3. Krankenversicherung	85
3.1. Prämien und Leistungen sowie Versicherte Personen und Schaden- und Leistungsfälle in der Krankenversicherung und ihren einzelnen Zweigen	86
3.2. Unmittelbar ausbezahlte Leistungen der privaten Krankenversicherung	87
3.3. Krankenhauskosten-Versicherte in der privaten Krankenversicherung	88
3.4. Marktanteile in der Krankenversicherung	88
4. Unfallversicherung	89
4.1 Prämien und Leistungen in der Unfallversicherung und ihren einzelnen Zweigen	90
4.2 Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Unfallversicherung	91
4.3 Marktanteile in der Unfallversicherung	92
5. Schadenversicherung	93
5.1. Prämien und Leistungen sowie Schadensätze in der Schadenversicherung und ihren einzelnen Zweigen (inkl. Kfz)	94
5.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Schadenversicherung (inkl. Kfz)	97
5.3. Marktanteile in der Schadenversicherung (inkl. Kfz)	99

Fortsetzung: Datenteil | Inhalt

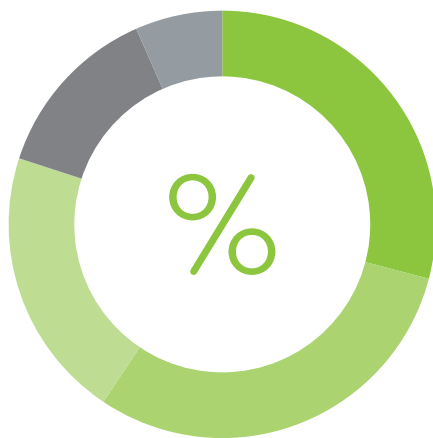
6. Kfz-Versicherung	101
6.1. Prämien und Leistungen in der Kfz-Versicherung und ihren einzelnen Zweigen	102
6.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Kfz-Versicherung	103
6.3. Marktanteile in der Kfz-Versicherung	104
6.4. Kraftfahrzeugbestand und -dichte in Österreich	105
7. Kleine Versicherungsvereine a.G.	106
7.1. Prämien und Leistungen der Kleinen Versicherungsvereine a.G.	107
7.2. Risiken sowie Schaden- und Leistungsfälle der Kleinen Versicherungsvereine a.G.	107
8. Internationale Vergleiche	108
8.1. Bruttoinlandsprodukt (BIP), Prämien und Leistungen insgesamt, Versicherungsdurchdringung und -dichte sowie Bevölkerungsstand	110
8.2. Entwicklungsstand der Versicherungswirtschaft im internationalen Vergleich	112
8.3. Durchschnittliche Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen in %	116
9. Wirtschaftliche Indikatoren	118
9.1. Bevölkerungsstand 1951 bis 2045	119
9.2. Ausgewählte Indexreihen	122

1. Versicherungswirtschaft insgesamt

Überblick

Die österreichische Versicherungswirtschaft

Gesamtprämien - Spartenanteile



29,1 Leben
30,3 Schaden
20,6 Kfz
13,4 Kranken
6,6 Unfall

1.1. Die österreichische Versicherungswirtschaft im Überblick

Dir. incl. Geschäft; exkl. Rückversicherung, Vermögensverwaltung und VVaG ohne operatives Geschäft

	2018	%	2019	%	2020	%	2021	%
--	------	---	------	---	------	---	------	---

Insgesamt

Prämien verrechnet (in Mio. €)	17.373	1,6	17.771	2,3	18.042	1,5	18.649	3,4
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	17.350	1,6	17.738	2,2	17.998	1,5	18.586	3,3
Leistungen (in Mio. €)	13.984	-4,0	14.926	6,7	15.578	4,4	16.746	7,5
Risiken	54.165.194	1,1	54.246.730	0,2	51.822.289	-4,5	54.328.769	4,8
Schaden- u. Leistungsfälle	7.232.129	3,0	7.619.735	5,4	7.482.307	-1,8	7.966.955	6,5
Kapitalanlagen (in Mio. €)***)	106.078	-1,0	107.194	1,1	107.520	0,3	109.974	2,3
Beschäftigte	27.181	-0,3	27.675	1,8	27.756	0,3	27.576	-0,6

Leben

Prämien (in Mio. €)	5.596	-3,5	5.476	-2,1	5.399	-1,4	5.432	0,6
Leistungen (in Mio. €)**)	6.622	-7,3	7.251	9,5	7.848	8,2	7.134	-9,1
Risiken	8.650.330	-2,7	7.866.014	-9,1	7.600.618	-3,4	7.356.149	-3,2
Schaden- u. Leistungsfälle	689.509	-11,5	628.576	-8,8	584.578	-7,0	581.321	-0,6

Kranken

Prämien (in Mio. €)	2.219	4,3	2.312	4,2	2.403	3,9	2.491	3,7
Leistungen (in Mio. €)****)	1.418	4,0	1.478	4,2	1.421	-3,9	2.092	47,3
Risiken	3.290.942	1,3	3.352.977	1,9	3.383.419	0,9	3.425.574	1,2
Schaden- u. Leistungsfälle	3.129.476	14,2	3.546.972	13,3	3.648.501	2,9	3.967.042	8,7

Unfall

Prämien verrechnet (in Mio. €)	1.125	4,4	1.163	3,4	1.195	2,7	1.227	2,6
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	1.125	4,4	1.162	3,4	1.195	2,8	1.226	2,6
Leistungen (in Mio. €)	630	7,8	676	7,3	667	-1,3	671	0,6
Risiken	4.103.362	0,6	4.121.055	0,4	4.175.024	1,3	4.307.967	3,2
Schaden- u. Leistungsfälle	229.238	3,8	235.819	2,9	227.819	-3,4	220.031	-3,4

Fortsetzung Tabelle: 1.1. Die österreichische Versicherungswirtschaft im Überblick

Dir. inl. Geschäft; excl. Rückversicherung, Vermögensverwaltung und VVaG ohne operatives Geschäft

	2018	%	2019	%	2020	%	2021	%
--	------	---	------	---	------	---	------	---

Sachversicherung*)

Summe Sachversicherung

Prämien verrechnet (in Mio. €)	8.433	4,2	8.820	4,6	9.045	2,6	9.499	5,0
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	8.411	4,1	8.788	4,5	9.001	2,4	9.438	4,8
Leistungen (in Mio. €)	5.313	-3,1	5.520	3,9	5.641	2,2	6.848	21,4
Risiken	38.120.560	2,0	38.906.684	2,1	36.663.228	-5,8	39.239.079	7,0
Schaden- u. Leistungsfälle	3.183.906	-3,0	3.208.368	0,8	3.021.409	-5,8	3.198.561	5,9

Schaden

Prämien verrechnet (in Mio. €)	4.992	4,4	5.229	4,7	5.353	2,4	5.653	5,6
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	4.981	4,2	5.210	4,6	5.321	2,1	5.604	5,3
Leistungen (in Mio. €)	2.883	-7,5	3.025	4,9	3.383	11,8	4.159	22,9
Risiken	27.072.615	1,9	27.568.511	1,8	25.006.865	-9,3	27.139.768	8,5
Schaden- u. Leistungsfälle	1.795.289	-4,8	1.789.828	-0,3	1.819.020	1,6	1.852.353	1,8

Kfz

Prämien verrechnet (in Mio. €)	3.440	3,9	3.591	4,4	3.692	2,8	3.845	4,1
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	3.429	3,9	3.578	4,3	3.680	2,9	3.833	4,2
Leistungen (in Mio. €)	2.430	2,6	2.495	2,6	2.259	-9,5	2.689	19,1
Risiken	11.047.945	2,3	11.338.173	2,6	11.656.363	2,8	12.099.311	3,8
Schaden- u. Leistungsfälle	1.388.617	-0,5	1.418.540	2,2	1.202.389	-15,2	1.346.208	12,0

nachrichtlich: Schaden/Unfall

Prämien verrechnet (in Mio. €)	9.558	4,2	9.983	4,4	10.241	2,6	10.726	4,7
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	9.535	4,1	9.950	4,4	10.196	2,5	10.663	4,6
Leistungen (in Mio. €)	5.944	-2,1	6.196	4,2	6.309	1,8	7.519	19,2
Risiken	42.223.922	1,9	43.027.739	1,9	40.838.252	-5,1	43.547.046	6,6
Schaden- u. Leistungsfälle	3.413.144	-2,6	3.444.187	0,9	3.249.228	-5,7	3.418.592	5,2

****) 2018-2020: Nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen; die hohe Steigerung im Jahr 2021 resultiert daraus, dass diese erstmals zahlenmäßig berücksichtigt wurden

****) Kapitalanlagen laut Tabelle 1.4 B+C; vorläufiger Wert für 2021

***) Nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen

*) die Dateneinmeldungen von zwei neuen Unternehmen ab 2018 führen zu erhöhten Zuwachsraten für 2018 im Bereich der Schadenversicherung

Hinweis: Neugestaltung der Lebensversicherung Statistik ab 2019

Quelle: VVO, FMA

1.2. Marktanteile in der Versicherungswirtschaft 2020 und 2021 - Alle Versicherungsabteilungen

Dir. inl. Geschäft

2020			2021		
Rang	Gesellschaft 2020	in %	Rang	Gesellschaft 2021	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	21,03	1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	20,76
2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	17,68	2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	17,13
3	Generali Versicherung AG	13,79	3	Generali Versicherung AG	13,73
4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	6,32	4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	6,36
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	4,60	5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	4,52
6	Zürich Versicherungs-AG	3,72	6	Zürich Versicherungs-AG	3,73
7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	3,27	7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	3,37
8	Merkur Versicherung AG	2,93	8	Merkur Versicherung AG	2,93
9	ERGO Versicherung AG	2,84	9	Helvetia Versicherungen AG	2,91
10	Helvetia Versicherungen AG	2,73	10	ERGO Versicherung AG	2,85
11	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,45	11	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,45
12	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	2,42	12	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	2,41
13	Allianz Elementar Lebensver- sicherungs-AG	2,04	13	Allianz Elementar Lebensver- sicherungs-AG	2,06
14	Niederösterreichische Versicherung AG	1,87	14	Niederösterreichische Versicherung AG	1,93
15	BAWAG P.S.K. Versicherung AG	1,05	15	BAWAG P.S.K. Versicherung AG	1,06
16	Österreichische Hagelversicherung VVG	0,98	16	HDI Versicherung AG	1,02
17	Österreichische Beamtenversicherung VVG	0,96	17	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	1,00
18	HDI Versicherung AG	0,94	18	Österreichische Beamtenversicherung VVG	0,98
19	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,75	19	Österreichische Hagelversicherung VVG	0,97
20	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	0,74	20	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,74
21	VAV Versicherungs-AG	0,65	21	VAV Versicherungs-AG	0,73
22	NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich	0,62	22	NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich	0,59
23	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,58	23	Porsche Versicherungs AG	0,57
24	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,55	24	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,56
25	Porsche Versicherungs AG	0,55	25	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,55
26	HDI Lebensversicherung AG	0,43	26	HDI Lebensversicherung AG	0,45
27	FWU Life Insurance Austria AG	0,42	27	ARAG SE	0,42
28	ARAG SE	0,41	28	D.A.S. Rechtsschutz AG	0,40

Fortsetzung Tabelle: 1.2. Marktanteile in der Versicherungswirtschaft 2020 und 2021 - Alle Versicherungsabteilungen
Dir. inl. Geschäft

2020			2021		
29	D.A.S. Rechtsschutz AG	0,40	29	FWU Life Insurance Austria AG	0,38
30	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,37	30	Acredia Versicherung AG	0,36
31	Acredia Versicherung AG	0,35	31	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,36
32	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,23	32	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,25
33	R+V Allgemeine Versicherung AG	0,21	33	R+V Allgemeine Versicherung AG	0,23
34	Europäische Reiseversicherung AG	0,19	34	Europäische Reiseversicherung AG	0,21
35	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,18	35	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,18
36	Coface	0,17	36	Coface	0,18
37	Chubb European Group SE	0,15	37	Chubb European Group SE	0,17
38	Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	0,13	38	Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	0,12
39	Atradius Kreditversicherung	0,08	39	AWP P&C S.A.	0,11
40	AWP P&C S.A.	0,05	40	Atradius Kreditversicherung	0,09
41	HYPO-VERSICHERUNG AG	0,05	41	Credendo - Guarantees & Speciality Risks	0,07
42	Credendo - Guarantees & Speciality Risks	0,04	42	HYPO-VERSICHERUNG AG	0,04
43	APK-Versicherung AG	0,03	43	APK-Versicherung AG	0,04
44	Helvetia Schweizerische Versicherungs-gesellschaft AG	0,03	44	Helvetia Schweizerische Versicherungs-gesellschaft AG	0,03
45	nexible Versicherung AG	0,00	45	nexible Versicherung AG	0,00
nachrichtlich:			nachrichtlich:		
Verrechnete Prämien (in Mio. €)		18.042	Verrechnete Prämien (in Mio. €)		18.649

Quelle: VVO

1.3. Versicherungsgruppen-Statistik 2021

Verrechnete Prämien, dir. incl. Geschäft (in Mio. €)

	Schaden/ Unfall	Kranken	Leben	Summe	Marktanteil in %
Name der Gruppe					
Vienna Insurance Group	2.320	468	1.436	4.223	22,65
UNIQA	1.838	1.099	935	3.871	20,76
Generali	1.565	344	849	2.759	14,79
Allianz	1.084	101	384	1.570	8,42
GRAWE Vermögensverwaltung	467		168	635	3,41
alle Versicherungsgruppen insgesamt	7.274	2.012	3.772	13.058	70,02
Sonstige Versicherungsunternehmen	3.452	479	1.660	5.591	29,98
Summe aller Versicherungsunternehmen	10.726	2.491	5.432	18.649	100,00

Ausländische Beteiligungen sind ebenso wie Beteiligungen unter 20% nicht berücksichtigt. Beteiligungen ab 20 bis 50% sind prozentuell berücksichtigt. Ab 50% sind Beteiligungen mit 100% berücksichtigt.

Quelle: VVO

1.4. Zusammengefasste Bilanz der Versicherungsunternehmen

Direktes inländisches Geschäft, alle Versicherungsabteilungen (in Mio. €)

		2019	Anteil in %	%- Stg.	2020	Anteil in %	%- Stg.
Aktiva							
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	385	0,3	46,9	476	0,4	23,6
B.	Kapitalanlagen	88.270	77,6	0,5	89.957	79,1	1,9
C.	Kapitalanlagen der fondsgeb. und der indexgeb. Lebensversicherung	18.924	16,6	3,8	17.563	15,4	-7,2
D.	Forderungen	2.458	2,2	16,5	2.245	2,0	-8,7
E.	Anteilige Zinsen und Mieten	655	0,6	-4,6	601	0,5	-8,2
F.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.078	1,8	-22,6	2.316	2,0	11,4
G.	Verrechnungsposten mit der Zentrale	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
H.	Rechnungsabgrenzungsposten	222	0,2	-11,0	199	0,2	-10,5
I.	Aktive latente Steuern	718	0,6	10,5	808	0,7	12,4
J.	Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
	Bilanzsumme Aktiva	113.711	100,0	0,9	114.165	100,0	0,4

		2019	Anteil in %	%- Stg.	2020	Anteil in %	%- Stg.
Passiva							
A.	Eigenkapital	13.064	11,5	2,8	12.742	11,2	-2,5
B.	Unversteuerte Rücklagen	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
C.	Nachrangige Verbindlichkeiten	3.451	3,0	1,9	3.872	3,4	12,2
D.	Versicherungstechn. Rückstellungen im Eigenbehalt	70.488	62,0	0,7	70.677	62,2	0,3
E.	Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgeb. und indexgeb. Lebensversicherung	18.313	16,1	3,4	17.106	15,0	-6,6
F.	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	3.191	2,8	0,9	3.400	3,0	6,6
G.	Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1.092	1,0	-1,9	928	0,8	-15,0
H.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.480	3,1	-12,0	4.885	4,3	40,4
I.	Verrechnungsposten mit der Zentrale	0	0,0	-100,0	0	0,0	0,0
J.	Rechnungsabgrenzungsposten	632	0,6	-6,4	553	0,5	-12,4
	Bilanzsumme Passiva	113.711	100,0	0,9	114.165	100,0	0,4

Die Daten für 2021 standen zu Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung.

Quelle: FMA, VVO

1.5. Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung der Versicherungsunternehmen - Alle Versicherungsabteilungen

(in Mio. €)

		2019	2020
Versicherungstechnische Rechnung			
1.	Abgegrenzte Prämien	15.749	16.019
	a) Verrechnete Prämien	15.774	16.047
	aa) Gesamtrechnung	18.831	19.114
	ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-3.057	-3.067
	b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	25	29
	ba) Gesamtrechnung	27	38
	bb) Anteil der Rückversicherer	-2	-9
2.	Kapitalerträge des technischen Geschäfts	2032	1.601
3.	Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. d. Aktiva	1621	492
4.	Sonstige versicherungstechnische Erträge	78	86
5.	Aufwendungen für Versicherungsfälle	-14.026	-14.510
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-13.766	-14.163
	aa) Gesamtrechnung	-15.506	-15.800
	ab) Anteil der Rückversicherer	1.740	1.637
	b) Veränderung der Rückst. für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	260	347
	ba) Gesamtrechnung	305	634
	bb) Anteil der Rückversicherer	45	287
6.	Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-1486	-766
	a) Deckungsrückstellung	-1478	-751
	aa) Gesamtrechnung	-1483	-748
	ab) Anteil der Rückversicherer	6	-3
	b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-8	-15
	ba) Gesamtrechnung	-8	-15
	bb) Anteil der Rückversicherer	0	1
7.	Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	812	2.330
	a) Deckungsrückstellung	808	2.326
	aa) Gesamtrechnung	841	2.351
	ab) Anteil der Rückversicherer	-33	-25
	b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	5	4
	ba) Gesamtrechnung	5	4
	bb) Anteil der Rückversicherer	0	0
8.	Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-95	-123
	a) Gesamtrechnung	-116	-145
	b) Anteil der Rückversicherer	21	23

Fortsetzung Tabelle: 1.5. Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung der Versicherungsunternehmen - Alle Versicherungsabteilungen (in Mio. €)

		2019	2020
Versicherungstechnische Rechnung			
9.	Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-286	-215
	a) Gesamtrechnung	-286	-216
	b) Anteil der Rückversicherer	0	1
10.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3615	-3.845
	a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluß	-3385	-3.502
	b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1028	-1.155
	c) Rückvers.provisionen und Gewinnanteile aus Rückvers.abgaben	798	812
11.	Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva	-37	-421
12.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-191	-179
13.	Veränderung der Schwankungsrückstellung	62	58
14.	Versicherungstechnisches Ergebnis	618	529
		2019	2020

Nichtversicherungstechnische Rechnung

1.	Versicherungstechnisches Ergebnis	618	529
2.	Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen	4.093	3.460
3.	Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-1.108	-1.588
4.	In die versicherungstechn. Rechnung übertragene Kapitalerträge	-2.032	-1.598
5.	Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	41	46
6.	Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-60	-33
7.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.551	816
8.	Außerordentliche Erträge	0	0
9.	Außerordentliche Aufwendungen	0	1
10.	Außerordentliches Ergebnis	0	-1
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-153	-152
12.	Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	1.399	663
13.	Auflösung von Rücklagen	106	954
14.	Zuweisung an Rücklagen	-287	-946
15.	Jahresgewinn/Jahresverlust	1.218	671
16.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	510	729
17.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.728	1.400

Die Daten für 2021 standen zu Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung.

Quelle: FMA, VVO

1.6. Abgabenaufkommen in der österreichischen Versicherungswirtschaft (in €)

	2018	2019	2020	2021
Versicherungssteuern	3.601.038.483	3.713.228.823	3.787.727.069	3.904.894.620
Steigerung in %	3,6	3,1	2,0	3,1
Versicherungssteuer I	1.092.917.779	1.115.273.761	1.135.998.064	1.173.070.948
Steigerung in %	4,0	2,0	1,9	3,3
Versicherungssteuer II	2.448.824.155	2.536.515.054	2.588.946.093	2.667.625.872
Steigerung in %	3,5	3,6	2,1	3,0
Feuerschutzsteuer	59.296.549	61.440.008	62.782.912	64.197.800
Steigerung in %	2,5	3,6	2,2	2,3

nachrichtlich:

Steueraufkommen der österr. Versicherer im EWR

Versicherungssteuer I	45.678.827	45.374.327	49.189.862	51.353.801
Steigerung in %	4,2	-0,7	8,4	4,4
Feuerschutzsteuer	3.108.076	3.553.535	4.365.690	5.373.773
Steigerung in %	-1,3	14,3	22,9	23,1

Umlagen zur Finanzierung der Wirtschaftskammern	9.978.184	10.225.794	10.255.009	10.631.919
Steigerung in %	0,9	2,5	0,3	3,7
Kammerumlage I	3.342.354	3.321.961	3.175.417	3.247.515
Steigerung in %	0,5	-0,6	-4,4	2,3
Kammerumlage II	5.389.914	5.757.994	5.976.683	6.207.382
Steigerung in %	-1,4	6,8	3,8	3,9
Grundumlage	1.245.916	1.145.839	1.102.909	1.177.022
Steigerung in %	13,3	-8,0	-3,7	6,7

Fremdenverkehrsabgaben	3.407.615	3.245.608	2.326.656	2.546.823
Steigerung in %	20,8	-4,8	-28,3	9,5

Summe aller Abgaben	3.614.424.282	3.726.700.225	3.800.308.734	3.918.073.362
Steigerung in %	3,6	3,1	2,0	3,1

nachrichtlich:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-160.695.700	-152.986.390	-152.101.370	*)
Steigerung in %	-7,7	-4,8	-0,6	*)

*) Die Daten für 2021 standen zu Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung

Quelle: VVO

1.7. Einteilung des Personals der Privatversicherungswirtschaft nach Kollektivverträgen und Qualifikation

	2018	2019	2020	2021
Kollektivvertrag				
Gruppensumme KVA	10.989	10.981	10.988	10.866
Anteil an Gesamtsumme in %	40,4	39,7	39,6	39,4
Gruppensumme KVI	9.746	9.954	9.926	9.854
Anteil an Gesamtsumme in %	35,9	36,0	35,8	35,7
Gruppensumme Sonderverträge	816	818	812	822
Anteil an Gesamtsumme in %	3,0	3,0	2,9	3,0
Gruppensumme Teilzeitbeschäftigte	5.130	5.391	5.503	5.520
Anteil an Gesamtsumme in %	18,9	19,5	19,8	20,0
Gruppensumme Lehrlinge	500	531	527	514
Anteil an Gesamtsumme in %	1,8	1,9	1,9	1,9
Gesamtsumme	27.181	27.675	27.756	27.576
- männlich	15.418	15.496	15.432	15.326
Anteil an Gesamtsumme in %	56,7	56,0	55,6	55,6
- weiblich	11.763	12.179	12.324	12.250
Anteil an Gesamtsumme in %	43,3	44,0	44,4	44,4

	2018	2019	2020	2021
Ausbildung				
Akademiker	3.919	4.266	3.642	3.705
Anteil an Gesamtsumme in %	14,4	15,4	13,1	13,4
Maturanten	4.385	4.460	4.639	4.781
Anteil an Gesamtsumme in %	16,1	16,1	16,7	17,3
Andere	18.877	18.949	19.475	19.090
Anteil an Gesamtsumme in %	69,4	68,5	70,2	69,2
Gesamtsumme	27.181	27.675	27.756	27.576
- männlich	15.418	15.496	15.516	15.326
Anteil an Gesamtsumme in %	56,7	56,0	55,9	55,6
- weiblich	11.763	12.179	12.324	12.250
Anteil an Gesamtsumme in %	43,3	44,0	44,4	44,4

Quelle: VVO

2. Lebensversicherung

2.1. Versicherungssummen, Prämien und Leistungen in der Lebensversicherung

(in Mio. €)

	2019	2020	2021
Prämien laufende	4.787	4.691	4.648
Steigerung in %		-2,0	-0,9

Prämien Einmalerläge	689	708	784
Steigerung in %		2,7	10,8

Prämien gesamt	5.476	5.399	5.432
Steigerung in %		-1,4	0,6

hievon:

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	791	769	739
Steigerung in %		-2,7	-3,9

Betriebliche Altersvorsorge	758	694	707
Steigerung in %		-8,4	1,9

Versicherungssumme	220.170	223.728	224.720
Steigerung in %		1,6	0,4

Leistungen (ausbezahlt) *)	7.251	7.848	7.134
Steigerung in %		8,2	-9,1

nachrichtlich:

Versicherungsdichte	617	605	606
Versicherungsdurchdringung in %	1,38	1,42	1,35

*) Inklusive ausbezahlter Gewinnbeteiligung
Nicht erfasst sind Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen.

Hinweis: Neugestaltung der Lebensversicherung Statistik ab 2019

Quelle: VVO, Statistik Austria

2.2. Versicherungssummen und Prämien in den einzelnen Zweigen der Lebensversicherung

(in Mio. €)

	2019	2020	2021
Klassische Kapitalversicherung			
Versicherungssumme	45.224	43.588	41.000
Steigerung in %		-3,6	-5,9
Prämien	1.805	1.651	1.578
Steigerung in %		-8,5	-4,4
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung			
Versicherungssumme	16.864	16.221	17.338
Steigerung in %		-3,8	6,9
Prämien	704	780	888
Steigerung in %		10,7	13,8
Hybridprodukte*)			
Versicherungssumme	16.236	16.341	16.115
Steigerung in %		0,6	-1,4
Prämien	746	759	798
Steigerung in %		1,8	5,1
Klassische Rentenversicherung			
Versicherungssumme	24.932	25.691	25.586
Steigerung in %		3,0	-0,4
Prämien	858	873	839
Steigerung in %		1,7	-3,8
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge			
Versicherungssumme	19.899	19.382	19.130
Steigerung in %		-2,6	-1,3
Prämien	791	769	739
Steigerung in %		-2,7	-3,9
Ablebensversicherung inkl. Kreditrestschuld und Begräbniskosten			
Versicherungssumme	91.105	95.689	98.782
Steigerung in %		5,0	3,2
Prämien	475	469	489
Steigerung in %		-1,3	4,4

Fortsetzung Tabelle: 2.2. Versicherungssummen und Prämien in den einzelnen Zweigen der Lebensversicherung
(in Mio. €)

Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung

Versicherungssumme	4.445	5.193	5.273
Steigerung in %		16,8	1,5
Prämien	62	65	69
Steigerung in %		5,1	6,1

Pflegeversicherung

Versicherungssumme	437	616	491
Steigerung in %		40,8	-20,2
Prämien	8	8	7
Steigerung in %		1,7	-5,1

Sonstige

Versicherungssumme	1.028	1.007	1.005
Steigerung in %		-2,0	-0,2
Prämien	28	26	25
Steigerung in %		-5,9	-5,5

Summe Lebensversicherung

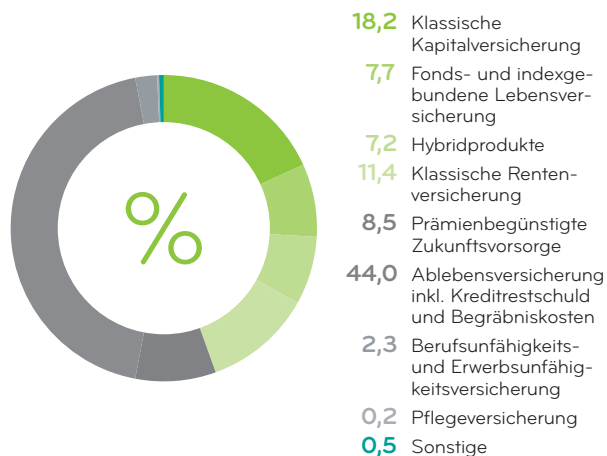
Versicherungssumme	220.170	223.728	224.720
Steigerung in %		1,6	0,4
Prämien	5.476	5.399	5.432
Steigerung in %		-1,4	0,6

*) bei Hybridprodukten erfolgt die Veranlagung zum Teil als klassische Lebensversicherung und zum Teil als fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

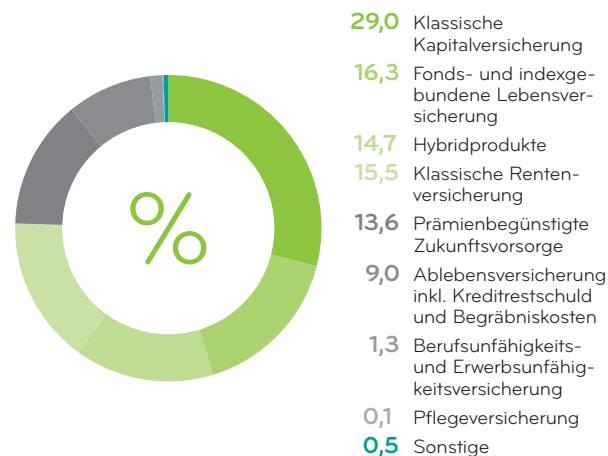
Hinweis: Neugestaltung der Lebensversicherung Statistik ab 2019

Quelle: VVO

Versicherungssummen - Anteile in %



Prämien - Anteile in %



Quelle: VVO

2.3. Poliziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung - laufende Prämien

	2019	2020	2021
Klassische Kapitalversicherung			
Prämie (in Mio. €)	47	36	30
Steigerung in %		-23,8	-17,1
Verträge	72.607	54.489	45.226
Steigerung in %		-25,0	-17,0
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung			
Prämie (in Mio. €)	44	52	79
Steigerung in %		18,1	51,0
Verträge	34.675	42.399	60.319
Steigerung in %		22,3	42,3
Hybridprodukte*)			
Prämie (in Mio. €)	74	73	85
Steigerung in %		-1,4	15,5
Verträge	74.532	69.987	76.289
Steigerung in %		-6,1	9,0
Klassische Rentenversicherung			
Prämie (in Mio. €)	53	42	41
Steigerung in %		-21,3	-1,1
Verträge	44.192	33.745	30.857
Steigerung in %		-23,6	-8,6
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge			
Prämie (in Mio. €)	13	11	7
Steigerung in %		-13,4	-31,6
Verträge	14.507	12.370	8.004
Steigerung in %		-14,7	-35,3
Ablebensversicherung inkl. Kreditrestschuld und Begräbniskosten			
Prämie (in Mio. €)	40	37	39
Steigerung in %		-7,3	4,3
Verträge	155.466	127.289	127.611
Steigerung in %		-18,1	0,3

Fortsetzung Tabelle: 2.3. Poliziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung - laufende Prämien

Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung

Prämie (in Mio. €)	6	5	5
Steigerung in %		-15,1	-4,0
Verträge	11.852	9.520	8.808
Steigerung in %		-19,7	-7,5

Pflegeversicherung

Prämie (in Mio. €)	0,5	0,4	0,5
Steigerung in %		-28,3	24,7
Verträge	792	485	888
Steigerung in %		-38,8	83,1

Sonstige

Prämie (in Mio. €)	0,2	0,1	0,1
Steigerung in %		-55,5	64,7
Verträge	983	402	564
Steigerung in %		-59,1	40,3

Summe Lebensversicherung

Prämie (in Mio. €)	279	257	287
Steigerung in %		-7,7	11,4
Verträge	409.606	350.686	358.566
Steigerung in %		-14,4	2,2

*) bei Hybridprodukten erfolgt die Veranlagung zum Teil als klassische Lebensversicherung und zum Teil als fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

Hinweis: Neugestaltung der Lebensversicherung Statistik ab 2019

Quelle: VVO

2.4. Poliziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung - Einmalerläge

	2019	2020	2021
Klassische Kapitalversicherung			
Prämie (in Mio. €)	165	103	119
Steigerung in %		-37,6	16,1
Verträge	7.229	8.572	7.888
Steigerung in %		18,6	-8,0
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung			
Prämie (in Mio. €)	147	211	282
Steigerung in %		43,5	33,5
Verträge	2.759	4.365	7.092
Steigerung in %		58,2	62,5
Hybridprodukte*)			
Prämie (in Mio. €)	193	173	164
Steigerung in %		-10,3	-5,3
Verträge	9.758	12.021	6.405
Steigerung in %		23,2	-46,7
Klassische Rentenversicherung			
Prämie (in Mio. €)	111	136	104
Steigerung in %		23,4	-23,7
Verträge	3.148	3.052	2.794
Steigerung in %		-3,0	-8,5
Ablebensversicherung inkl. Kreditrestschuld und Begräbniskosten			
Prämie (in Mio. €)	21	45	57
Steigerung in %		113,7	25,8
Verträge	28.760	55.548	48.193
Steigerung in %		93,1	-13,2
Sonstige			
Prämie (in Mio. €)	3	5	5
Steigerung in %		83,8	-1,5
Verträge	36	38	193
Steigerung in %		5,6	407,9
Summe Lebensversicherung			
Prämie (in Mio. €)	639	673	731
Steigerung in %		5,3	8,5
Verträge	51.690	83.596	72.565
Steigerung in %		61,7	-13,2

*) bei Hybridprodukten erfolgt die Veranlagung zum Teil als klassische Lebensversicherung und zum Teil als fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

Hinweis: Neugestaltung der Lebensversicherung Statistik ab 2019

Quelle: VVO

2.5. Vermögenanlagen und technische Reserven in der Lebensversicherung

mit bilanzmäßiger Bewertungsänderung per 31.12. (in Mio. €)

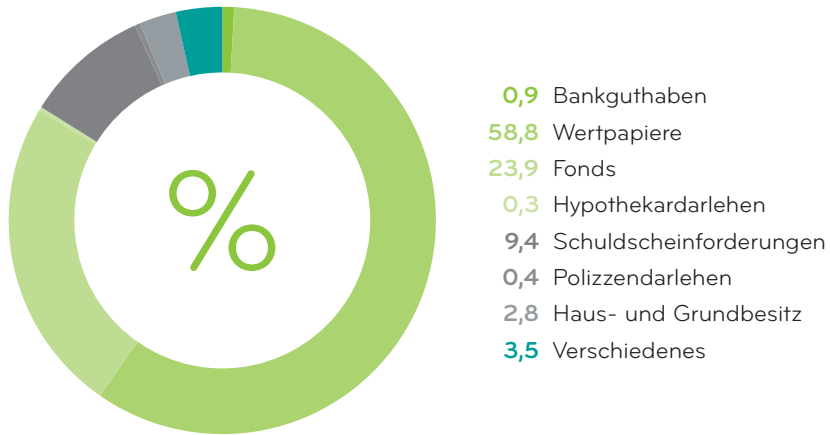
	2019	2020	2021
Vermögenanlagen			
Bankguthaben	1.327	757	647
Anteil in %	1,8	1,1	0,9
Steigerung in %		-43,0	-14,5
Wertpapiere	42.434	41.756	41.594
Anteil in %	58,3	59,2	58,8
Steigerung in %		-1,6	-0,4
Fonds	17.378	16.214	16.897
Anteil in %	23,9	23,0	23,9
Steigerung in %		-6,7	4,2
Hypothekendarlehen	279	153	204
Anteil in %	0,4	0,2	0,3
Steigerung in %		-45,2	33,9
Schuldscheinforderungen	6.977	7.246	6.627
Anteil in %	9,6	10,3	9,4
Steigerung in %		3,9	-8,5
Polizzendarlehen	328	230	283
Anteil in %	0,5	0,3	0,4
Steigerung in %		-30,0	23,2
Haus- und Grundbesitz	1.942	2.072	2.006
Anteil in %	2,7	2,9	2,8
Steigerung in %		6,7	-3,2
Verschiedenes	2.083	2.099	2.490
Anteil in %	2,9	3,0	3,5
Steigerung in %		0,8	18,6
Summe Vermögenanlagen	72.748	70.527	70.751
Steigerung in %		-3,1	0,3
Technische Reserven	70.163	68.372	68.703
Steigerung in %		-2,6	0,5

Hinweis: Neugestaltung der Lebensversicherung Statistik ab 2019

Quelle: VVO

Fortsetzung: 2.5. Vermögensanlagen und technische Reserven in der Lebensversicherung

Vermögensanlagen Lebensversicherung - Anteile in %



2.6. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Lebensversicherung

	2019	2020	2021
Risiken			
Klassische Kapitalversicherung	2.428.921	2.275.287	2.113.993
Steigerung in %		-6,3	-7,1
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	645.872	602.668	608.389
Steigerung in %		-6,7	0,9
Hybridprodukte*)	647.559	662.606	676.514
Steigerung in %		2,3	2,1
Klassische Rentenversicherung	887.657	868.846	850.807
Steigerung in %		-2,1	-2,1
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	1.104.019	1.038.533	960.022
Steigerung in %		-5,9	-7,6
Ablebensversicherung inkl. Kreditrestschuld und Begräbniskosten	1.989.078	1.984.604	1.978.030
Steigerung in %		-0,2	-0,3
Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung	102.577	110.549	112.920
Steigerung in %		7,8	2,1
Pflegeversicherung	24.271	23.306	22.647
Steigerung in %		-4,0	-2,8
Sonstige	36.060	34.219	32.827
Steigerung in %		-5,1	-4,1
Summe Lebensversicherung	7.866.014	7.600.618	7.356.149
Steigerung in %		-3,4	-3,2

	2019	2020	2021
Schaden- u. Leistungsfälle			
Summe Lebensversicherung	628.576	584.578	581.321
Steigerung in %		-7,0	-0,6

*) bei Hybridprodukten erfolgt die Veranlagung zum Teil als klassische Lebensversicherung und zum Teil als fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

Hinweis: Neugestaltung der Lebensversicherung Statistik ab 2019

Quelle: VVO

2.7. Marktanteile in der Lebensversicherung 2020 und 2021

Dir. incl. Geschäft

2020			2021		
Rang	Gesellschaft 2020	in %	Rang	Gesellschaft 2021	in %
1	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	24,32	1	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	22,86
2	UNIQA Österreich Versicherungen AG	17,57	2	UNIQA Österreich Versicherungen AG	17,21
3	Generali Versicherung AG	11,68	3	Generali Versicherung AG	11,98
4	ERGO Versicherung AG	7,60	4	ERGO Versicherung AG	7,68
5	Allianz Elementar Lebens- versicherungs-AG	6,83	5	Allianz Elementar Lebens- versicherungs-AG	7,08
6	Wüstenrot Versicherungs-AG	4,48	6	Wüstenrot Versicherungs-AG	4,68
7	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	3,63	7	BAWAG P.S.K. Versicherung AG	3,65
8	BAWAG P.S.K. Versicherung AG	3,51	8	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	3,57
9	Helvetia Versicherungen AG	2,84	9	Helvetia Versicherungen AG	3,30
10	Österreichische Beamtenversicherung VVG	2,78	10	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	2,95
11	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	2,72	11	Österreichische Beamtenversicherung VVG	2,93
12	Zürich Versicherungs-AG	2,40	12	Zürich Versicherungs-AG	2,52
13	NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich	2,07	13	NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich	2,03
14	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	1,92	14	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	1,89
15	HDI Lebensversicherung AG	1,45	15	HDI Lebensversicherung AG	1,55
16	FWU Life Insurance Austria AG	1,42	16	FWU Life Insurance Austria AG	1,32
17	Niederösterreichische Versicherung AG	0,89	17	Niederösterreichische Versicherung AG	0,94
18	Merkur Versicherung AG	0,80	18	Merkur Versicherung AG	0,77
19	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,47	19	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,48
20	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,22	20	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,21
21	HYPO-VERSICHERUNG AG	0,15	21	HYPO-VERSICHERUNG AG	0,14
22	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,13	22	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,13
23	APK-Versicherung AG	0,11	23	APK-Versicherung AG	0,13

nachrichtlich:	
Verrechnete Prämien (in Mio. €)	5.399

nachrichtlich:	
Verrechnete Prämien (in Mio. €)	5.432

Quelle: VVO

3. Krankenversicherung

3.1. Prämien und Leistungen sowie Versicherte Personen und Schaden- und Leistungsfälle in der Krankenversicherung und ihren einzelnen Zweigen

(in Mio. €)

	2018	2019	2020	2021
Einzelversicherung				
Prämien	1.603	1.669	1.735	1.799
Steigerung in %	4,3	4,1	4,0	3,7
Leistungen Gesamt*)	986	1.024	983	1.465
Steigerung in %*)	4,8	3,9	-3,9	49,0
davon unmittelbar ausbezahlt	986	1.024	983	995
Steigerung in %	4,8	3,9	-3,9	1,2
davon Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen	n.a.	n.a.	n.a.	471
Steigerung in %	-	-	-	-
Versicherte Personen	2.707.123	2.754.513	2.772.779	2.804.030
Steigerung in %	1,0	1,8	0,7	1,1
Gruppenversicherung				
Prämien	616	643	667	692
Steigerung in %	4,1	4,3	3,8	3,7
Leistungen Gesamt*)	433	454	438	627
Steigerung in %*)	2,2	5,1	-3,7	43,3
davon unmittelbar ausbezahlt	433	454	438	444
Steigerung in %	2,2	5,1	-3,7	1,3
davon Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen	n.a.	n.a.	n.a.	184
Steigerung in %	-	-	-	-
Versicherte Personen	583.819	598.464	610.640	621.544
Steigerung in %	2,6	2,5	2,0	1,8
Summe Krankenversicherung				
Prämien	2.219	2.312	2.403	2.491
Steigerung in %	4,3	4,2	3,9	3,7
Leistungen Gesamt*)	1.418	1.478	1.421	2.092
Steigerung in %*)	4,0	4,2	-3,9	47,3
davon unmittelbar ausbezahlt	1.418	1.478	1.421	1.438
Steigerung in %	4,0	4,2	-3,9	1,2
davon Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen	n.a.	n.a.	n.a.	654
Steigerung in %	-	-	-	-
Versicherte Personen	3.290.942	3.352.977	3.383.419	3.425.574
Steigerung in %	1,3	1,9	0,9	1,2
Schaden- und Leistungsfälle	3.129.476	3.546.972	3.648.501	3.967.042
Steigerung in %	14,2	13,3	2,9	8,7

*) 2018-2020: Nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen; die hohe Steigerung im Jahr 2021 resultiert daraus, dass diese erstmals zahlenmäßig berücksichtigt wurden

Quelle: VVO

3.2. Unmittelbar ausbezahlte Leistungen der privaten Krankenversicherung (in 1.000 €)

	2018	2019	2020	2021
Leistungsart				
Arztleistungen	159.176	168.776	178.617	194.569
Anteil in %	11,2	11,4	12,6	13,5
Steigerung in %	22,9	6,0	5,8	8,9
Medikamente	38.503	40.665	42.733	44.844
Anteil in %	2,7	2,8	3,0	3,1
Steigerung in %	9,8	5,6	5,1	4,9
Besondere Untersuchungen, Behandlungen und Heilbehelfe	145.510	163.073	156.756	177.407
Anteil in %	10,2	11,0	11,0	12,3
Steigerung in %	7,1	12,1	-3,9	13,2
Zahnbehandlung	40.344	40.210	39.195	40.216
Anteil in %	2,8	2,7	2,8	2,8
Steigerung in %	7,5	-0,3	-2,5	2,6
Kurleistung	38.249	37.223	29.277	30.831
Anteil in %	2,7	2,5	2,1	2,1
Steigerung in %	1,3	-2,7	-21,3	5,3
Sterbegeld	92	93	66	92
Anteil in %	0,0	0,0	0,0	0,0
Steigerung in %	11,4	0,1	-28,6	38,8
Krankengeld	5.611	5.762	5.443	5.882
Anteil in %	0,4	0,4	0,4	0,4
Steigerung in %	13,3	2,7	-5,5	8,1
Spitalgeld	92.780	90.403	80.766	79.671
Anteil in %	6,5	6,1	5,7	5,5
Steigerung in %	3,4	-2,6	-10,7	-1,4
Begleitperson	973	999	802	729
Anteil in %	0,1	0,1	0,1	0,1
Steigerung in %	5,2	2,7	-19,8	-9,1
Krankenhauskostenersatz	887.065	918.323	875.654	856.919
Anteil in %	62,5	62,2	61,7	59,6
Steigerung in %	0,6	3,5	-4,6	-2,1
Auslandsreiseversicherung	11.463	11.274	10.915	6.085
Anteil in %	0,8	0,8	0,8	0,4
Steigerung in %	17,7	-1,6	-3,2	-44,3
Summe	1.419.768	1.476.802	1.420.225	1.437.244
Anteil in %	100,0	100,0	100,0	100,0
Steigerung in %	4,2	4,0	-3,8	1,2

Quelle: VVO

3.3. Krankenhauskosten-Versicherte in der privaten Krankenversicherung 2021

	Österreich	Bgl.	Kärnten	NÖ	OÖ
Krankenhauskosten-Versicherte					
Vollkostendeckung	1.549.177	41.478	116.481	141.954	257.194
Ausschnittsdeckung	596.634	18.036	39.596	109.963	87.367
Gesamt	2.145.811	59.514	156.077	251.917	344.561
in % der Bevölkerung	23,95	20,06	27,75	14,86	22,98
Versicherte insgesamt	3.425.574	88.812	301.901	435.138	488.937
in % der Bevölkerung	38,23	29,94	53,68	25,66	32,61
nachrichtlich:					
Bevölkerung	8.960.751	296.614	562.458	1.695.456	1.499.158
	Salzburg	Stmk.	Tirol	Vlbg.	Wien
Krankenhauskosten-Versicherte					
Vollkostendeckung	144.628	277.978	156.557	68.636	344.271
Ausschnittsdeckung	57.772	79.112	69.494	29.939	105.355
Gesamt	202.400	357.090	226.051	98.575	449.626
in % der Bevölkerung	36,02	28,59	29,64	24,62	23,26
Versicherte insgesamt	277.623	551.799	286.361	124.069	870.934
in % der Bevölkerung	49,41	44,17	37,55	30,99	45,05
nachrichtlich:					
Bevölkerung	561.915	1.249.162	762.556	400.324	1.933.108

Quelle: VVO, Statistik Austria

3.4. Marktanteile in der Krankenversicherung 2020 und 2021

Dir. incl. Geschäft

2020			2021		
Rang	Gesellschaft 2020	in %	Rang	Gesellschaft 2021	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	44,53	1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	44,11
2	Merkur Versicherung AG	18,17	2	Merkur Versicherung AG	18,31
3	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	18,06	3	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	17,97
4	Generali Versicherung AG	13,79	4	Generali Versicherung AG	13,82
5	Allianz Elementar Versicherungs-AG	3,84	5	Allianz Elementar Versicherungs-AG	4,12
6	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	0,74	6	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	0,81
7	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,63	7	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,60
8	Wüstenrot Versicherungs-AG	0,23	8	Wüstenrot Versicherungs-AG	0,22
			9	ERGO Versicherung AG	0,04
nachrichtlich:			nachrichtlich:		
Verrechnete Prämien (in Mio. €)		2.403	Verrechnete Prämien (in Mio. €)		2.491

Quelle: VVO

4. Unfallversicherung

4.1. Prämien und Leistungen in der Unfallversicherung und ihren einzelnen Zweigen (in Mio. €)

	2018	2019	2020	2021
Unfallversicherung*)				
verrechnete Prämien	1.060	1.098	1.129	1.161
Steigerung in %	4,6	3,5	2,9	2,8
abgegrenzte Prämien	1.059	1.097	1.129	1.160
Steigerung in %	4,7	3,5	2,9	2,8
Leistungen	583	632	581	647
Steigerung in %	7,5	8,5	-8,1	11,3
Schadensatz	55,0	57,7	51,4	55,7

B.U.-Versicherung für freiberuflich und selbständig Tätige

verrechnete Prämien	65	66	66	66
Steigerung in %	1,0	0,9	0,2	0,3
abgegrenzte Prämien	65	66	66	65
Steigerung in %	0,8	0,8	0,3	-0,8
Leistungen	48	44	87	25
Steigerung in %	11,7	-8,2	97,0	-71,5
Schadensatz	73,4	66,8	131,2	37,7

Summe Unfallversicherung

verrechnete Prämien	1.125	1.163	1.195	1.227
Steigerung in %	4,4	3,4	2,7	2,6
abgegrenzte Prämien	1.125	1.162	1.195	1.226
Steigerung in %	4,4	3,4	2,8	2,6
Leistungen	630	676	667	671
Steigerung in %	7,8	7,3	-1,3	0,6
Schadensatz	56,1	58,2	55,9	54,8

*) Summe aus Einzel-, Kollektiv- und Volksunfall
Anmerkung: B.U.-Versicherung ... Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Quelle: VVO

4.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Unfallversicherung

	2018	2019	2020	2021
Risiken				
Unfallversicherung*)	3.997.323	4.015.815	4.070.843	4.205.939
Steigerung in %	0,5	0,5	1,4	3,3
B.U.-Vers. f. freiberufl. u. selbst. Tätige	106.039	105.240	104.181	102.028
Steigerung in %	2,0	-0,8	-1,0	-2,1
Summe Unfallversicherung	4.103.362	4.121.055	4.175.024	4.307.967
Steigerung in %	0,6	0,4	1,3	3,2

	2018	2019	2020	2021
Schaden- und Leistungsfälle				
Unfallversicherung*)	221.319	228.619	205.602	210.965
Steigerung in %	4,0	3,3	-10,1	2,6
B.U.-Vers. f. freiberufl. u. selbst. Tätige	7.919	7.200	22.217	9.066
Steigerung in %	-0,3	-9,1	208,6	-59,2
Summe Unfallversicherung	229.238	235.819	227.819	220.031
Steigerung in %	3,8	2,9	-3,4	-3,4

*) Summe aus Einzel-, Kollektiv- und Volksunfall
Anmerkung: B.U.-Versicherung ... Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Quelle: VVO

4.3. Marktanteile in der Unfallversicherung 2020 und 2021

Dir. incl. Geschäft

2020			2021		
Rang	Gesellschaft 2020	in %	Rang	Gesellschaft 2021	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	27,49	1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	27,68
2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	15,26	2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	14,96
3	Generali Versicherung AG	13,78	3	Generali Versicherung AG	14,00
4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	9,24	4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	9,29
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	6,39	5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	5,99
6	Zürich Versicherungs-AG	4,42	6	Helvetia Versicherungen AG	4,54
7	Helvetia Versicherungen AG	4,40	7	Zürich Versicherungs-AG	4,45
8	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,99	8	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	2,97
9	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	2,90	9	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,94
10	Merkur Versicherung AG	2,61	10	Merkur Versicherung AG	2,50
11	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	2,42	11	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	2,43
12	Österreichische Beamtenversicherung VVG	2,02	12	Österreichische Beamtenversicherung VVG	1,98
13	Niederösterreichische Versicherung AG	1,66	13	Niederösterreichische Versicherung AG	1,69
14	ERGO Versicherung AG	1,62	14	ERGO Versicherung AG	1,62
15	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,67	15	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,68
16	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,54	16	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,53
17	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,46	17	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,46
18	Chubb European Group SE	0,38	18	Chubb European Group SE	0,46
19	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,34	19	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,34
20	VAV Versicherungs-AG	0,20	20	VAV Versicherungs-AG	0,26
21	HDI Versicherung AG	0,12	21	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,14
22	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,10	22	HDI Versicherung AG	0,10

nachrichtlich:	
Verrechnete Prämien (in Mio. €)	1.195

nachrichtlich:	
Verrechnete Prämien (in Mio. €)	1.227

Quelle: VVO

5. Schadenversicherung

5.1. Prämien und Leistungen sowie Schadensätze in der Schadenversicherung und ihren einzelnen Zweigen (inkl. Kfz)

(in Mio. €)

	2018	%	2019	%	2020	%	2021	%
Feuer, Zivil und Landwirtschaft								
verrechnete Prämien	418	3,7	435	4,1	449	3,4	467	3,9
abgegrenzte Prämien	416	3,6	433	4,3	447	3,2	465	3,8
Leistungen	276	1,7	362	31,3	302	-16,6	375	24,2
Schadensatz	66,3		83,6		67,5		80,8	
Feuer Industrie								
verrechnete Prämien	277	-5,2	313	12,8	346	10,6	376	8,7
abgegrenzte Prämien	275	-5,8	312	13,4	340	9,0	368	8,2
Leistungen	174	-10,8	121	-30,3	247	104,1	214	-13,6
Schadensatz	63,1		38,8		72,7		58,0	
Gruppensumme Feuer								
verrechnete Prämien	695	-0,1	748	7,6	796	6,4	843	6,0
abgegrenzte Prämien	691	-0,3	746	7,9	788	5,6	833	5,7
Leistungen	450	-3,5	483	7,5	549	13,7	589	7,2
Schadensatz	65,1		64,8		69,8		70,7	
Feuer B.U.								
verrechnete Prämien	72	-5,4	76	4,6	84	10,3	100	19,1
abgegrenzte Prämien	72	-5,2	75	4,7	80	6,0	98	22,9
Leistungen	57	-62,9	95	67,7	174	82,6	117	-32,5
Schadensatz	78,8		126,3		217,5		119,5	
Haushalt								
verrechnete Prämien	733	2,6	752	2,6	765	1,8	782	2,3
abgegrenzte Prämien	732	2,5	751	2,6	762	1,5	782	2,6
Leistungen	272	1,3	258	-4,9	257	-0,7	281	9,4
Schadensatz	37,1		34,4		33,7		35,9	
Einbruch-Diebstahl								
verrechnete Prämien	88	2,6	90	1,9	91	1,2	95	4,1
abgegrenzte Prämien	88	2,6	90	2,1	91	1,1	95	3,6
Leistungen	28	3,0	23	-17,4	28	22,2	18	-33,8
Schadensatz	31,2		25,2		30,5		19,5	
Maschinen								
verrechnete Prämien	123	3,6	144	16,7	153	6,4	170	11,0
abgegrenzte Prämien	124	5,3	132	6,5	138	4,8	155	12,3
Leistungen	64	0,1	54	-15,9	69	28,2	76	9,7
Schadensatz	51,9		41,0		50,2		49,0	

Fortsetzung Tabelle: 5.1. Prämien und Leistungen sowie Schadensätze in der Schadenversicherung und ihren einzelnen Zweigen (inkl. Kfz)
(in Mio. €)

	2018	%	2019	%	2020	%	2021	%
Maschinen B.U.								
verrechnete Prämien	8	-1,6	9	10,8	9	-3,8	9	7,0
abgegrenzte Prämien	8	-0,2	9	9,2	9	-3,5	9	8,2
Leistungen	10	72,3	8	-20,9	7	-14,2	5	-25,5
Schadensatz	125,3		90,7		80,6		55,5	
Leitungswasser								
verrechnete Prämien	543	3,8	563	3,6	579	2,8	609	5,2
abgegrenzte Prämien	542	3,7	562	3,7	578	2,9	605	4,6
Leistungen	488	4,3	487	-0,2	523	7,4	563	7,6
Schadensatz	90,0		86,6		90,4		93,0	
Glasbruch								
verrechnete Prämien	65	5,6	68	5,5	71	3,6	76	8,1
abgegrenzte Prämien	64	5,5	68	5,7	70	3,7	76	7,4
Leistungen	23	-4,3	27	18,3	38	42,1	28	-26,1
Schadensatz	35,1		39,2		53,8		37,0	
Sturmschaden u. Kl. Elementar								
verrechnete Prämien	373	4,8	388	4,2	400	3,1	420	5,1
abgegrenzte Prämien	371	4,8	387	4,4	399	3,1	417	4,4
Leistungen	220	-35,1	325	47,4	333	2,6	1.099	230,1
Schadensatz	59,4		83,8		83,4		263,6	
Allgemeine Haftpflicht								
verrechnete Prämien	894	4,8	920	3,0	941	2,2	976	3,7
abgegrenzte Prämien	889	4,4	921	3,6	934	1,5	973	4,1
Leistungen	558	-0,2	548	-1,9	633	15,6	596	-5,8
Schadensatz	62,8		59,5		67,7		61,3	
Luftfahrt								
verrechnete Prämien	5	3,8	6	17,8	6	2,5	7	15,8
abgegrenzte Prämien	5	2,3	6	18,9	6	0,8	6	11,7
Leistungen	4	38,0	7	90,8	3	-55,3	3	2,8
Schadensatz	81,3		130,5		57,8		53,3	
Rechtsschutz								
verrechnete Prämien	610	8,1	637	4,4	654	2,6	677	3,6
abgegrenzte Prämien	609	8,1	636	4,4	653	2,6	675	3,5
Leistungen	252	1,5	259	2,5	289	11,7	270	-6,6
Schadensatz	41,4		40,7		44,3		40,0	

Fortsetzung Tabelle: 5.1. Prämien und Leistungen sowie Schadensätze in der Schadenversicherung und ihren einzelnen Zweigen (inkl. Kfz)
(in Mio. €)

	2018	%	2019	%	2020	%	2021	%
Transport								
verrechnete Prämien	189	7,4	187	-1,0	156	-16,4	169	8,2
abgegrenzte Prämien	186	7,7	187	0,3	160	-14,4	171	7,0
Leistungen	144	35,4	118	-18,2	114	-3,5	78	-31,5
Schadensatz	77,4		63,1		71,1		45,6	
Kredit								
verrechnete Prämien	142	8,2	141	-0,2	129	-8,7	145	12,1
abgegrenzte Prämien	142	6,5	140	-1,5	125	-10,5	143	14,2
Leistungen	63	-5,4	58	-8,1	56	-2,6	9	-83,4
Schadensatz	44,1		41,2		44,8		6,5	
Kfz								
verrechnete Prämien	3.440	3,9	3.591	4,4	3.692	2,8	3.845	4,1
abgegrenzte Prämien	3.429	3,9	3.578	4,3	3.680	2,9	3.833	4,2
Leistungen	2.430	2,6	2.495	2,6	2.259	-9,5	2.689	19,1
Schadensatz	70,9		69,7		61,4		70,2	
Sonstige								
verrechnete Prämien	453	8,8	500	10,4	522	4,4	577	10,5
abgegrenzte Prämien	456	9,0	499	9,4	526	5,4	565	7,4
Leistungen	250	-20,8	276	10,1	309	12,2	425	37,4
Schadensatz	54,9		55,2		58,8		75,2	
Gruppensumme Schaden- versicherung (exkl. Kfz)								
verrechnete Prämien	4.992	4,4	5.229	4,7	5.353	2,4	5.653	5,6
abgegrenzte Prämien	4.981	4,2	5.210	4,6	5.321	2,1	5.604	5,3
Leistungen	2.883	-7,5	3.025	4,9	3.383	11,8	4.159	22,9
Schadensatz	57,9		58,1		63,6		74,2	
Summe Schadenversicherung (inkl. Kfz)								
verrechnete Prämien	8.433	4,2	8.820	4,6	9.045	2,6	9.499	5,0
abgegrenzte Prämien	8.411	4,1	8.788	4,5	9.001	2,4	9.438	4,8
Leistungen	5.313	-3,1	5.520	3,9	5.641	2,2	6.848	21,4
Schadensatz	63,2		62,8		62,7		72,6	

*) die Dateneinmeldungen von zwei neuen Unternehmen ab 2018 führen zu erhöhten Zuwachsraten für 2018; das betrifft vor allem die Sparten Rechtsschutz, Allgemeine Haftpflicht, Kredit und sonstige Versicherungen

Quelle: VVO

5.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Schadenversicherung (inkl. Kfz)

(in Mio. €)

	2018	%	2019	%	2020	%	2021	%
Feuer, Zivil und Landwirtschaft								
Risiken	2.430.376	0,6	2.449.187	0,8	2.469.925	0,8	2.497.973	1,1
Schadenfälle	63.891	-6,3	59.383	-7,1	60.884	2,5	61.555	1,1
Feuer Industrie								
Risiken	24.953	5,4	26.071	4,5	25.545	-2,0	26.577	4,0
Schadenfälle	5.154	-7,9	4.705	-8,7	4.560	-3,1	4.578	0,4
Gruppensumme Feuer								
Risiken	2.455.329	0,7	2.475.258	0,8	2.495.470	0,8	2.524.550	1,2
Schadenfälle	69.045	-6,4	64.088	-7,2	65.444	2,1	66.133	1,1
Feuer B.U.								
Risiken	143.259	-2,1	144.204	0,7	144.122	-0,1	145.339	0,8
Schadenfälle	993	-2,6	977	-1,6	2.365	142,1	798	-66,3
Haushalt								
Risiken	4.377.125	1,1	4.447.941	1,6	4.535.115	2,0	4.636.338	2,2
Schadenfälle	375.965	-8,4	354.771	-5,6	360.242	1,5	369.431	2,6
Einbruch-Diebstahl								
Risiken	367.245	2,0	374.821	2,1	383.042	2,2	394.972	3,1
Schadenfälle	10.349	-6,9	9.300	-10,1	7.938	-14,6	6.601	-16,8
Maschinen								
Risiken	213.589	5,9	222.796	4,3	269.099	20,8	326.077	21,2
Schadenfälle	23.377	-1,6	23.612	1,0	23.365	-1,0	27.361	17,1
Maschinen B.U.								
Risiken	1.578	-2,0	1.578	0,0	1.452	-8,0	1.534	5,6
Schadenfälle	271	5,9	269	-0,7	211	-21,6	203	-3,8
Leitungswasser								
Risiken	2.012.221	1,4	2.040.061	1,4	2.067.999	1,4	2.211.383	6,9
Schadenfälle	354.871	0,6	349.775	-1,4	362.780	3,7	381.382	5,1
Glasbruch								
Risiken	458.508	2,5	476.099	3,8	516.191	8,4	560.291	8,5
Schadenfälle	35.146	-5,2	35.810	1,9	34.294	-4,2	34.249	-0,1
Sturmschaden u. Kl. Elementar								
Risiken	2.267.460	1,6	2.301.988	1,5	2.336.794	1,5	2.380.822	1,9
Schadenfälle	147.612	-34,9	179.910	21,9	213.700	18,8	241.690	13,1

Fortsetzung Tabelle: 5.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Schadenversicherung (inkl. Kfz)
(in Mio. €)

	2018	%	2019	%	2020	%	2021	%
Allgemeine Haftpflicht								
Risiken	3.630.397	1,9	3.639.433	0,2	3.257.053	-10,5	3.574.414	9,7
Schadenfälle	153.428	-4,3	149.607	-2,5	137.666	-8,0	141.976	3,1
Luftfahrt								
Risiken	6.520	211,4	8.182	25,5	10.261	25,4	22.976	123,9
Schadenfälle	295	6,1	294	-0,3	308	4,8	294	-4,5
Rechtsschutz								
Risiken	3.396.737	-5,5	3.433.705	1,1	3.464.505	0,9	3.510.749	1,3
Schadenfälle	363.005	4,8	362.668	-0,1	380.901	5,0	362.644	-4,8
Transport								
Risiken	3.143.984	6,4	3.126.138	-0,6	1.849.727	-40,8	2.372.721	28,3
Schadenfälle	90.432	13,1	86.332	-4,5	66.731	-22,7	32.300	-51,6
Kredit								
Risiken	7.310	29,0	7.577	3,7	7.593	0,2	7.699	1,4
Schadenfälle	5.626	6,9	5.768	2,5	6.631	15,0	4.134	-37,7
Kfz								
Risiken	11.047.945	2,3	11.338.173	2,6	11.656.363	2,8	12.099.311	3,8
Schadenfälle	1.388.617	-0,5	1.418.540	2,2	1.202.389	-15,2	1.346.208	12,0
Sonstige								
Risiken	4.591.353	6,7	4.868.730	6,0	3.668.442	-24,7	4.469.903	21,8
Schadenfälle	164.874	4,7	166.647	1,1	156.444	-6,1	183.157	17,1
Gruppensumme Schadenversicherung (exkl. Kfz)								
Risiken	27.072.615	1,9	27.568.511	1,8	25.006.865	-9,3	27.139.768	8,5
Schadenfälle	1.795.289	-4,8	1.789.828	-0,3	1.819.020	1,6	1.852.353	1,8
Summe Schadenversicherung (inkl. Kfz)								
Risiken	38.120.560	2,0	38.906.684	2,1	36.663.228	-5,8	39.239.079	7,0
Schadenfälle	3.183.906	-3,0	3.208.368	0,8	3.021.409	-5,8	3.198.561	5,9

*) die Dateneinmeldungen von zwei neuen Unternehmen ab 2018 führen zu erhöhten Zuwachsraten für 2018; das betrifft vor allem die Sparten Rechtsschutz, Allgemeine Haftpflicht, Kredit und sonstige Versicherungen

Quelle: VVO

5.3. Marktanteile in der Schadenversicherung (inkl. Kfz) 2020 und 2021

Dir. incl. Geschäft

2020			2021		
Rang	Gesellschaft 2020	in %	Rang	Gesellschaft 2021	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	16,01	1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	15,77
2	Generali Versicherung AG	15,05	2	Generali Versicherung AG	14,67
3	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	13,93	3	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	13,91
4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	10,37	4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	10,20
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	5,96	5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	5,84
6	Zürich Versicherungs-AG	5,40	6	Zürich Versicherungs-AG	5,32
7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	4,52	7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	4,53
8	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	3,36	8	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	3,34
9	Helvetia Versicherungen AG	3,16	9	Helvetia Versicherungen AG	3,24
10	Niederösterreichische Versicherung AG	2,99	10	Niederösterreichische Versicherung AG	3,03
11	Österreichische Hagelversicherung VVaG	1,95	11	HDI Versicherung AG	1,98
12	HDI Versicherung AG	1,85	12	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	1,96
13	Wüstenrot Versicherungs-AG	1,76	13	Österreichische Hagelversicherung VVaG	1,90
14	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	1,47	14	Wüstenrot Versicherungs-AG	1,70
15	TIROLER VERSICHERUNG VaG	1,30	15	VAV Versicherungs-AG	1,40
16	VAV Versicherungs-AG	1,27	16	TIROLER VERSICHERUNG VaG	1,27
17	Porsche Versicherungs AG	1,09	17	Porsche Versicherungs AG	1,12
18	ERGO Versicherung AG	0,91	18	ERGO Versicherung AG	0,99
19	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,91	19	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,85
20	ARAG SE	0,81	20	ARAG SE	0,83
21	D.A.S. Rechtsschutz AG	0,80	21	D.A.S. Rechtsschutz AG	0,78
22	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,73	22	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,73
23	Acredia Versicherung AG	0,70	23	Acredia Versicherung AG	0,72
24	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,62	24	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,59
25	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,45	25	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,47
26	R+V Allgemeine Versicherung AG	0,43	26	R+V Allgemeine Versicherung AG	0,46
27	Europäische Reiseversicherung AG	0,37	27	Europäische Reiseversicherung AG	0,41
28	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,36	28	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,35
29	Coface	0,35	29	Coface	0,34
30	Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	0,25	30	Chubb European Group SE	0,27
31	Chubb European Group SE	0,25	31	Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	0,24
32	Merkur Versicherung AG	0,19	32	AWP P&C S.A.	0,22

Fortsetzung Tabelle: 5.3. Marktanteile in der Schadenversicherung (inkl. Kfz) 2020 und 2021
Dir. inl. Geschäft

2020			2021		
33	Atradius Kreditversicherung	0,16	33	Atradius Kreditversicherung	0,19
34	AWP P&C S.A.	0,11	34	Merkur Versicherung AG	0,18
35	Credendo - Guarantees & Speciality Risks	0,08	35	Credendo - Guarantees & Speciality Risks	0,14
36	Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG	0,06	36	Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG	0,06
37	nexible Versicherung AG	0,01	37	nexible Versicherung AG	0,01

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	9.045
--	--------------

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	9.499
--	--------------

Quelle: VVO

6. Kfz-Versicherung

6.1. Prämien und Leistungen in der Kfz-Versicherung und ihren einzelnen Zweigen (in Mio. €)

	2018	%	2019	%	2020	%	2021	%
--	------	---	------	---	------	---	------	---

Kfz-Haftpflicht

verrechnete Prämien	1.806	1,8	1.847	2,2	1.864	0,9	1.913	2,6
abgegrenzte Prämien	1.804	1,8	1.844	2,2	1.860	0,9	1.909	2,6
Leistungen	1.281	9,5	1.242	-3,1	1.103	-11,2	1.152	4,4
Schadensatz	71,0		67,3		59,3		60,3	

Kfz-Kasko

verrechnete Prämien	1.577	6,5	1.687	7,0	1.770	4,9	1.874	5,8
abgegrenzte Prämien	1.568	6,6	1.676	6,9	1.762	5,2	1.866	5,9
Leistungen	1.147	-4,2	1.251	9,1	1.154	-7,7	1.536	33,2
Schadensatz	73,1		74,6		65,5		82,4	

Kfz-Unfall

verrechnete Prämien	58	0,8	58	0,6	59	1,1	59	0,6
abgegrenzte Prämien	58	0,8	58	0,7	58	0,3	59	1,3
Leistungen	3	-7,4	2	-23,5	2	-16,1	1	-43,3
Schadensatz	5,3		4,0		3,4		1,9	

Summe Kfz-Versicherung

verrechnete Prämien	3.440	3,9	3.591	4,4	3.692	2,8	3.845	4,1
abgegrenzte Prämien	3.429	3,9	3.578	4,3	3.680	2,9	3.833	4,2
Leistungen	2.430	2,6	2.495	2,6	2.259	-9,5	2.689	19,1
Schadensatz	70,9		69,7		61,4		70,2	

Quelle: VVO

6.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Kfz-Versicherung

	2018	2019	2020	2021
Risiken				
Kfz-Haftpflicht	7.020.830	7.120.734	7.238.517	7.452.734
Steigerung in %	1,4	1,4	1,7	3,0
Kfz-Kasko	2.868.975	2.969.366	3.043.897	3.148.163
Steigerung in %	4,9	3,5	2,5	3,4
Kfz-Insassenunfall	1.158.140	1.248.073	1.373.949	1.498.414
Steigerung in %	1,4	7,8	10,1	9,1
Summe Kfz-Versicherung	11.047.945	11.338.173	11.656.363	12.099.311
Steigerung in %	2,3	2,6	2,8	3,8

	2018	2019	2020	2021
Schaden- und Leistungsfälle				
Kfz-Haftpflicht	534.970	536.420	436.866	463.473
Steigerung in %	-0,7	0,3	-18,6	6,1
Kfz-Kasko	853.220	881.687	765.141	882.357
Steigerung in %	-0,5	3,3	-13,2	15,3
Kfz-Insassenunfall	427	433	382	378
Steigerung in %	-10,9	1,4	-11,8	-1,0
Summe Kfz-Versicherung	1.388.617	1.418.540	1.202.389	1.346.208
Steigerung in %	-0,5	2,2	-15,2	12,0

Quelle: VVO

6.3. Marktanteile in der Kfz-Versicherung 2020 und 2021

Dir. incl. Geschäft

2020			2021		
Rang	Gesellschaft 2020	in %	Rang	Gesellschaft 2021	in %
1	Generali Versicherung AG	17,29	1	Generali Versicherung AG	17,05
2	UNIQA Österreich Versicherungen AG	16,89	2	UNIQA Österreich Versicherungen AG	16,76
3	Allianz Elementar Versicherungs-AG	12,61	3	Allianz Elementar Versicherungs-AG	12,61
4	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	10,98	4	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	10,85
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	6,17	5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	6,07
6	Zürich Versicherungs-AG	5,61	6	Zürich Versicherungs-AG	5,54
7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	4,81	7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	4,82
8	Helvetia Versicherungen AG	3,52	8	Helvetia Versicherungen AG	3,64
9	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	3,31	9	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	3,37
10	HDI Versicherung AG	2,66	10	HDI Versicherung AG	2,77
11	Porsche Versicherungs AG	2,53	11	Porsche Versicherungs AG	2,70
12	Niederösterreichische Versicherung AG	2,44	12	Niederösterreichische Versicherung AG	2,50
13	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,43	13	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,39
14	VAV Versicherungs-AG	2,13	14	VAV Versicherungs-AG	2,30
15	MuKi Versicherungsverein a.G.	1,91	15	MuKi Versicherungsverein a.G.	1,77
16	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	1,07	16	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	1,14
17	ERGO Versicherung AG	0,85	17	ERGO Versicherung AG	0,96
18	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,78	18	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,79
19	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,73	19	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,73
20	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,69	20	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,65
21	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,56	21	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,57
22	nexible Versicherung AG	0,01	22	nexible Versicherung AG	0,02
23	Merkur Versicherung AG	0,00	23	Merkur Versicherung AG	0,00

nachrichtlich:	
Verrechnete Prämien (in Mio. €)	3.692

nachrichtlich:	
Verrechnete Prämien (in Mio. €)	3.845

Quelle: VVO

6.4. Kraftfahrzeugbestand und -dichte in Österreich

(zum öffentlichen Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge)

	2018	2019	2020	2021
--	------	------	------	------

Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge insgesamt	6.895.596	6.996.222	7.098.814	7.214.970
davon: Motorräder*)	555.235	570.425	591.713	613.977
davon: Personenkraftwagen**)	4.978.852	5.039.548	5.091.827	5.133.836
davon: Lastkraftwagen***)	476.327	494.585	512.241	548.033

	2018	2019	2020	2021
--	------	------	------	------

Kraftfahrzeugdichte

Auf 1.000 Einwohner entfallen

Kraftfahrzeuge insgesamt	780,2	788,1	795,7	805,2
davon: Motorräder*)	62,8	64,3	66,3	68,5
davon: Personenkraftwagen**)	563,4	567,7	570,7	572,9
davon: Lastkraftwagen***)	53,9	55,7	57,4	61,2

*) Einschließlich Motorräder mit Beiwagen, Motordrei- und -vierräder, Invalidenfahrzeuge und Leichtmotorräder

***) Einschließlich Kombinationsfahrzeuge

****) Einschließlich Tankwagen

Quelle: Statistik Austria, VVO

7. Kleine Versicherungs- vereine a.G.

7.1. Prämien und Leistungen der Kleinen Versicherungsvereine a.G.

(in 1.000 €)

	2018	2019	2020	2021*)
Sach- und Rückversicherungsvereine				
Prämien	21.761	22.482	22.811	23.278
Steigerung in %		3,3	1,5	2,0
Leistungen	11.087	12.074	9.435	12.106
Steigerung in %		8,9	-21,9	28,3
Schadensatz	50,9	53,7	41,4	52,0

Tierversicherungsvereine				
Prämien	190	181	173	204
Steigerung in %		-4,6	-4,4	18,2
Leistungen	179	183	172	195
Steigerung in %		2,1	-5,7	13,5
Schadensatz	94,3	100,9	99,5	95,6

Summe kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit				
Prämien	21.951	22.663	22.984	23.482
Steigerung in %		3,2	1,4	2,2
Leistungen	11.266	12.256	9.607	12.302
Steigerung in %		8,8	-21,6	28,0
Schadensatz	51,3	54,1	41,8	52,4

*) Vorläufige Werte

Quelle: FMA, VVO

7.2. Risiken sowie Schaden- und Leistungsfälle der Kleinen Versicherungsvereine a.G

	2018	2019	2020	2021*)
Risiken	58.365	58.001	56.776	56.352
Steigerung in %		-0,6	-2,1	-0,7
Schaden und Leistungsfälle	7.402	7.615	7.465	7.471
Steigerung in %		2,9	-2,0	0,1

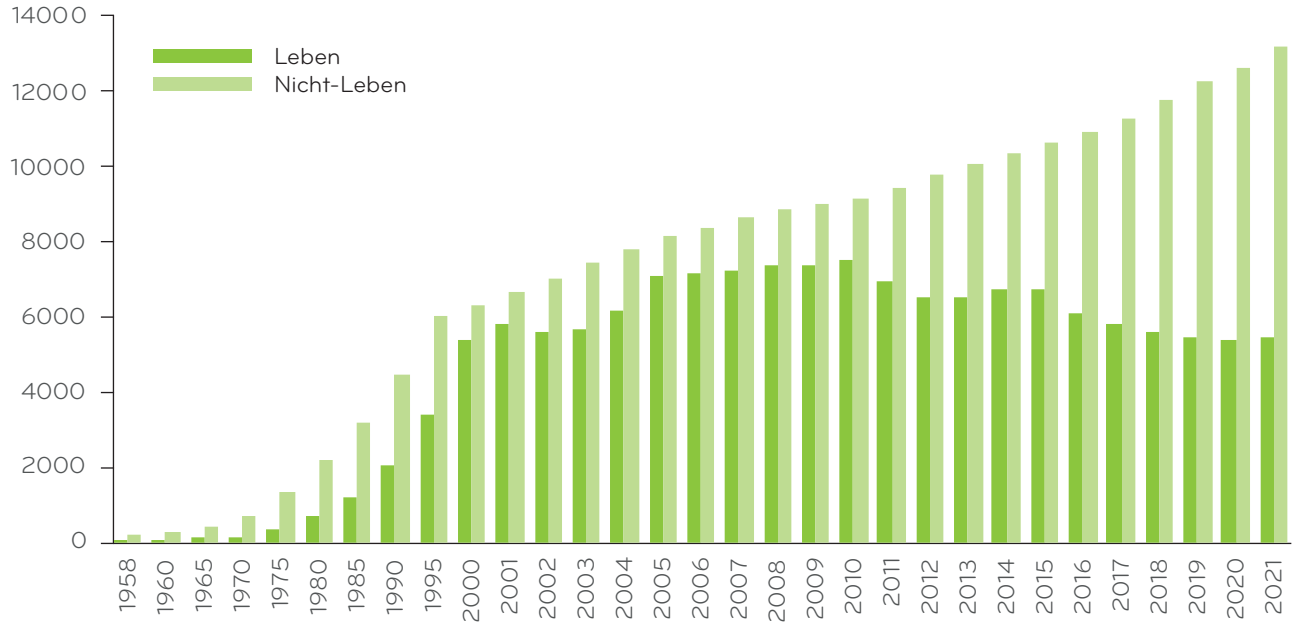
*) Vorläufige Werte

Quelle: VVO

8. Internationale Vergleiche

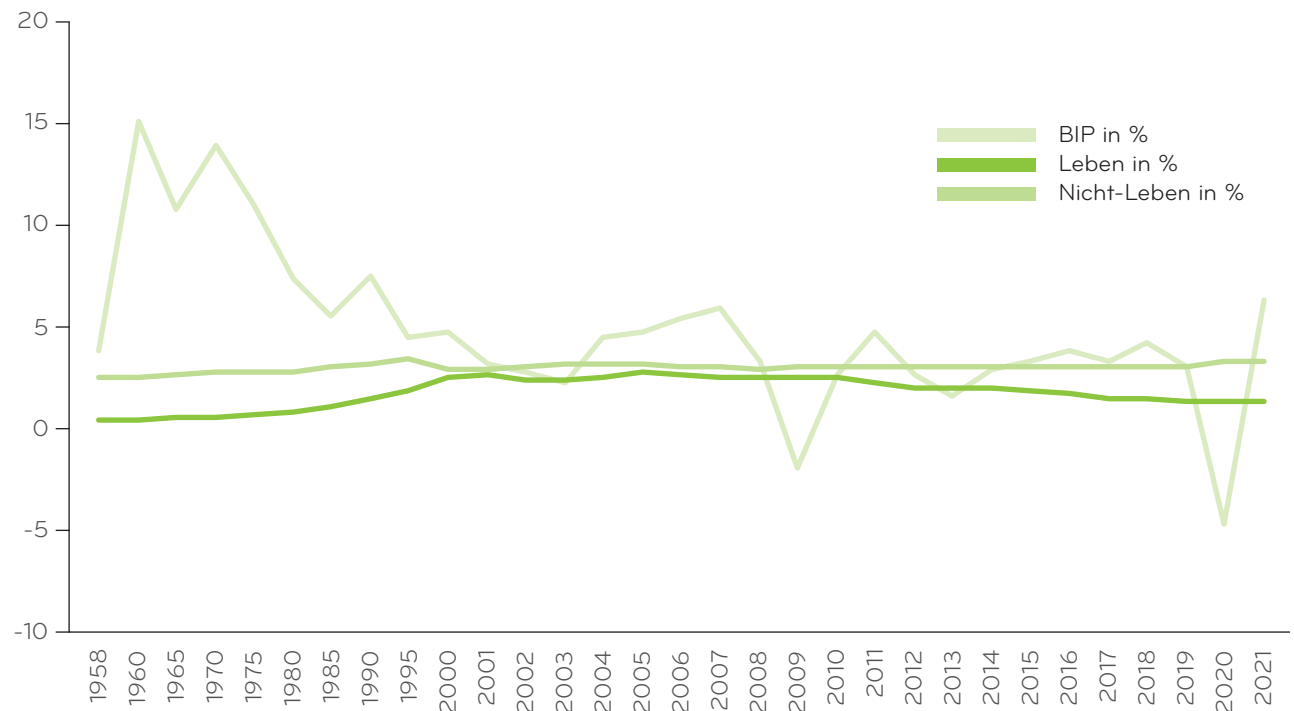
➤ Grafische Darstellungen zu Tabelle 8.1.

Prämienentwicklung in der Lebens- und Nicht-Lebensversicherung 1958 bis 2021 (in Mio. €)



Quelle: VVO

Entwicklung des BIP sowie Versicherungsdurchdringung in der Lebens- und Nicht-Lebensversicherung 1958 bis 2021



Quelle: VVO, Statistik Austria

8.1. Bruttoinlandsprodukt (BIP), Prämien und Leistungen insgesamt, Versicherungsdurchdringung und -dichte sowie Bevölkerungsstand

(Dir. incl. Geschäft)

Jahr	BIP nominell (in Mrd. €)*	%	Prämien (in Mio. €)					
			Gesamt	%	Leben	%	Nicht-Leben	%
1958	6,94	3,9	202	17,1	28		175	
1960	8,77	15,1	260	16,8	38	16,3	222	16,9
1965	14,39	10,8	461	13,7	78	16,7	383	13,1
1970	23,84	13,9	812	10,3	147	12,7	666	9,8
1975	48,69	11,0	1.705	14,3	359	16,4	1.346	13,8
1980	77,15	7,4	2.853	9,3	707	12,1	2.146	8,4
1985	104,33	5,5	4.361	9,6	1.192	16,0	3.169	7,4
1990	137,55	7,5	6.433	5,1	2.002	-0,7	4.432	7,9
1995	176,61	4,5	9.440	7,1	3.381	14,4	6.059	3,3
2000	213,61	4,8	11.679	6,6	5.389	11,5	6.290	2,7
2001	220,53	3,2	12.470	6,8	5.831	8,2	6.639	5,6
2002	226,74	2,8	12.615	1,2	5.617	-3,7	6.998	5,4
2003	231,86	2,3	13.128	4,1	5.704	1,5	7.424	6,1
2004	242,35	4,5	13.974	6,4	6.165	8,1	7.809	5,2
2005	254,08	4,8	15.295	9,5	7.124	15,6	8.171	4,6
2006	267,82	5,4	15.589	1,9	7.183	0,8	8.406	2,9
2007	283,98	6,0	15.874	1,8	7.206	0,3	8.668	3,1
2008	293,76	3,4	16.214	2,1	7.362	2,2	8.853	2,1
2009	288,04	-1,9	16.415	1,2	7.416	0,7	8.999	1,7
2010	295,90	2,7	16.743	2,0	7.552	1,8	9.191	2,1
2011	310,13	4,8	16.452	-1,7	6.988	-7,5	9.464	3,0
2012	318,65	2,7	16.291	-1,0	6.516	-6,8	9.775	3,3
2013	323,91	1,6	16.599	1,9	6.499	-0,3	10.100	3,3
2014	333,15	2,9	17.146	3,3	6.754	3,9	10.392	2,9
2015	344,27	3,3	17.404	1,5	6.726	-0,4	10.678	2,8
2016	357,61	3,9	17.034	-2,1	6.109	-9,2	10.925	2,3
2017	369,36	3,3	17.104	0,4	5.802	-5,0	11.303	3,5
2018	385,42	4,3	17.373	1,6	5.596	-3,5	11.777	4,2
2019	397,52	3,1	17.771	2,3	5.476	-2,1	12.295	4,4
2020	379,32	-4,6	18.042	1,5	5.399	-1,4	12.643	2,8
2021	403,37	6,3	18.649	3,4	5.432	0,6	13.217	4,5

Fortsetzung Tabelle: 8.1. Bruttoinlandsprodukt (BIP), Prämien und Leistungen insgesamt, Versicherungsdurchdringung und -dichte sowie Bevölkerungsstand (Dir. incl. Geschäft)

Jahr	Durchdringung (in %)**)			Dichte (in €)***)			Bevölkerung ****)
	Gesamt	Leben	Nicht-Leben	Gesamt	Leben	Nicht-Leben	
1958	2,92	0,40	2,51	29	4	25	6.987.358
1960	2,96	0,43	2,53	37	5	32	7.047.437
1965	3,20	0,54	2,66	63	11	53	7.270.889
1970	3,41	0,62	2,79	109	20	89	7.467.086
1975	3,50	0,74	2,76	225	47	178	7.578.903
1980	3,70	0,92	2,78	378	94	284	7.549.433
1985	4,18	1,14	3,04	576	158	419	7.564.984
1990	4,68	1,46	3,22	838	261	577	7.677.850
1995	5,35	1,91	3,43	1.188	425	762	7.948.278
2000	5,47	2,52	2,94	1.458	673	785	8.011.566
2001	5,65	2,64	3,01	1.551	725	826	8.042.293
2002	5,56	2,48	3,09	1.561	695	866	8.082.121
2003	5,66	2,46	3,20	1.617	703	914	8.118.245
2004	5,77	2,54	3,22	1.711	755	956	8.169.441
2005	6,02	2,80	3,22	1.860	866	993	8.225.278
2006	5,82	2,68	3,14	1.885	869	1.017	8.267.948
2007	5,59	2,54	3,05	1.914	869	1.045	8.295.189
2008	5,52	2,51	3,01	1.948	885	1.064	8.321.541
2009	5,70	2,57	3,12	1.968	889	1.079	8.341.483
2010	5,66	2,55	3,11	2.002	903	1.099	8.361.069
2011	5,30	2,25	3,05	1.961	833	1.128	8.388.534
2012	5,11	2,04	3,07	1.933	773	1.160	8.426.311
2013	5,12	2,01	3,12	1.958	767	1.191	8.477.230
2014	5,15	2,03	3,12	2.007	791	1.216	8.543.932
2015	5,06	1,95	3,10	2.017	779	1.237	8.629.519
2016	4,76	1,71	3,06	1.949	699	1.250	8.739.806
2017	4,63	1,57	3,06	1.945	660	1.285	8.795.073
2018	4,51	1,45	3,06	1.966	633	1.333	8.837.707
2019	4,47	1,38	3,09	2.002	617	1.385	8.877.637
2020	4,76	1,42	3,33	2.023	605	1.418	8.916.845
2021	4,62	1,35	3,28	2.081	606	1.475	8.960.751

*) BIP nominell: Bruttoinlandsprodukt zu laufenden Marktpreisen

***) Durchdringung (=Versicherungsdurchdringung): Prämien in % des BIP

****) Dichte (=Versicherungsdichte): Prämien pro Kopf

*****) 2001: Endgültiges Ergebnis der Volkszählung, 1992-2000, 2002-2021: Bevölkerungsfortschreibung

BIP 2021: vorläufiger Wert (Quelle: Statistik Austria)

Quelle: VVO, Statistik Austria

8.2. Entwicklungsstand der Versicherungswirtschaft im internationalen Vergleich 2020

Prämieneinnahmen in Landeswährung, in Mio. Euro, Versicherungsdichte in Euro sowie Versicherungsdurchdringung (in %)

Land	Prämieneinnahmen in Mio. Landeswährung			Umrechnungskurs (Jahresdurchschnitt)	Prämieneinnahmen in Mio. €		
	Gesamt	Leben	Nicht-Leben		Gesamt	Leben	Nicht-Leben
Australien	91.352	21.187	70.165	1,5783	57.880	13.424	44.456
Belgien	21.022	926	20.096	1,0000	21.022	926	20.096
Bulgarien	2.833	325	2.508	1,9558	1.449	166	1.282
Dänemark	248.895	181.171	67.725	7,4368	33.468	24.362	9.107
Deutschland	226.520	93.363	133.157	1,0000	226.520	93.363	133.157
Finnland	25.277	20.923	4.354	1,0000	25.277	20.923	4.354
Frankreich	202.674	119.680	82.995	1,0000	202.674	119.680	82.995
Griechenland	4.277	2.023	2.254	1,0000	4.277	2.023	2.254
Großbritannien	263.584	186.118	77.466	0,8584	307.063	216.819	90.244
Irland	na.	64.354	na.	1,0000	na.	64.354	na.
Italien	141.899	103.912	37.987	1,0000	141.899	103.912	37.987
Japan	43.809.540	31.103.200	12.706.340	130,3200	336.169	238.668	97.501
Kanada	120.812	6.497	114.315	1,4804	81.608	4.389	77.220
Kroatien	10.475	2.647	7.828	7,5264	1.392	352	1.040
Liechtenstein	5.464	2.281	3.183	1,0799	5.060	2.112	2.948
Luxemburg	32.837	21.158	11.679	1,0000	32.837	21.158	11.679
Neuseeland	15.776	2.719	13.057	1,6742	9.423	1.624	7.799
Niederlande	76.681	12.195	64.486	1,0000	76.681	12.195	64.486
Norwegen	189.791	104.058	85.733	10,1639	18.673	10.238	8.435
sterreich*)	18.042	5.399	12.643	1,0000	18.042	5.399	12.643
Polen	60.486	14.108	46.378	4,5720	13.230	3.086	10.144
Portugal	10.006	4.692	5.314	1,0000	10.006	4.692	5.314
Rumanien	11.503	2.055	9.448	4,9251	2.336	417	1.918
Russland	1.537.467	430.517	1.106.950	87,3296	17.605	4.930	12.676
Schweden	na.	286.582	na.	10,1562	na.	28.217	na.
Schweiz	58.845	29.869	28.976	1,0799	54.492	27.660	26.833
Serbien	109.762	23.915	85.847	117,5821	933	203	730
Slowakei	2.170	760	1.411	1,0000	2.170	760	1.411
Slowenien	2.608	763	1.846	1,0000	2.608	763	1.846
Spanien	58.103	21.837	36.266	1,0000	58.103	21.837	36.266
Tschechien	167.465	51.326	116.139	25,6486	6.529	2.001	4.528
Türkei	75.735	14.291	61.444	10,8104	7.006	1.322	5.684
Ukraine	na.	na.	na.	30,9226	na.	na.	na.
Ungarn	1.191.316	526.002	665.314	358,6083	3.322	1.467	1.855
USA	1.963.287	65.404	1.897.883	1,1816	1.661.608	55.354	1.606.254
Zypern	898	391	507	1,0000	898	391	507

nachrichtlich: (in USD)

OECD	4.965.182	2.019.770	2.945.412	1,1816	4.202.232	1.709.412	2.654.720
------	-----------	-----------	-----------	--------	-----------	-----------	-----------

*) Daten des VVO

Hinweis: Daten für EU und Euroland wurden 2020 nicht ausgewiesen

Quelle: Swiss Re, sigma database. All rights reserved., OeNB, VVO

Fortsetzung Tabelle: 8.2. Entwicklungsstand der Versicherungswirtschaft im internationalen Vergleich 2020
Prämieinnahmen in Landeswährung, in Mio. Euro, Versicherungsdichte in Euro sowie Versicherungsdurchdringung (in %)

Land	Versicherungsdurchdringung (%)			Versicherungsdichte in €		
	Gesamt	Leben	Nicht-Leben	Gesamt	Leben	Nicht-Leben
Australien	4,7	1,1	3,6	2.072	480	1.591
Belgien	6,1	3,4	2,7	2.301	1.296	1.005
Bulgarien	2,4	0,3	2,1	202	23	179
Dänemark	11,0	8,0	3,0	5.519	4.017	1.502
Deutschland	6,8	2,8	4,0	2.630	1.084	1.546
Finnland	10,7	8,9	1,8	4.416	3.656	761
Frankreich	8,6	5,1	3,5	2.808	1.658	1.150
Griechenland	2,6	1,2	1,4	387	183	204
Großbritannien	11,1	8,8	2,3	3.828	3.024	804
Irland	6,6	5,8	0,8	4.730	4.175	555
Italien	8,6	6,3	2,3	2.279	1.669	610
Japan	8,1	5,8	2,4	2.776	1.971	805
Kanada	8,7	3,5	5,2	3.195	1.297	1.898
Kroatien	2,9	0,7	2,2	337	85	252
Liechtenstein	0,4	0,3	0,0	549	526	24
Luxemburg	3,9	2,1	1,8	3.794	2.050	1.743
Neuseeland	4,9	0,8	4,1	1.716	296	1.420
Niederlande	9,6	1,5	8,1	4.250	676	3.574
Norwegen	5,0	3,1	2,0	2.861	1.737	1.124
Österreich*)	4,5	1,4	3,1	2.002	617	1.385
Polen	2,6	0,6	2,0	346	81	265
Portugal	4,9	2,2	2,7	934	425	509
Rumänien	1,2	0,2	0,9	119	21	98
Russland	1,4	0,4	1,0	124	35	89
Schweden	7,6	5,8	1,8	3.333	2.533	800
Schweiz	8,4	4,3	4,1	6.114	3.103	3.011
Serbien	2,0	0,4	1,6	130	28	102
Slowakei	2,0	0,7	1,3	384	134	250
Slowenien	5,0	1,5	3,5	1.209	354	856
Spanien	5,2	1,9	3,2	1.181	444	737
Tschechien	2,9	0,9	2,0	572	175	397
Türkei	1,5	0,3	1,2	108	20	88
Ukraine	1,4	0,1	1,3	44	4	40
Ungarn	2,5	1,1	1,4	335	148	187
USA	12,0	3,0	9,0	6.494	1.624	4.870
Zypern	4,3	1,9	2,4	959	418	541

nachrichtlich: (in USD)

OECD	9,3	3,8	5,6	3.128	1.266	1.861
------	-----	-----	-----	-------	-------	-------

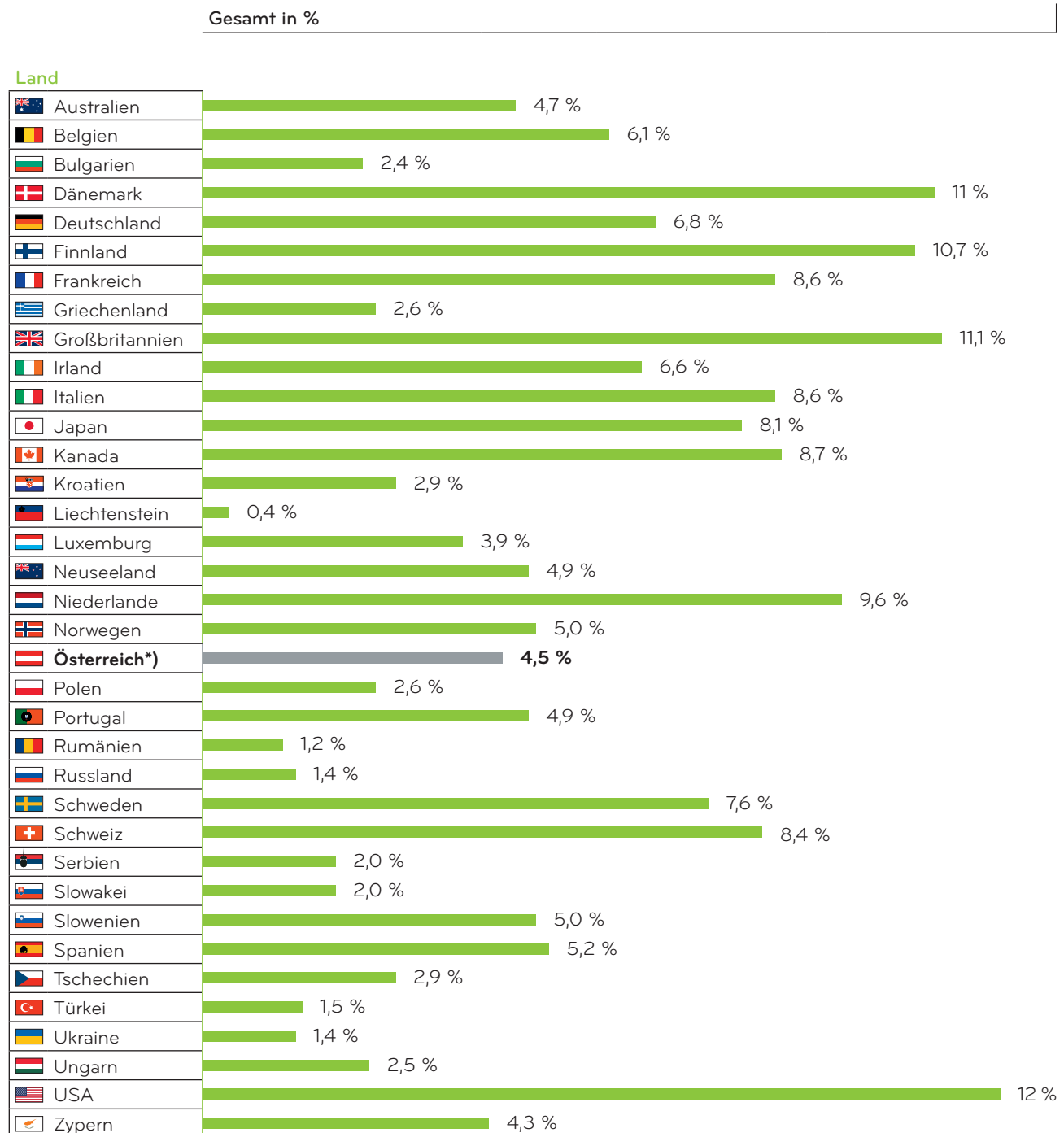
*) Daten des VVO

Hinweis: Daten für EU und Euroland wurden 2020 nicht ausgewiesen

Quelle: Swiss Re, sigma database. All rights reserved., OeNB, VVO

Grafische Darstellung zu Tabelle 8.2.

Versicherungsdurchdringung**) im internationalen Vergleich 2020



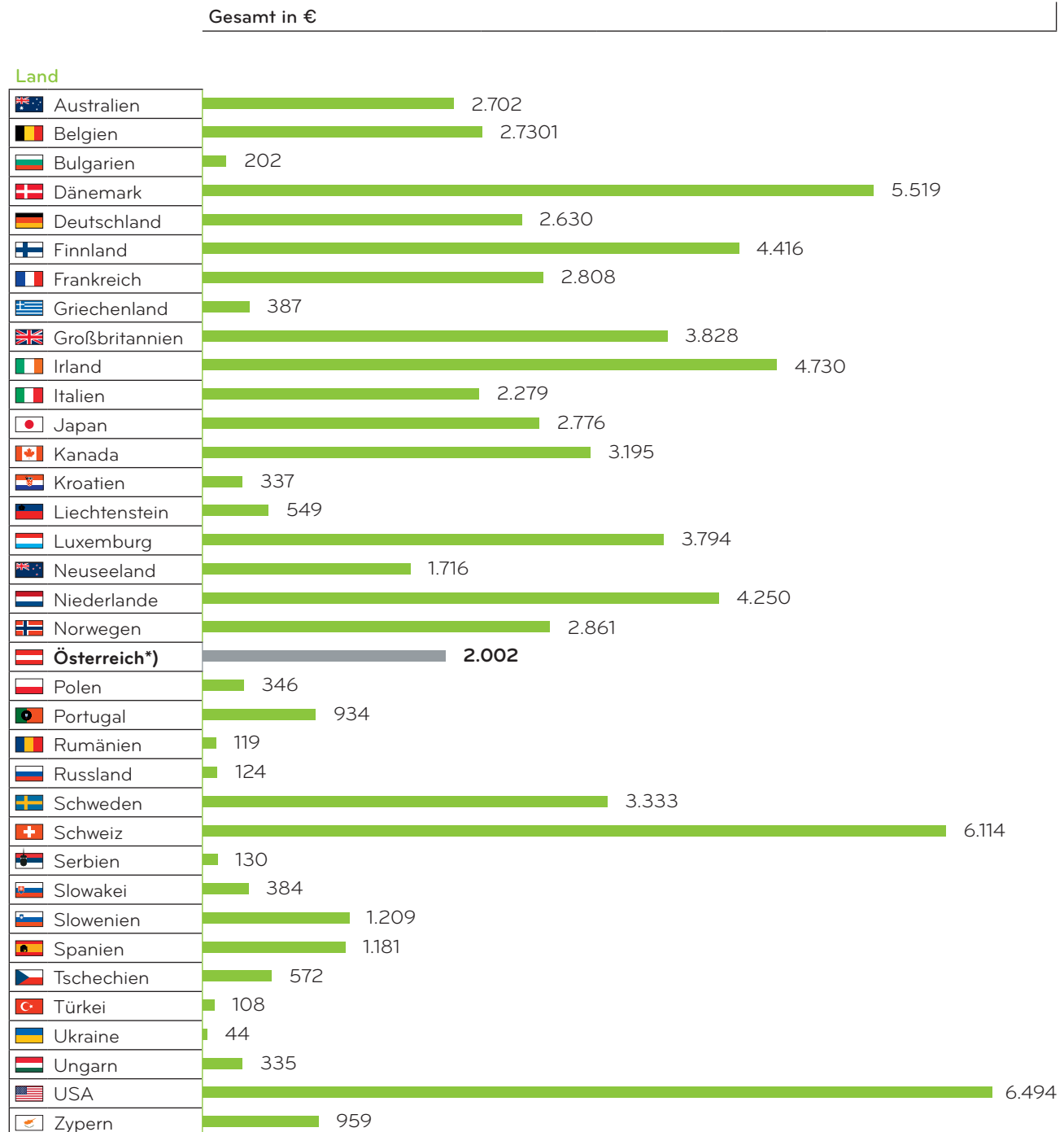
*) Daten des VVO

**) Prämien in % des BIP

Quelle: Sigma, OeNB, VVO

Grafische Darstellung zu Tabelle 8.2.

Versicherungsdichte**) im internationalen Vergleich 2020



*) Daten des VVO
 **) Prämien pro Kopf

Quelle: Sigma, OeNB, VVO

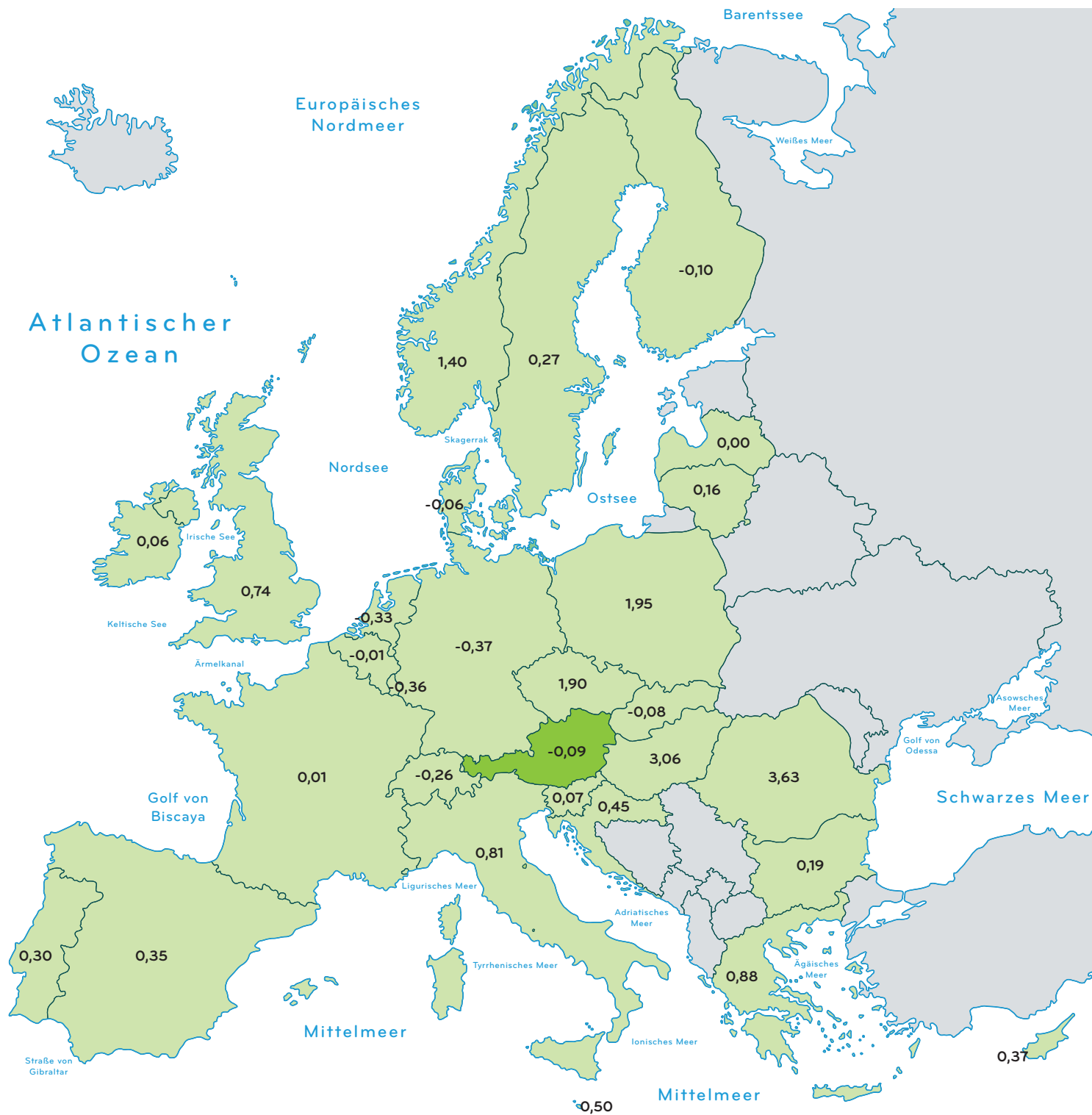
8.3. Durchschnittliche Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen in % (Sekundärmarktrenditen)

	2018	2019	2020	2021
Europa				
 Belgien	0,80	0,19	-0,15	-0,01
 Bulgarien	0,89	0,43	0,25	0,19
 Dänemark	0,46	-0,19	-0,36	-0,06
 Deutschland	0,40	-0,25	-0,51	-0,37
 Finnland	0,66	0,07	-0,22	-0,10
 Frankreich	0,78	0,13	-0,15	0,01
 Griechenland	4,19	2,59	1,27	0,88
 Großbritannien	1,41	0,88	0,32	0,74
 Irland	0,95	0,33	-0,06	0,06
 Italien	2,61	1,95	1,17	0,81
 Kroatien	2,17	1,29	0,83	0,45
 Lettland	0,90	0,34	-0,06	0,00
 Litauen	0,31	0,31	0,22	0,16
 Luxemburg	0,57	-0,12	-0,41	-0,36
 Malta	1,39	0,67	0,48	0,50
 Niederlande	0,58	-0,07	-0,38	-0,33
 Norwegen	1,83	1,52	0,82	1,40
 Österreich	0,69	0,06	-0,23	-0,09
 Polen	3,20	2,35	1,50	1,95
 Portugal	1,84	0,76	0,42	0,30
 Rumänien	4,69	4,54	3,89	3,63
 Schweden	0,65	0,04	-0,04	0,27
 Schweiz	0,03	-0,43	-0,50	-0,26
 Slowakische Republik	0,89	0,25	-0,04	-0,08
 Slowenien	0,93	0,28	0,08	0,07
 Spanien	1,42	0,68	0,38	0,35
 Tschechische Republik	1,98	1,55	1,13	1,90
 Ungarn	3,06	2,47	2,22	3,06
 Zypern	2,18	1,07	0,88	0,37
Übersee				
 Japan	0,07	-0,10	0,00	0,06
 USA	2,81	2,33	0,89	1,44
nachrichtlich:				
Euroraum	1,27	0,58	0,21	0,20

Quelle: OeNB

Europa – Übersichtskarte

Durchschnittliche Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen in % (Sekundärmarktrenditen)



Quelle: OeNB

9. Wirtschaftliche Indikatoren

9.1. Bevölkerungsstand 1951 bis 2045

nach Altersgruppen und Geschlecht, Entwicklung der Fertilität (Geburtenrate), der durchschnittlichen Lebenserwartung ausgewählter Altersgruppen sowie der demographischen Alterslast

	1951*)	1981*)	1991*)	2001*)
Altersgruppen (Jahre)				
Bevölkerungsstand insgesamt	6.933.905	7.555.338	7.795.786	8.032.926
0 bis unter 20	2.028.061	2.168.746	1.859.255	1.837.439
20 bis unter 65	4.172.392	4.240.598	4.769.613	4.953.808
65 und mehr	733.452	1.145.994	1.166.918	1.241.679
männlich insgesamt	3.217.240	3.572.426	3.753.989	3.889.189
0 bis unter 20	1.032.582	1.105.958	954.318	940.916
20 bis unter 65	1.878.599	2.054.784	2.395.226	2.476.326
65 und mehr	306.059	411.684	404.445	471.947
weiblich insgesamt	3.716.665	3.982.912	4.041.797	4.143.737
0 bis unter 20	995.479	1.062.788	904.937	896.523
20 bis unter 65	2.293.793	2.185.814	2.374.387	2.477.482
65 und mehr	427.393	734.310	762.473	769.732
Geburten je 1.000 Einwohner	14,8	12,4	12,1	9,3

durchschnittliche Lebenserwartung

* bei der Geburt				
- männlich	62,38	69,28	72,41	75,61
- weiblich	67,75	76,41	79,05	81,60
* mit 30 Jahren				
- männlich	39,60	41,84	44,18	46,92
- weiblich	43,53	47,94	50,08	52,31
* mit 60 Jahren				
- männlich	14,89	16,36	18,03	20,15
- weiblich	17,25	20,40	22,21	24,17

nachrichtlich:

demographische Alterslast***)				
- insgesamt	17,6	27,0	24,5	25,1
- männlich	16,3	20,0	16,9	19,1
- weiblich	18,6	33,6	32,1	31,1

Fortsetzung Tabelle: 9.1. Bevölkerungsstand 1951 bis 2045
nach Altersgruppen und Geschlecht, Entwicklung der Fertilität (Geburtenrate), der durchschnittlichen Lebenserwartung ausgewählter
Altersgruppen sowie der demographischen Alterslast

	2020	2021	2030**)	2045**)
Altersgruppen (Jahre)				
Bevölkerungsstand insgesamt	8.916.845	8.960.751	9.250.615	9.558.634
0 bis unter 20	1.718.997	1.726.551	1.780.327	1.774.966
20 bis unter 65	5.490.075	5.500.103	5.327.331	5.209.913
65 und mehr	1.707.773	1.734.097	2.142.957	2.573.755
männlich insgesamt	4.388.120	4.411.649	4.547.538	4.688.847
0 bis unter 20	884.018	887.717	915.006	910.772
20 bis unter 65	2.760.815	2.767.295	2.671.262	2.611.906
65 und mehr	743.287	756.637	961.270	1.166.169
weiblich insgesamt	4.528.725	4.549.102	4.703.077	4.869.787
0 bis unter 20	834.979	838.834	865.321	864.194
20 bis unter 65	2.729.260	2.732.808	2.656.069	2.598.007
65 und mehr	964.486	977.460	1.181.687	1.407.586
Geburten je 1.000 Einwohner	9,4	9,5	9,2	9,0

durchschnittliche Lebenserwartung

* bei der Geburt				
- männlich	78,90	79,90	81,70	84,40
- weiblich	83,70	84,50	86,00	88,10
* mit 30 Jahren				
- männlich	49,67	k.A.	k.A.	k.A.
- weiblich	54,25	k.A.	k.A.	k.A.
* mit 60 Jahren				
- männlich	21,84	k.A.	k.A.	k.A.
- weiblich	25,55	k.A.	k.A.	k.A.

nachrichtlich:

demographische Alterslast***)				
- insgesamt	31,1	31,5	40,2	49,4
- männlich	26,9	27,3	36,0	44,6
- weiblich	35,3	35,8	44,5	54,2

*) Ergebnisse der Volkszählungen vom 1.6.1951, 12.5.1981, 15.5.1991 und 15.5.2001

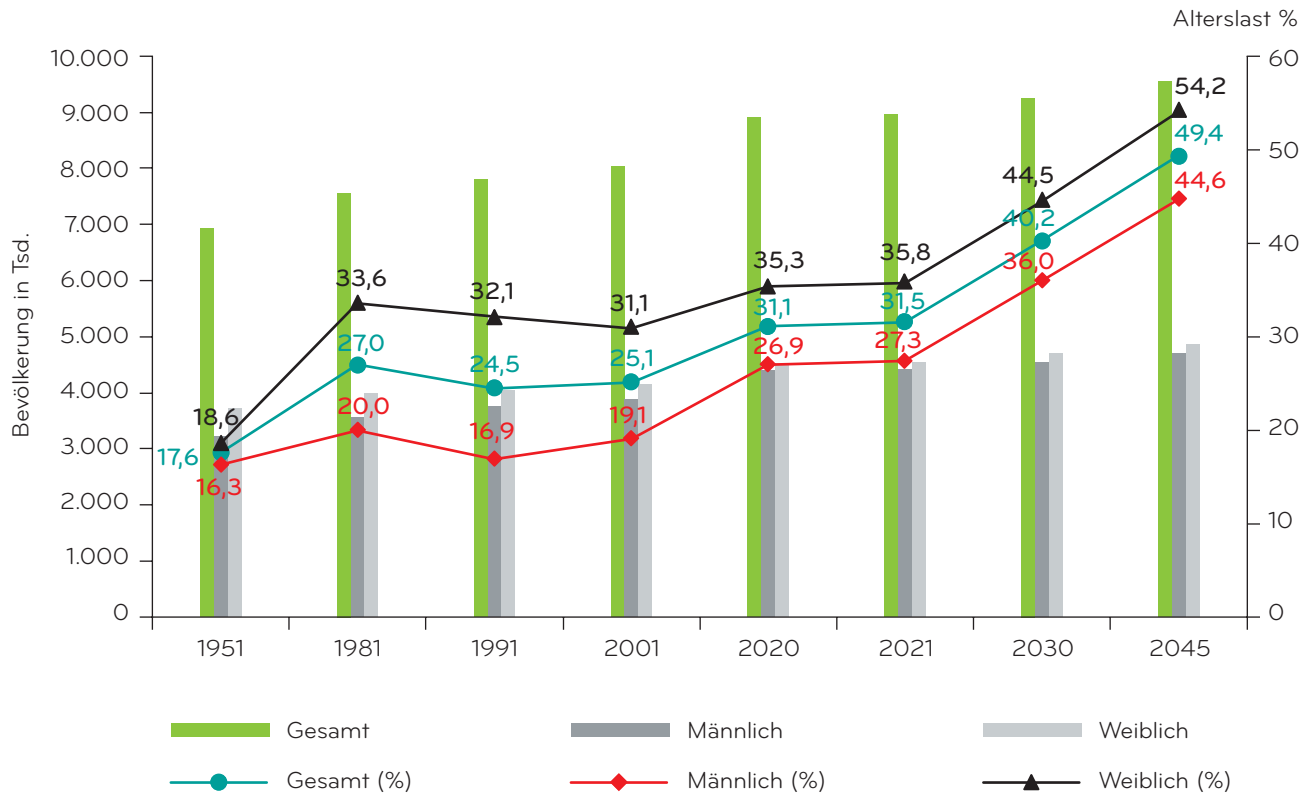
***) Jahresdurchschnittswerte der Bevölkerungsprojektion (mittlere Variante)

****) Demographische Alterslast = Verhältnis von über 65-jährigen an den 20- bis unter 65-jährigen

Quelle: VVO, Statistik Austria

Grafische Darstellung zu Tabelle 9.1.

Demographische Alterslast 1951 - 2045



Demographische Alterslast: Anteil der über 65-Jährigen an den 20- bis unter 65-Jährigen

Quelle: Statistik Austria, VVO

9.2. Ausgewählte Indexreihen

(Jahresdurchschnitt)

	2018	2019	2020	2021
Deflator des BIP (Steigerung in %)	1,9	1,7	3,1	6,0
Verbraucherpreisindex (VPI) - Gesamtindex (neue Gliederung auf Basis 2020=100,0)*	97,1	98,6	100,0	102,8
Steigerung in %	2,0	1,5	1,4	2,8
Teilindex Versicherungen	97,4	98,6	100,0	101,3
Steigerung in %	2,1	1,2	1,5	1,3
- Haushaltsversicherungen	97,0	98,9	100,0	100,4
- Steigerung in %	2,5	1,9	1,1	0,4
- Krankenversicherungen	96,1	98,3	100,0	102,2
- Steigerung in %	2,1	2,3	1,7	2,2
- Krafffahrzeugversicherungen	98,8	98,4	100,0	100,9
- Steigerung in %	1,6	-0,3	1,6	0,9
- Sonstige Versicherungen	99,3	101,1	100,0	101,6
- Steigerung in %	3,3	1,8	-1,1	1,7
Teilindex Verkehr	101,5	101,8	100,0	106,6
Steigerung in %	2,9	0,2	-1,7	6,6
Teilindex Gesundheitspflege	96,9	98,1	100,0	101,7
Steigerung in %	2,2	1,2	2,0	1,7
- Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	99,3	98,9	100,0	100,8
Steigerung in %	2,9	-0,4	1,1	0,8
- Krankenhausdienstleistungen	95,7	97,6	100,0	102,5
- Steigerung in %	2,7	1,9	2,5	2,5
Preisindex KH-Leistungen (PIKHL) - Gesamtindex**)	150,1	154,7	159,4	165,5
Steigerung in %	3,1	3,1	3,0	3,8
Teilindex Sachschäden	159,1	165,0	171,0	178,7
Steigerung in %	3,5	3,7	3,6	4,5
Teilindex Reparaturkosten	164,4	170,9	177,7	185,6
Steigerung in %	3,7	4,0	4,0	4,4
Teilindex Personenschäden	120,5	122,0	123,9	126,5
Steigerung in %	1,9	1,3	1,6	2,0
Krafffahrzeughaftpflicht-Versicherungs- leistungspreisindex (KVLPI) 2010	125,1	128,5	131,9	136,5
Steigerung in %	2,6	2,7	2,6	3,5
Tariflohnindex (TLI) - Gesamtindex (2016=100,0)	104,2	107,3	109,8	111,7
Steigerung in %	2,8	3,0	2,3	1,7
Teilindex Banken und Versicherungen	103,7	106,7	109,1	110,8
Steigerung in %	2,5	2,9	2,2	1,6
Teilindex Versicherungsunternehmen	103,8	106,9	109,5	111,4
Steigerung in %	2,5	3,0	2,4	1,7
Baukostenindex***)				
Teilindex Baumeisterarbeiten	97,4	98,9	100,0	109,4
Steigerung in %	3,5	1,6	1,1	9,4

*) Umbasierung auf 2020 = 100,0

***) PIKHL: Wird seit 1.1.2007 auf Basis 2006 = 100,0 gerechnet.

****) Umbasierung auf 2020 = 100,0

Quelle: Statistik Austria, VVO, WKO

Glossar

Glossar

A

Abgegrenzte Prämien

Verrechnete Prämien, gekürzt um den Prämienübertrag am Ende des Geschäftsjahres, vermehrt um den Prämienübertrag zu Beginn des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung von Stornorückstellungen bzw. Aktivposten für noch nicht verrechnete Prämien.

Assekuranz

Traditioneller Ausdruck für Versicherungswirtschaft (Individualversicherung).

B

Begünstigte Person oder Bezugsberechtigte Person

Diese Person erhält im Rahmen der Lebensversicherung die Versicherungssumme bei Ableben des Versicherungsnehmers vor Vertragsablauf.

Berufsunfähigkeitsversicherung

Mit einer Berufsunfähigkeitsversicherung können Sie sich und Ihre Familie gegen finanzielle Verluste aufgrund einer Beeinträchtigung der Berufsfähigkeit absichern.

Besitzwechsellündigung

Bei einem Hausverkauf werden zunächst die dafür abgeschlossenen Versicherungen vom Hauskäufer übernommen. Dieser hat die Möglichkeit, die Versicherung zu kündigen (=Besitzwechsellündigung). Die Kündigung muss innerhalb eines Monats ab Kauf schriftlich an den Versicherer geschickt werden. Auch das Versicherungsunternehmen kann bei einem Besitzwechsel von seinem Kündigungsrecht Gebrauch machen.

Beteiligungen

Beteiligungen sind Anteile oder Stimmrechte an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind,

dem eigenen Geschäftsbetrieb durch eine dauernde Verbindung zu diesem Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Dies gilt in gleicher Weise für Anteile an Unternehmen, deren wesentlichstes Ziel die Venture-Finanzierung darstellt. Als Beteiligung gelten im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft oder an einer Genossenschaft, deren Nennbeträge insgesamt 25 Prozent des Nennkapitals dieser Gesellschaft erreichen. Die Beteiligung als persönlich haftender Gesellschafter an einer Personengesellschaft des Handelsrechts gilt stets als Beteiligung; für andere Beteiligungen an Personengesellschaften des Handelsrechts gilt der erste Absatz sinngemäß.

Beteiligungsunternehmen

Beteiligungsunternehmen sind Unternehmen, an denen das bilanzierende Versicherungsunternehmen eine Beteiligung hält oder Unternehmen, die am bilanzierenden Versicherungsunternehmen eine Beteiligung halten (s. a.: Beteiligungen).

Betriebliche Kollektivversicherung

Die Betriebliche Kollektivversicherung ist seit September 2005 als Alternative zur Veranlagung bei Pensionskassen möglich und wurde zur Stärkung der zweiten Säule eingeführt. Die Betriebliche Kollektivversicherung ist als Lebensversicherung mit Zinsgarantie eine besonders sichere Form der Altersvorsorge und kann von Betrieben daher besonders gut als weiteres Instrument der Mitarbeitermotivation genützt werden.

Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV)

Die Bildungsakademie ist satzungsgemäß ein Verein mit Sitz in Wien. Der Tätigkeitsbereich erstreckt sich über das gesamte Bundesgebiet. Die Errichtung von Landesstellen, die Gründung von regionalen und überregionalen Institutionen, Ver-

einen usw., die eine vergleichbare Zielsetzung haben, ist möglich. Als Geschäftsjahr gilt das Kalenderjahr (§ 1).

Zweck des Vereins ist

- die Aus- und Weiterbildung der in der österreichischen Versicherungswirtschaft tätigen Menschen,
- die Umschulung Erwachsener, die nach anderweitiger Berufsausbildung erst in späteren Lebensjahren in der Versicherungswirtschaft tätig werden möchten,
- die Ausbildung von Fachleuten, die in der Wirtschaft und im Bildungswesen mit Versicherungsfragen befasst sind (§ 2). Die Mitglieder des Vereines gliedern sich in ordentliche, außerordentliche, korrespondierende und Ehrenmitglieder (§ 4 Z 1; Definition siehe § 4 Z 2 bis Z 6).

BIP Bruttoinlandsprodukt

Das BIP als Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft gibt den Wert aller in einer bestimmten Periode in einem Land erzeugten Produkte und Dienstleistungen an und wird zu laufenden Preisen (Marktpreisen) oder real, d. h. zu konstanten Preisen (Preisen eines bestimmten Basisjahres) erstellt.

Bonus-Malus-System

Bei einem Bonus-Malus-System richtet sich die Prämienbemessung nach dem Schadenverlauf während einer Beobachtungsperiode. Bei Schadenfreiheit sinkt die zu leistende Prämienzahlung stufenweise bis zu einem festgelegten Bruchteil der Tarifprämie; bei Schäden steigt die zu leistende Prämienzahlung nach und nach zu einem festgelegten Vielfachen der Tarifprämie.

BÖV

Siehe Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft, www.boev.at

C

CESEE Central, Eastern and South Eastern Europe

Die CESEE-Region umfasst die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas und bezeichnet insbesondere die Länder des ehemaligen Ostblocks sowie des ehemaligen Jugoslawiens. In Mitteleuropa zählen demnach im geografischen Sinn die Länder Polen, Rumänien, die Slowakei, Tschechien und Ungarn dazu. Zu Osteuropa werden Moldawien, Russland, die Ukraine sowie Weißrussland gerechnet. Südosteuropa umfasst Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, den Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowenien und die Türkei.

D

Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist eine in den Mitgliedsstaaten unmittelbar anwendbare Rechtsvorschrift der Europäischen Union. Mit der Verordnung werden die Regeln zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen EU-weit vereinheitlicht. Für die Versicherungswirtschaft bringt die Umsetzung der Vorschriften erheblichen Verwaltungs- und Investitionsaufwand mit sich.

Dauerrabatt

Für langjährige Versicherungsverträge wird von der Versicherung häufig ein Prämiennachlass gewährt (sog. „Dauerrabatt“). Wird der Vertrag vor der vertraglich vereinbarten Laufzeit gekündigt (Konsumenten haben die Möglichkeit, den Vertrag unabhängig von der vereinbarten Laufzeit nach drei Jahren zu kündigen), muss der vereinbarte Dauerrabatt für die in Anspruch genommenen versicherten Jahre anteilig zurückgezahlt werden.

Deckungsrückstellung

Versicherungstechnische Rückstellung zur Sicherung künftiger Leistungsansprüche in Versicherungszweigen, soweit diese nach Art der Lebensversicherung betrieben werden.

Deckungsstock (Deckungskapital)

In der Höhe des Deckungserfordernisses mit Ausnahme des in der Rückversicherung übernommenen Geschäfts ist ein Deckungsstock zu bilden, der gesondert vom übrigen Vermögen zu verwalten ist (§ 20 Abs. 1 VAG).

Deflator (des Bruttoinlandsprodukts)

Kennziffer zur Inflationsbereinigung. Der Deflator des Bruttoinlandsprodukts ist der implizite Preisindex des Bruttoinlandsprodukts; er repräsentiert daher im Unterschied zum Verbraucherpreisindex alle in Österreich erzeugten Waren. Siehe auch: Reale Größe, Verbraucherpreisindex.

Direktversicherer/direktes Geschäft

Diejenige Versicherungsgesellschaft, welche in einem direkten Vertragsverhältnis zum Versicherungsnehmer steht. Die Unterscheidung folgt aus dem Haftungsverhältnis zwischen Versichertem und Versicherungsunternehmen. Haftet das Versicherungsunternehmen dem Versicherten unmittelbar aus dem abgeschlossenen Versicherungsvertrag (der Polizze), so heißt das Geschäft direkt. Das direkte Geschäft gliedert sich in eigenes und Beteiligungsgeschäft. Dem direkten Geschäft steht das Rückversicherungsgeschäft gegenüber. Im Gegensatz zu den anderen Statistiken beziehen die Angaben zur Wertschöpfung der Privatversicherungen die zusammengefassten Bilanzen und die zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnungen der Versicherungsunternehmen die Rückversicherung mit ein. Siehe auch: Rückversicherung.

E

EC-Versicherung

Siehe: Extended Coverage

Einmaleralag

Besondere Prämienzahlungsart in der Lebensversicherung. Ein (hoher) Betrag wird zu Beginn als Einmalprämie einbezahlt.

EIOPA

Die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) ist eine Agentur der Europäischen Union mit Sitz in Frankfurt am Main und seit 1. Jänner 2011 operativ tätig. Das Tagesgeschäft der Versicherungsunternehmen wird von den nationalen Versicherungsaufsichtsbehörden beaufsichtigt (in Österreich: FMA). EIOPA überwacht und koordiniert die nationalen Aufsichtsbehörden, um eine einheitliche Anwendung des EU-Aufsichtsrechts sicherzustellen.

Zu diesem Zweck ist die unabhängige Expertenbehörde EIOPA auch als Normsetzer tätig und definiert Regulierungs- und Aufsichtsstandards und -praktiken, dazu zählen technische Regulierungs- und Durchführungsstandards, Leitlinien und Empfehlungen.

Ein weiteres Aufgabenfeld ist der Verbraucherschutz: Produkte und Trends werden analysiert oder auch Ausbildungsstandards für die Wirtschaft entwickelt.

Er- und Ablebensversicherung

Die klassische Er- und Ablebensversicherung gilt als traditionellste Form der Lebensversicherung. Die Auszahlung der Versicherungssumme erfolgt bei Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer oder bei Tod des Versicherten innerhalb der vereinbarten Laufzeit an die Hinterbliebenen. Das Kapital kann dabei monatlich als Pension oder einmalig ausbezahlt werden.

Erlebensfall

Der Versicherungsfall tritt ein, wenn die versicherte Person den vertraglich vereinbarten Ablauf des Versicherungsschutzes erlebt.

Erstversicherer

Siehe: Direktversicherer

Extended Coverage („EC“)

Darunter versteht man die Versicherung zusätzlicher Gefahren (z. B. böswillige Beschädigung, Streik etc.). Zumeist stellt die EC eine Ergänzung zur Feuer und Feuer-BU-Versicherung für Industrie- und Handelsbetriebe dar. Sie wird aber auch im Bereich der Unfallversicherung für freiberuflich und selbständig Tätige genutzt.

EZB

Die Europäische Zentralbank (EZB) ist ein Organ der Europäischen Union mit Sitz in Frankfurt am Main und wurde 1998 gegründet. Die EZB ist die gemeinsame Währungsbehörde der Mitgliedstaaten der Europäischen Währungsunion und bildet mit den nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten das Europäische System der Zentralbanken.

F

Finanzmarktaufsicht (FMA)

Der FMA obliegt die Aufsicht über Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Pensionskassen, Mitarbeitervorsorgekassen, Investmentfonds, Wertpapierdienstleistungsunternehmen, börsennotierte Gesellschaften sowie über die Wertpapierbörsen. Sie ist seit 1. April 2002 eingerichtet. Siehe: Versicherungsaufsicht

Fondsgebundene Lebensversicherung

Die Höhe der Leistungen dieser Lebensversicherung hängt in erster Linie von der Wertentwicklung der in einem Fonds zusammengefassten Vermögensanlagen ab. Der Versicherungsnehmer ist

gleichermaßen am Gewinn wie am Verlust dieser Vermögensanlage beteiligt.

Fremdenverkehrsabgaben

Die Interessentenbeiträge (auch Fremdenverkehrsförderungsbeiträge, Tourismusabgaben etc. genannt) werden generell von den Unternehmern erhoben, die unmittelbar oder mittelbar Nutzen aus dem Fremdenverkehr ziehen. Die landesrechtlichen Bestimmungen enthalten in der Regel Rechtsvermutungen hinsichtlich des Fremdenverkehrsnutzens bestimmter Berufsgruppen, die jedoch widerlegbar sind. Bemessungsgrundlage ist in der Regel der (auf den Fremdenverkehr zurückzuführende) Umsatz des Betriebes.

G

Garantiezinssatz

Garantierte Verzinsung in der Lebensversicherung, wird von der Finanzmarktaufsicht (FMA) festgelegt (Mindestzinssatz).

Gefahrengemeinschaft/Risikogemeinschaft

Basis des Versicherungswesens. Darunter versteht man die Absicherung gleichartiger Gefahren (Risiken) für eine Gruppe von Personen (Gefahrengemeinschaft) gegen Entgelt (Prämien) durch ein Versicherungsunternehmen. Die Gemeinschaft wird als ein einziger Gefahrenträger organisiert und das finanzielle Risiko auf alle aufgeteilt.

Gewinnbeteiligung

Vertraglich vereinbarte Beteiligung des Versicherungsnehmers am Überschuss des Direktversicherers. Gerade bei kapitalbildenden Versicherungen (Lebensversicherung) ist der Überschuss zu einem guten Teil von den auf den Finanzmärkten erzielbaren Renditen abhängig. Der Versicherungsnehmer hat gemäß VAG das Recht, über die Berechnung der Gewinnbeteiligung informiert zu werden.

Geschäft insgesamt

Ein Versicherungsunternehmen kann im Inland (incl. Geschäft) und im Ausland (ausl. Geschäft) zeichnen. Dieses Geschäft kann direktes oder indirektes Geschäft (= Rückversicherung) sein.

Grüne Karte

Das System der Grünen Karte oder offiziell „Internationale Versicherungskarte für den Kraftverkehr“ wurde 1949 mit dem „Londoner Abkommen“ ins Leben gerufen. Die Grüne Karte bescheinigt bei Auslandsreisen mit dem Kraftfahrzeug Versicherungsschutz in der Haftpflichtversicherung nach den Bestimmungen des jeweiligen Gastlandes. Auf der Rückseite der Grünen Karte sind die Adressen und Telefonnummern aller Grüne Karte Büros angeführt, wobei der Geschädigte sich mit seinen Schadenersatzansprüchen an das Grüne Karte Büro des Unfalllandes wenden kann.

1973 wurde das „Londoner Abkommen“ durch das sog. „Kennzeichenabkommen“ ergänzt, welches besagt, dass für Kraftfahrzeuge aus den Unterzeichnerländern bei der Einreise in ein anderes Unterzeichnerland keine Grüne Karte mehr erforderlich ist. Seit dem 1. Juli 2003 gelten die sog. „Internal Regulations“, mit welchem das „Londoner Abkommen“ und das „Kennzeichenabkommen“ (seit 15. März 1991 „Multilaterales Garantieabkommen“) zusammengefasst wurden. Dem System der Grünen Karte gehören derzeit 46 Staaten an, wobei österreichische Fahrzeuge für die Einreise in Staaten der EU, Kroatien, Island, Norwegen, Schweiz und Andorra keine Grüne Karte benötigen. Grundsätzlich wird aber empfohlen, die Grüne Karte mitzuführen. Diese ist beim eigenen Kfz-Haftpflichtversicherer erhältlich.

I

IAS

International Accounting Standards – Internationale Rechnungslegungsvorschriften.

IDD (Insurance Distribution Directive)

Die Versicherungsvertriebsrichtlinie (2016/97) wurde im Februar 2016 beschlossen und ist ab 1. Oktober 2018 anzuwenden. Es handelt sich dabei um eine Rahmenrichtlinie, bei der eine Mindestharmonisierung der Regelungen für die europäische Versicherungswirtschaft erreicht wurde. Die IDD regelt den Vertrieb von Versicherungsprodukten in der EU neu. Damit gehen u.a. Auflagen in der Produktgestaltung, berufliche Anforderungen, weitreichende Dokumentation im Verkaufsprozess, das Management von Interessenkonflikten und die Gestaltung von finanziellen Anreizen einher. Folglich bringt die IDD für die Versicherungswirtschaft spezifische Informations-, und Wohlverhaltensregeln mit sich.

IFRS

International Financial Reporting Standards (Internationale Grundsätze zur Finanzberichterstattung). Seit 2002 gilt die Bezeichnung IFRS für das Gesamtkonzept der vom International Accounting Standards Board verabschiedeten Standards. Bereits verabschiedete Standards werden weiter als International Accounting Standards (IAS) zitiert.

Indirektes Geschäft

Siehe: Rückversicherung

Insurance Europe

IE ist der europäische Dachverband der nationalen Versicherungsverbände mit Sitz in Brüssel. Die Aufgaben von IE umfassen u. a. die Interessenvertretung der europäischen Versicherungswirtschaft sowie die Förderung der Zusammenarbeit der nationalen Mitgliedsverbände. Der VVO ist Gründungsmitglied von IE, die Website finden Sie unter www.insuranceeurope.eu.

Internationale Versicherungskarte für den Kraftverkehr

Siehe: Grüne Karte

IPID (Insurance Product Information Document)

Beim Vertrieb von Nichtlebensversicherungsprodukten sind gemäß der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) vorvertragliche, standardisierte Produktinformationsblätter (IPIDs) an den Kunden auszuhändigen. Diese beinhalten Angaben über die wesentlichsten Produktmerkmale. Die vereinheitlichten, aus maximal drei Seiten bestehenden Blätter sollen den Kunden bessere Vergleichbarkeit von Produkten unterschiedlicher Anbieter ermöglichen. Der VVO hat Muster-IPIDs erarbeitet und auch eine Reihe der vorgeschriebenen Icons anfertigen lassen und diese seinen Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

K

Kammerumlagen

Die Kammerumlagen dienen der Finanzierung der Wirtschaftskammern und werden von deren Mitgliedern eingehoben. Um für eine gerechte Verteilung der Finanzierungsbeiträge zu sorgen, wird bei der Kammerumlage 1 (KU 1) und Kammerumlage 2 (KU 2) einerseits auf den Umsatz (Vorsteuer, Erwerbsteuer, ...) und andererseits auf die Zahl der Mitarbeiter (Lohnsumme) Rücksicht genommen. Die Grundumlage dient ausschließlich der Finanzierung der Fachgruppen (Fachvertretungen) und Fachverbände. Sie wird von der jeweiligen Fachorganisation beschlossen und von der Wirtschaftskammer eingehoben. Bemessungsgrundlage für die KU 1 ist für Versicherungsunternehmen das Prämienvolumen des direkten inländischen Geschäftes, wobei die Prämie der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung außer Ansatz bleibt. Seit 1. Jänner 2019 gilt ein degressiver Staffeltarif, sodass mit steigender Bemessungsgrundlage die relative Belastung durch die Umlage sinkt. (bis 24 Mio. Euro 0,037 %, > 24 Mio. Euro bis 260 Mio. Euro - 0,03515 %, > 260 Mio. Euro 0,03256 %)

Kapitalversicherung

Versicherung, bei der die Versicherungsleistung zu einem vertraglich festgelegten Zeitpunkt erfolgt.

KID für PRIIPs

Seit 1. Jänner 2018 muss jedem Kleinanleger, der sich für ein verpacktes Anlageprodukt oder Versicherungsanlageprodukt (PRIIP) interessiert, ein zugehöriges „Basisinformationsblatt“ (KID) zur Verfügung gestellt werden. Auf den Basisinformationsblättern müssen auf höchstens drei DIN A4-Seiten bestimmte Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zusammengefasst werden. Die Basisinformationsblätter sollen es Kleinanlegern ermöglichen, die grundlegenden Merkmale und Risiken der jeweiligen Anlageprodukte zu verstehen und zu vergleichen. Folgende Informationen müssen u.a. enthalten sein: Beschreibung und Ziele des Produktes, Chancen und Risiken des Produktes, Kosten des Produktes, Performance-szenarien (drei Rendite-Szenarien und ein Stress-Szenario), Anlagehorizont sowie Konsequenzen bei vorzeitigem Verkauf/vorzeitiger Kündigung, Beschwerdemöglichkeiten, sonstige zweckdienliche Informationen.

Kuratorium für Verkehrssicherheit KFV

Das KFV ist seit mehr als 50 Jahren erster Ansprechpartner in allen Belangen rund um die Themen Sicherheit und Unfallprävention und gilt als eine der führenden Forschungsinstitutionen Österreichs. Experten aus den verschiedensten Bereichen arbeiten im KFV themen- und fachübergreifend an zukunftsweisenden Präventionslösungen mit dem Ziel Menschen zu schützen und Leid zu verhindern.

Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

Seit dem 1. Juni 2010 sind die Kleinen Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit Mitglied im Versicherungsverband VVO. Die Versicherungsvereine konzentrieren ihre Tätigkeit grundsätzlich

auf die Region und die Geschäftsbereiche der Sach- und Viehversicherung. Es bestehen aber vielfach Kooperationen mit anderen Versicherungsunternehmen, um auf dem Wege der Versicherungsvermittlung die Gesamtpalette aller Versicherungssparten anbieten zu können.

Konsolidierte Bilanz

Saldierung der Bilanzen von zu einer Unternehmensgruppe oder einer Branche (Wirtschaftszweig) gehörenden Unternehmen. Im Gegensatz dazu: Zusammengefasste Bilanz.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Saldierung der Gewinn- und Verlustrechnungen von zu einer Unternehmensgruppe oder einer Branche (Wirtschaftszweig) gehörenden Unternehmen. Im Gegensatz dazu: Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung.

L

Leistungen

Versicherungsleistungen sind Aufwendungen auf Grund des Eintrittes des Versicherungsfalles (eines Schadens bzw. des Erreichens des Vertragszieles wie z. B. in der Lebensversicherung). Siehe dazu auch: Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung – RLVVU in der jeweils geltenden Fassung. Von den Leistungen sind die abgegrenzten Leistungen zu unterscheiden. Das sind jene Aufwendungen für Leistungen, welche dem jeweiligen Rechnungsjahr zuzurechnen sind: also unter Berücksichtigung der Rechnungsabgrenzung für noch nicht erledigte Schäden. In den Statistiken werden die im direkten inländischen Geschäft erbrachten sowie die abgegrenzten Leistungen aller in Österreich tätigen Versicherungsunternehmen ausgewiesen. In den Leistungen von Lebens- und Krankenversicherung nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen.

M

Mindestzinssatz

Siehe: Garantiezinssatz

Mitversicherung

Beteiligung mehrerer Direktversicherer am gleichen Risiko.

Monatliches Bruttoeinkommen

je unselbstständig Erwerbstätigem. Es handelt sich dabei um die Brutto-Einkünfte der Arbeiter und Angestellten aus ihrem Arbeitsverhältnis, inkl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, exkl. Familienbeihilfen und die betreffenden Fondsbeiträge.

N

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Siehe: Versicherungstechnische Rechnung

O

Oesterreichische Nationalbank (OeNB)

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) ist die Zentralbank der Republik Österreich. Als solche ist sie integraler Bestandteil des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB). Im öffentlichen Interesse gestaltet sie somit sowohl die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich als auch im Euro-Währungsgebiet mit. Dabei ist die OeNB unabhängig und weisungsfrei. Ihre Leitwerte sind Stabilität und Sicherheit.

Die Kernaufgaben der OeNB umfassen Bargeld, Geldpolitik, Finanzmarktstabilität, Statistik und Zahlungsverkehr. Zudem fördert die OeNB Wissenschaft und Forschung, engagiert sich in der Vermittlung von Wirtschafts- und Finanzwissen, fördert Kunst und Kultur und bekennt sich zur Vielfalt sowie zur Nachhaltigkeit.

Die OeNB erstellt Statistiken zur Überwachung der Monetärwirtschaft und der Finanzmarktstabilität. In diesem Zusammenhang sind auch Versicherungsunternehmen verpflichtet, statistische Meldungen an die OeNB und damit an das ESZB zu liefern.

Österreichische Gesellschaft für Versicherungsfachwissen (GVFW)

Die Gesellschaft hat satzungsgemäß ihren Sitz in Wien (§ 1). Sie hat den Zweck, das Fachwissen in allen Zweigen der Privatversicherung und der Sozialversicherung zu pflegen, den Versicherungsunterricht zu fördern, den in der Versicherungspraxis Stehenden Gelegenheit zur Vertiefung ihrer Fachkenntnisse zu bieten und das Verständnis für die Grundlagen des Versicherungswesens in der Öffentlichkeit zu verbreiten, um auf diese Weise Theorie und Praxis im Bereich des gesamten Versicherungswesens zu verbinden (§ 2). Die Gesellschaft besteht aus ordentlichen, fördernden und Ehrenmitgliedern (§ 5). www.gvfw.at

P

PEPP

PEPP steht als Abkürzung für "Pan-European Personal Pension Product". Auf EU-Ebene wurden in den vergangenen Jahren regulatorische Rahmenbedingungen für das europaweite, private Altersvorsorgeprodukt geschaffen. Die PEPP-Verordnung ist in ihrer Gesamtheit ab 22. März 2022 anwendbar.

Personenversicherung

Umfasst die Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung.

Pflegegeldversicherung

Für anfallende Pflegekosten kann man privat Vorsorge treffen – als „Pflegeversicherung“, „Pflegevorsorge“ oder „Pflegerentenzusatzversicherung“ bieten Versicherungsunternehmen passende Pro-

dukte an. Die Leistungen richten sich zumeist nach den verschiedenen Pflegestufen.

Portefeuille

Zwei Bedeutungen: Entweder Gesamtheit der vom Direkt- bzw. Rückversicherer übernommenen Risiken oder Gesamtheit der Veranlagungstitel (Wertpapiere, Liegenschaften usw.).

Prämien

Prämien (Erst- und Folgeprämien) sind die Preise für den Versicherungsschutz und daher (versicherungstechnische) Erträge. Zu den Prämien zählt auch das Entgelt, welches Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit erheben (Umlagen, Eintrittsgeld usw.). Siehe dazu auch: Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung – RLVVU in der jeweils geltenden Fassung.

Von den vereinnahmten (verrechneten) Prämien sind die abgegrenzten bzw. verdienten Prämien zu unterscheiden.

Genaue Erläuterung der Prämien: Siehe Verrechnete Prämien und Abgegrenzte Prämien.

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge

Die vom Staat unterstützte prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge wurde 2003 eingeführt und bietet wichtige Vorteile: Die Lebensversicherung mit Aktienanteil ist mit Kapitalgarantie und zusätzlicher staatlicher Förderung ausgestattet. Außerdem bleiben das angesammelte Kapital und die Förderung bei Vereinbarung des künftigen Bezugs als Rente steuerfrei – das heißt, Kunden zahlen keine Versicherungssteuer, keine Kapitalertragssteuer und keine Einkommenssteuer für die Prämienpension.

Prämienüberträge

Die Teile der verrechneten Prämien, die über den Jahresabschlussstichtag vorgeschrieben wurden

und somit nicht Ertrag des Geschäftsjahres sind. Sie dienen zur Deckung von Verpflichtungen, die nach dem Bilanzstichtag entstehen.

Preisindex für Kraftfahrzeughaftpflicht-Versicherungsleistungen (PIKHL)

Der Preisindex KH-Versicherungsleistungen 1986 (PIKHL 1986) ist ein Gesamtindex, der sich entsprechend der Aufgliederung der Entschädigungsleistungen der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung zusammensetzt. Die wichtigsten Positionen sind: Kfz-Reparaturkosten, Schmerzensgelder und Regress von Sozialversicherungsträgern.

Für die Jahre 1976 bis 1986 wurde der Index mit dem PIKHL auf Basis 1976 verkettet, wobei überdies ab 1986 eine Aktualisierung der Gewichtungen vorgenommen wurde. 2007 erfolgte eine neuerliche Umbasierung auf 2006 = 100,0. Näheres zum PIKHL: Fels, W./Karsch, Ch.: Die Kfz-Haftpflichtversicherung in Österreich (Teil 1, Kap. 4 „Indices und Prognosen“). – Wien, 1989. – S. 4/6-4/12, Loseblattsammlung.

Privatversicherung

Laut Grundsystematik der Wirtschaftstätigkeiten (Wien 1968) umfasst die Privatversicherung sämtliche Privatversicherungsanstalten sowie kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und sonstige private Versicherungseinrichtungen (die Sozialversicherung ist ein Teil des öffentlichen Dienstes).

R

Reale Größe

Eine reale Größe ist eine um die volkswirtschaftliche Inflation (= Geldentwertung) bereinigte Größe (im Gegensatz dazu: nominelle Größe). Die Veränderung des Deflators (Kennziffer zur Inflationsbereinigung) des Bruttoinlandsprodukts gibt die volkswirtschaftliche Inflationsrate an. Ein anderes gebräuchliches Inflationsmaß ist die

Veränderung des Verbraucherpreisindex. Siehe auch: Deflator, Verbraucherpreisindex.

Rententafeln

Rententafeln gelten als wichtigste Kalkulationsgrundlage in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rententafeln der Versicherer basieren auf den Sterbetafeln (Applikation zur Berechnung der ferneren Lebenserwartung) aus der Volkszählung (diese werden alle zehn Jahre überarbeitet, da sich die Rahmenbedingungen zur Berechnung ändern – zum Beispiel auf Grund von medizinischem Fortschritt, verbesserten Lebensumständen usw.). Die aktuellsten Rententafeln kommen für neue Verträge seit 1. Jänner 2006 zum Einsatz.

Rentenversicherung

Form der Pensionsvorsorge. Bei Fälligkeit des Vertrags wird eine monatliche Rente ausbezahlt. Die Dauer der Rentenzahlung kann individuell vereinbart werden.

Risiken (bzw. Risiken)

Versicherte Gegenstände, Gefahren oder Interessen. Die Möglichkeit eines Schadens wird als Risiko bezeichnet.

Risikolebensversicherung

Risikolebensversicherungen werden zur Besicherung von Krediten oder zur Absicherung Hinterbliebener abgeschlossen. Einziger Versicherungsfall ist das Ableben des Versicherten. Mit Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erlischt die Versicherung vollständig.

Rückkaufswert

In der kapitalbildenden Lebensversicherung gibt der Rückkaufswert die Höhe des an den Versicherungsnehmer zurückzuzahlenden Betrages bei vorzeitiger Vertragsauflösung an.

Rückversicherung

Rückversicherung ist die Versicherung einer von einem Versicherungsunternehmen (Versicherer) abgedeckten Gefahr. Der Versicherungsnehmer (des Erstversicherers) erwirbt keinen Anspruch gegen den Rückversicherer.

Das Rückversicherungsgeschäft teilt sich in das aktive (= übernommene) und in das passive (= das zur Rückversicherung abgegebene) Geschäft. Aus diesen Größen lässt sich das Geschäft im Eigenbehalt ermitteln: eigenes Geschäft zuzüglich übernommenes Beteiligungsgeschäft und aktives Rückversicherungsgeschäft abzüglich abgegebenes Beteiligungsgeschäft sowie passives Rückversicherungsgeschäft.

S

Schadenaufwand

Gesamtheit der Schadenzahlungen vor der Veränderung der Schadenrückstellung eines Geschäftsjahres.

Schadenhäufigkeit

Darunter versteht man die Anzahl der Schäden innerhalb eines Jahres auf tausend versicherte Risiken (Angabe in Promille).

Schadenrückstellung

Rückstellung für bereits eingetretene, aber noch nicht erledigte Schäden.

Schadensatz

Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie.

Schwankungsrückstellung

Sie wird auch „Reserve zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfs“ genannt. Diese Reserve dient in Jahren überdurchschnittlich hohen Schadenanfalles dem Ergebnisausgleich der betroffenen Sparten.

Solvabilität (Solvency)

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Das europäische Aufsichtssystem für Versicherungsunternehmen wird als "Solvency II" bezeichnet. Dieses Projekt wird bereits seit vielen Jahren von der Europäischen Kommission vorangetrieben und laufend weiterentwickelt. Die grundlegende Reform hat europaweit das Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen, Versicherungsgruppen und Rückversicherungsunternehmen vereinheitlicht. Das System orientiert sich an den tatsächlich von den Unternehmen eingegangenen Risiken.

Solvency II gliedert sich in drei „Säulen“:

1. Quantitative Berechnungsvorschriften zur Ermittlung der Eigenmittelposition von Versicherungsunternehmen (Mindestkapital und Solvenzkapital) unter Berücksichtigung einer Vielzahl verschiedener Risikofaktoren zum Beispiel aus der Versicherungstechnik (Leben, Kranken, Nichtleben), dem Kapitalmarkt, der Kreditvergabe und operationeller Tätigkeit;
2. Qualitative Anforderungen an das Risikomanagement und die Grundsätze und Methoden guter Unternehmensführung (Governance-System);
3. Berichtspflichten an die Öffentlichkeit sowie die Aufsichtsbehörden – hier soll eine Harmonisierung (Meldeinhalte und Meldeformat) sowie eine möglichst enge Koordination mit anderen gesetzlichen Berichtspflichten wie beispielsweise die Rechnungslegung erreicht werden. Das neue Versicherungsaufsichtssystem ist seit 1. Jänner 2016 anzuwenden.

Sozialversicherung – Pensionsanpassung

Der Anpassungsfaktor dient dazu, bereits angefallene Pensionen aufzuwerten. Die Höhe der Anpassung hängt von der sogenannten Richtzahl, der Höhe der Arbeitslosenrate und anderen volkswirtschaftlich maßgebenden Einflussgrößen ab. Siehe auch: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Hg.): Handbuch der österreichischen Sozialversicherung.

Sparquote

Anteil des privaten Sparens am verfügbaren persönlichen Einkommen.

Spätschäden

Schäden, die im Abschlussjahr gemeldet wurden, sich aber im Vorjahr ereignet haben. Jährlich zum Bilanzstichtag wird eine Reserve für Schäden gebildet (= Spätschadenreserve), die das Abschlussjahr betreffen, aber erst im Folgejahr gemeldet werden.

Steuerähnliche Abgaben

Feuerschutzsteuer: acht Prozent. Der Versicherer ist berechtigt, die Steuer bis zur Höhe von vier Prozent des Versicherungsentgeltes neben der Prämie vom Versicherungsnehmer gesondert anzufordern. Wenn man ein Versicherungsentgelt von 100 Euro zu Grunde legt, bedeutet diese Regelung: Wenn die achtprozentige Steuer auf diese Prämie angewandt wird, beträgt die Steuer acht Euro. Der Teil dieser Steuer, der direkt vom Versicherungsnehmer gefordert wird, ist gleich vier Prozent des Versicherungsentgeltes, d. h. vier Euro. Der Versicherer fordert also vom Versicherungsnehmer ein Versicherungsentgelt i. H. v. 100 Euro plus den Betrag der Steuer, den er direkt vom Versicherungsnehmer fordern kann, d. h. vier Euro. Er führt acht Euro an den österreichischen Staat ab, sodass ihm 96 Euro als Einnahme verbleiben. Sonstige Sachversicherung: In jenen Fällen, in denen der Versicherungsvertrag auch Feuerrisiken deckt und das Versicherungsentgelt nur

in einem Gesamtbetrag angegeben ist, ist das für die Berechnung der Feuerschutzsteuer heranzuziehende Versicherungsentgelt der auf die Feuerversicherung entfallende Teil des Gesamtbetrages.

Stresstest

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist es, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

T

Tarifprämien

(vereinnahmte Prämien, verrechnete Prämien): Siehe Prämien bzw. Verrechnete Prämien

Technische Rückstellungen/ Technische Reserven

Gesamtheit der Prämienüberträge und Schadenrückstellungen, in der Lebensversicherung auch des Deckungskapitals (Deckungsstocks). Die technischen Reserven sind Verbindlichkeiten, welche aus der Risikokomponente des Versicherungsgeschäfts erwachsen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich aus Deckungsrückstellungen und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen zusammen.

Die erforderlichen Deckungsrückstellungen (Deckungserfordernis) sind ein nach aktuarischen (= versicherungsmathematischen) Grundsätzen ermittelter Betrag, über den der (Lebens-) Versicherer verfügen muss, um seine Leistungsverpflichtungen erfüllen zu können; bei Ermittlung des Deckungserfordernisses spielen Komponenten wie Zusammensetzung des Versicherungsbestandes (u. a. Lebensalter der Versicherten), Versicherungsdauer, Art der Versicherung usw. eine bedeutende Rolle (siehe dazu auch §§ 19-21, 77 und 78 VAG).

Die für die Lebensversicherung ausgewiesenen technischen Reserven umfassen: Deckungsrückstellungen (ohne Rückstellungen für Gewinnbeteiligungen), Prämienüberträge, Rückstellungen für Gewinnbeteiligungen, soweit sie dem Versicherungsnehmer gutgeschrieben sind, Rückstellungen für erklärte, aber noch nicht gutgeschriebene Gewinnbeteiligungen, Rückstellungen für künftige Gewinnbeteiligungen, Rückstellungen für schwebende Versicherungsleistungen und die Rückkaufreserve.

Technisches Ergebnis

Versicherungstechnisches Ergebnis unter Berücksichtigung der vereinnahmten Prämien, Provisionen und Gewinnanteile sowie des Schadenaufwandes.

V

Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO

Der Verband ist ein Verein und hat satzungsgemäß (Auflage 2009 idF v. 4. Dezember 2008) seinen Sitz in Wien (§ 1 Z 1). Sein Zweck ist die Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder im Rahmen der österreichischen Volkswirtschaft (§ 2).

Die ordentliche Mitgliedschaft des Verbandes können die in Österreich gem. § 4 VAG konzessionierten Vertragsversicherungsunternehmen, auf die Vermögensverwaltung beschränkten Versicherungsvereine, die ihren Geschäftsbetrieb in eine Aktiengesellschaft eingebracht haben (§§ 61a ff VAG) sowie sonstige österreichische Versicherungsholdings und Versicherungsvermögensverwaltungsunternehmen mit Sitz in einem EWR-Vertragsstaat, die eine Zweigniederlassung zum Betrieb der Vertragsversicherung in Österreich gem. § 7 VAG besitzen sowie Pensionskassen erwerben. Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit im Sinne des § 62 VAG können eine

Mitgliedschaft des Verbandes als Gemeinschaft erwerben. Die außerordentliche Mitgliedschaft des Verbandes können Versicherungsunternehmen mit Sitz in einem EWR-Vertragsstaat erwerben, die das Versicherungsgeschäft im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs gem. § 14 VAG in Österreich oder das Rückversicherungsgeschäft betreiben, ohne dass eine Zweigniederlassung in Österreich besteht (§ 3 Z 2). www.vvo.at

Verbraucherpreisindex (VPI)

Der Verbraucherpreisindex (2010 = 100,0) zeigt das Preisniveau der Waren und Dienstleistungen des privaten Konsums an. Er ist ein aus gewichteten Teilindizes (Messziffern) bestehender Gesamtindex. Steigt der VPI, so wird die prozentuelle Veränderung Inflation genannt. Sinkt er, so spricht man von Deflation. Siehe auch: Deflator; Reale Größe.

Verbundene Unternehmen

Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, die nach den Vorschriften über die vollständige Zusammenfassung der Jahresabschlüsse verbundener Unternehmen (Vollkonsolidierung) in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens gemäß § 244 HGB einzubeziehen sind, das als oberstes Mutterunternehmen den am weitestgehenden Konzernabschluss gemäß §§ 244 bis 267 HGB aufzustellen hat, auch wenn die Aufstellung unterbleibt. Dies gilt sinngemäß, wenn das oberste Mutterunternehmen seinen Sitz im Ausland hat. Tochterunternehmen, die gemäß §§ 248 oder 249 HGB nicht einbezogen werden, sind ebenfalls verbundene Unternehmen.

Verfügbares Einkommen unselbstständig Erwerbstätiger und Pensionisten

Das verfügbare Einkommen unselbstständig Erwerbstätiger und Pensionisten ist das sog. Netto-Masseneinkommen, welches sich aus der Lohn- und Gehaltssumme plus der Transferzahlungen (Pensionen, Beihilfen usw.) abzüglich der

Lohnsteuer und abzüglich der Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer zusammensetzt.

Vermögensanlagen

Die Veranlagung der den Versicherungsunternehmen anvertrauten finanziellen Mittel ist im vierten Hauptstück des Versicherungsaufsichtsgesetzes im Abschnitt über die Kapitalausstattung und die Kapitalanlage geregelt (§§ 73a–78 VAG idF der Novelle 2011). Die §§ 77 und 78 führen aus, welche Anlageformen für den Deckungsstock bzw. für technische Verbindlichkeiten gewählt werden dürfen.

Verrechnete Prämien

Die den Versicherungsnehmern vorgeschriebenen Prämien exkl. Versicherungs- und Feuerschutzsteuer inkl. Nebenleistungen der Versicherungsnehmer.

Versicherungsaufsicht,

Versicherungsaufsichtsbehörde (FMA)

Die Versicherungsaufsichtsbehörde (VAB) ist Teil der Finanzmarktaufsicht (FMA), die seit April 2002 als unabhängige Behörde eingerichtet worden ist. Die Beaufsichtigung erstreckt sich über private Versicherungsunternehmen mit Sitz in Österreich. Die wichtigsten Aufgaben sind: Prüfung der Voraussetzungen für die Aufnahme des Geschäftsbetriebs, laufende rechtliche Beaufsichtigung der allgemeinen und finanziellen Geschäftstätigkeit, ordentliche und außerordentliche Prüfung von Unternehmen, nachträgliche Kontrolle der Versicherungsbedingungen, Bearbeitung von Beschwerden. Die laufende Aufsicht erstreckt sich auf Geschäftsplanänderungen, die Kontrolle der Rechnungslegung, der Kapitalanlagen und der Solvabilität, die Mitwirkung bei Bestandsübertragungen und Fusionen.

Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

Bundesgesetz vom 18. Oktober 1978 (BGBl. 569/1978) über den Betrieb und die Beaufsichti-

gung der Vertragsversicherung. Seit 1. Jänner 2016 gilt das sogenannte VAG 2016.

Versicherungsdarlehen (Bund)

Darlehen der Vertragsversicherungen an den Bund.

Versicherungsdichte/Prämien pro Kopf

Die Versicherungsdichte gibt jenen Betrag in Geldeinheiten an, den jeder Einwohner pro Jahr für Versicherung aufwendet.

Versicherungsdurchdringung/Prämien in Prozent des Bruttoinlandsprodukts

Die Zahl zeigt jenen prozentuellen Anteil, den die Versicherungswirtschaft am BIP erwirtschaftet.

Versicherungssumme

Vertraglich vereinbarter Versicherungsschutz in Geldeinheiten.

Versicherungssteuer

Lebensversicherung: 4 %

Sogenannte kurzfristige Einmalerläge: 11 %

Das sind Kapitalversicherungen einschließlich fondsgebundener Lebensversicherungen auf den Er- oder den Er- und Ablebensfall mit einer Höchstlaufzeit von weniger als 15 Jahren bzw. mit einer Höchstlaufzeit von weniger als zehn Jahren ab Vertragsabschluss, wenn der Versicherungsnehmer und die versicherten Personen im Zeitpunkt des Abschlusses des Versicherungsvertrages jeweils das 50. Lebensjahr vollendet haben, wenn keine laufende, im Wesentlichen gleichbleibende Prämienzahlung vereinbart ist.

Lebensversicherungen, die mit 4 % versteuert wurden, unterliegen einer weiteren Steuer in Höhe von 7 % (Nachversteuerung), wenn sie in einen kurzfristigen Einmalerlag verändert werden sowie wenn bei einem Einmalerlag vor Ablauf von

15 bzw. 10 Jahren ein Rückkauf erfolgt sowie wenn eine Rentenversicherung, bei der der Beginn der Rentenzahlung vor Ablauf von 15 bzw. 10 Jahren vereinbart ist, mit einer Kapitalzahlung abgefunden wird.

Unfallversicherung: 4 %

Betriebliche Kollektivversicherung, Pensionszusatzversicherung, Pensionskassenbeiträge: 2,5 %

Krankenversicherung: 1 %

Pflanzenversicherungen gegen Elementarschäden in der Land- und Forstwirtschaft und bei Versicherungen von landwirtschaftlichen Nutztieren: 0,2 % der Versicherungssumme

Weitere Sachversicherungen: 11 %

Bei der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wird zusätzlich zur Versicherungssteuer I für Kraftfahrzeuge mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht bis 3,5 Tonnen motorbezogene Versicherungssteuer (Versicherungssteuer II) erhoben. Die Höhe ist abhängig von der Motorleistung (Leistung des Verbrennungsmotors) sowie für Neufahrzeuge (Erstzulassungen) ab 1. Oktober 2020 auch vom CO₂ Emissionswert. Es bestehen einige Ausnahmen: Kraftfahrzeuge, die auf Menschen mit Behinderung zugelassen sind, Rettungs- und Feuerwehrkraftfahrzeuge, Mietwagen, Taxis, Krafträder unter 100 ccm³ etc.

Versicherungsentgelte aus Feuerversicherungen unterliegen zusätzlich der Feuerschutzsteuer in Höhe von 8 % des auf das Feuerrisiko entfallenden Teiles des Versicherungsentgeltes.

Steuerbefreiungen bestehen unter anderem für Versicherungen von Vieh aus kleinen Viehhaltungen, wenn die Versicherungssumme 3.650 Euro nicht übersteigt bzw. bei einem kleinen Viehver-

sicherungsverein; die Exportkreditversicherung sowie grenzüberschreitende Transportgüterversicherungen und die Rückversicherung.

Versicherungstechnische Rechnung

§ 140 Abs. 3 VAG: Für jede Bilanzabteilung ist eine gesonderte versicherungstechnische Rechnung zu erstellen. Die nichtversicherungstechnische Rechnung gemäß § 146 Abs. 5 VAG ist bis einschließlich Posten 7 gesondert für jede Bilanzabteilung aufzustellen. Ab Posten 8 sind jeweils nur die Gesamtbeträge aller Bilanzabteilungen anzuführen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Diese bestehen aus der Schadenrückstellung, der Deckungsrückstellung, dem Prämienübertrag, den Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, der Schwankungsrückstellung sowie den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen.

Versicherungsvertragsgesetz

Bundesgesetz vom 2. Dezember 1958 (BGBl. 2/1959) über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz 1958).

Volatilität

Darunter ist die Schwankung von Zinssätzen, Devisen und Wertpapierkursen zu verstehen.

Z

Zusammengefasste Bilanz

Da in der zusammengefassten Bilanz alle Versicherungszweige aller Unternehmen enthalten sind, weist sowohl die Bilanzposition „Reinverlust“ als auch „Reingewinn“ einen Wert aus. Die Bilanzen enthalten zum Teil vorläufige und unrevidierte Angaben (Abweichungen von der Versicherungsaufsichtsstatistik ergeben sich z. B. durch Meldungsverzögerungen) und beziehen sich auf das inländische Geschäft.

Von einer Zusammenfassung ist die Konsolidierung zu unterscheiden, welche die Umarbeitung von Einzel-Rechnungsabschlüssen auf den Rechenkreis einer Unternehmensgruppe ist. Für Hinweise zu den einzelnen Bilanzpositionen siehe: Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung – RLVVU in der jeweils geltenden Fassung.

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

Da in der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnung alle Versicherungszweige aller Unternehmen enthalten sind, weist sowohl die Position „Verlust des Geschäftsjahres“ als auch „Gewinn des Geschäftsjahres“ einen Wert aus. Die Gewinn- und Verlustrechnungen enthalten zum Teil vorläufige und unrevidierte Angaben (Abweichungen von der Versicherungsaufsichtsstatisik ergeben sich z. B. durch Meldungsverzögerungen) und beziehen sich auf das inländische Geschäft. Von einer Zusammenfassung ist die Konsolidierung zu unterscheiden, welche die Umarbeitung von Einzel-Rechnungsabschlüssen auf den Rechenkreis einer Unternehmensgruppe ist.

Kontakte

Kontakte

VVO

Dr. Louis Norman-Audenhove

Generalsekretär
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-230
E-Mail: louis.norman@vvo.at

Mag. Maria Althuber-Griesmayr

Kfz-Versicherung, Haftpflicht-/
Luftfahrtversicherung
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-217
E-Mail: maria.althuber-griesmayr@vvo.at

Alexander Bayer

Kfz-Technisches Büro
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-253
E-Mail: alexander.bayer@vvo.at

MMag. Michael Brandstetter

Internationales – CESEE
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-216
E-Mail: michael.brandstetter@vvo.at

Angelika Egger, zPMA

Projektmanagement, BO/IT und
Statistik, Dokumentation
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-266
E-Mail: angelika.egger@vvo.at

Mag. Christian Eltner

Syndikus, Recht und Internationales
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-251
E-Mail: christian.eltner@vvo.at

Andreas Hallemann

BO/IT und Statistik
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-231
E-Mail: andreas.hallemann@vvo.at

Mag. (FH) Susanne Hofer

Internationales
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-215
E-Mail: susanne.hofer@vvo.at

MMag. Astrid Knitel

Kranken- und Unfallversicherung
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-238
E-Mail: astrid.knitel@vvo.at

Mag. Karin Kobald

Sach- und Transportversicherung, Kleine
Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-252
E-Mail: karin.kobald@vvo.at

Mag. Elisabeth Keplinger

Europäische Angelegenheiten und
Rechtsschutzversicherung
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-221
E-Mail: elisabeth.keplinger@vvo.at

Mag. Marietta Preiss

Wirtschaft und Finanzen
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-240
E-Mail: marietta.preiss@vvo.at

Mag. Andrea Schilling

Steuern und Interne Revision,
Datenschutz
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-286
E-Mail: andrea.schilling@vvo.at

Mag. Irene Schwarzingler

Informations- und Beschwerdestelle
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-250
E-Mail: irene.schwarzinger@vvo.at

Mag. Dagmar Straif

Kommunikation und PR
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-289
E-Mail: dagmar.straif@vvo.at

Dr. Harald Strasser

Kfz-Ausländerschadenbüro
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-225
E-Mail: harald.strasser@vvo.at

Dipl. Kulturwirtin Christina Wührer

Lebensversicherung
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-229
E-Mail: christina.wuehrer@vvo.at

Bildungsakademie der österreichischen
Versicherungswirtschaft BÖV

Mag. Christian Eltner

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-251
E-Mail: office@boev.at

Mag. Christine Rudolph

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-234
E-Mail: office@boev.at

Gesellschaft für Versicherungs-
fachwissen GVFW

Mag. Katharina Trampisch

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-281
E-Mail: kontakt@gvfw.at

Kuratorium für Verkehrssicherheit
KFV

Dr. Othmar Thann

Schleiergasse 18, 1100 Wien
Tel: +43 (0)5 77 0 77-0
E-Mail: service@kfv.at

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Verband der Versicherungsunternehmen
Österreichs VVO
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
T +43/1/711 56-0
kommunikation@vvo.at
www.vvo.at
www.infothek-vvo.at

Redaktion:

Mag. Dagmar Straif
Mag. (FH) Isabella Eltner

Konzept und Design:

Natalie Berger, Wien
Mobil +43 699 1 923 69 08
natalie.berger@chello.at

Fotos:

Ian Ehm, www.patzak.cc;
ii-graphics / stock.adobe.com

Verlagsort:

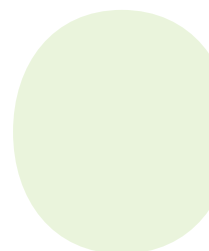
Wien

Stand:

Textteil: Februar 2022, Datenteil: April 2022

Information:

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe verzichtet, es werden männliche Nominalformen angeführt. Gemeint und angesprochen sind natürlich alle Geschlechter.



www.vvo.at



www.infothek-vvo.at



Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien | vvo@vvo.at | T +43/1/711 56-0